



Bayerisches Ärzteblatt 10

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.blaek.de • B 1611 E • 70. Jahrgang • Oktober 2015



S2k-Leitlinie Gastroösophageale Refluxkrankheit

Grußworte zum
74. Bayerischen Ärztetag
in Deggendorf

Moderne Hausarztmedizin

Krankenhaus-Reform?
So nicht!



BERUFSBEGLEITEND STUDIEREN IN NEU-ULM

MBA Betriebswirtschaft für Ärztinnen und Ärzte

Kursbeginn 4. März 2016

Infoveranstaltung 11. November 2015, 18.30 Uhr

B.A. Management für Gesundheits- und Pflegeberufe

Kursbeginn 7. März 2016

Infoveranstaltungen 29. Oktober 2015, 16 Uhr

10. Dezember 2015, 17 Uhr

hs-neu-ulm.de/mba-aerzte
hs-neu-ulm.de/mgp





In Tirana/Albanien sprach Dr. Max Kaplan anlässlich des 22. Symposiums der Mittel- und Osteuropäischen Ärztekammern (ZEVA) Anfang September unter anderem über die länderübergreifende Anerkennung von Fortbildungspunkten.

Vor 50 Jahren

Das Bayerische Ärzteblatt vom Oktober 1965

In Bayreuth findet der 18. Bayerische Ärztetag statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Krankenhausplanung in Bayern, die Bayerische Ärzteversorgung und die Einführung der Zusatzbezeichnung „Arbeitsmedizin“ in die Berufsordnung. Oberbibliotheksrat Dr. Wilhelm Müller stellt in einem Beitrag die Stadt Bayreuth im Wandel der Zeit vor. Obermedizinalrat Dr. Fritz Kreuser schreibt über die derzeitige Bedeutung der Tuberkulose als Volkskrankheit und ihrer weltweiten Bekämpfung. Es zeige sich, dass sich die Länder der Erde in den verschiedensten Epidemiephasen befänden. Ländern, die der Überwindung der Seuche nahestehen, wie Holland, Dänemark, Schweden und die nordamerikanischen Staaten, stehen solchen gegenüber, von denen man sagen kann, dass der Epidemiegang infolge systematischer Bekämpfung und therapeutischer Erfolge im Abebben befindlich sei. Darunter zählen die meisten mitteleuropäischen Länder. Schließlich aber gebe es Entwicklungsländer, in denen die Epidemie noch „im Kommen“ ist, sie machen die Bekämpfung der Seuche zum weltweiten Problem.

Mitteilungen: Das Verfahren bei der Unabkömmlichstellung (Uk-Stellung); Wehrübungen von Ärzten; Regensburger Kollegium für ärztliche Fortbildung mit den Hauptthemen „Diätetik in der Praxis“ und „Notfallmedizin“; Aus der Geschichte der Medizin „Der Kampf von Semmelweis um die Anerkennung seiner Lehre“; Personalnot in den Krankenhäusern; Honorierung der ärztlichen Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz; Beschränkung des Facharztes auf sein Fachgebiet.

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.



Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist Oktober und es ist Bayerischer Ärztetag! Alljährlich organisiert die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) dieses „Großereignis“. Die 63 Ärztlichen Kreis- und die acht Bezirksverbände sowie die fünf medizinischen Fakultäten der Landesuniversitäten entsenden insgesamt 180 Delegierte zu der mindestens einmal im Jahr tagenden Delegiertenversammlung der BLÄK. 2015 wird der 74. Bayerische Ärztetag am 23. Oktober in der Deggendorfer Stadthalle eröffnet. Für die Auftaktveranstaltung haben wir diesmal einen prominenten Redner eingeladen: Der Soziologe Professor Dr. Armin Nassehi wird ein Statement mit dem Titel „Perspektivenvielfalt der modernen Welt – eine Herausforderung“ halten. Die Arbeitstagung befasst sich anschließend mit der aktuellen Sozial-, Gesundheits- und Berufspolitik, dem Tätigkeitsbericht und den Finanzen der BLÄK, Fragen der ärztlichen Weiter- und Fortbildung sowie der Berufsordnung. Im aktuellen Heft finden Sie Grußworte und Tagesordnung und die November-Ausgabe, die Mitte November erscheint, wird dann ausführlich über die Diskussionen und Beschlüsse informieren.

„S2k-Leitlinie Gastroösophageale Refluxkrankheit“ titelt unser medizinischer Fortbildungsbeitrag, den Dr. Maximilian Bittinger, Dr. Bernd Geißler, Dr. Andreas Probst und Professor Dr. Helmut Messmann verfasst haben. In der Serie Blickdiagnose geht es diesmal um „Tachykardie des Neugeborenen“.

Die BLÄK berichtet über die „5th International Conference on Advance Care Planning and End of Life Care“, das „MDK-Umschlagverfahren und Datenschutz“, das Symposium „Was macht moderne Hausarztmedizin aus?“, den Aktionstag „Krankenhaus-Reform? So nicht!“ oder über die Gedenkveranstaltung „Von der ‚Euthanasie‘ zur ‚Endlösung‘“. Ein juristischer Beitrag informiert über die Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung (PartGmbH).

Ihre

Dagmar Nedbal

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin

481 Editorial

Leitartikel

- 483 Kaplan: Bayerischer Ärztetag und Realpolitik

Blickdiagnose

- 485 Mall/Wirbelauer: Tachykardie des Neugeborenen

Panorama

- 486 Lexikon: Asylverfahrensgesetz (AsylVfG) und Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

Titelthema

- 488 Bittinger/Geißler/Probst/Messmann:
S2k-Leitlinie Gastroösophageale Refluxkrankheit
496 Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen
zum Titelthema

BLÄK informiert

- 498 Grußworte zum 74. Bayerischen Ärztetag in Deggendorf
501 Tagesordnung des 74. Bayerischen Ärztetages
in Deggendorf
502 Pelzer: Selbstbestimmung bis zum Lebensende
503 Müller: MDK-Umschlagverfahren und Datenschutz
504 Nedbal: Moderne Hausarztmedizin
505 Nedbal: Krankenhaus-Reform? So nicht!
506 Schiller: In Bayern – Partnerschaftsgesellschaft mit
beschränkter Berufshaftung (PartGmbH) statt GmbH!
509 Nedbal: Flüchtlingskinder
510 Nedbal: Israeli Medical Association zu Besuch
in der BÄK
510 50 Jahre Verband medizinischer Fachberufe e. V.
im Landesverband Süd

- 510 Lindemeier: Fortschritt im Kampf gegen den
Betriebsärztemangel
511 Pelzer: Interdisziplinärer Austausch in Grado
512 Nedbal: Von der „Euthanasie“ zur „Endlösung“
512 Seider: Herzwochen

Fortbildung

- 513 Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer
515 Bayerischer Fortbildungskongress (BFK)
522 14. Suchtforum in Bayern
523 3. Symposium „Aktuelle Themen –
Aspekte der Gutachterstellen“

Glosse

- 529 Trinken bis der Arzt kommt

Varia

- 530 Personalia
530 Preise – Ausschreibungen
530 Auflösung des Medizinischen Silbenrätsels
aus Heft 9/2015
531 Feuilleton
532 Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 9/2015

533 Kleinanzeigen

552 Impressum

Titelbild: Magen und Speiseröhre © Sebastian Kaulitzki – fotolia.com



Die „5th International Conference on Advance Care Planning and End of Life Care“ fand in München statt.



Medizinische Versorgung von minderjährigen Flüchtlingen.



Psychiatrie und Fürsorge im Nationalsozialismus.

Bayerischer Ärztetag und Realpolitik

Vom 23. bis 25. Oktober findet in Deggendorf der 74. Bayerische Ärztetag statt, zu dem ich Sie ganz herzlich einlade. Für die Auftaktveranstaltung haben wir Grußworte der Bayerischen Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml, und des Oberbürgermeisters der Stadt Deggendorf, Dr. Christian Moser und ein Statement von Professor Dr. Armin Nassehi, Institut für Soziologie der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, zum Thema „Perspektivenvielfalt der modernen Welt – eine Herausforderung“ vorgesehen. Globalisierung, Digitalisierung, neue Mobilität, demografischer Wandel, Urbanisierung – all dies sind Trends, die die heutige Welt und unser Leben prägen, bereits seit Längerem wirksam sind und voraussichtlich auch unsere Kinder noch beschäftigen werden. Es handelt sich um grundlegende und tiefgreifende Veränderungen, die den Rahmen bilden für viele andere, davon beeinflusste Entwicklungen. In Nassehis Vortrag wird es darum gehen, Antworten auf die Frage: „Warum rechts und links keine Alternativen mehr sind und die Gesellschaft ganz anders beschrieben werden muss“ zu finden. Rechts oder links, progressiv oder konservativ, liberal oder sozialdemokratisch – diese Kategorien scheinen nicht mehr zu gelten. Die Alternative sieht der Soziologe in einem neuen „vernetzten Denken, das mit Instabilität rechnet und Abweichungen liebt“. Was bedeutet dies für uns Ärztinnen und Ärzte, für die ärztliche Tätigkeit in Kliniken und Praxen jedes Einzelnen, aber auch kollektiv für unser Gesundheitswesen und für unsere ärztliche Berufsausübung per se? Nassehi beschreibt den eigentlichen Grundkonflikt der Moderne zwischen ökonomischer Dynamik und politischer Regulierung.

Realpolitik

Spannende Themen bietet derzeit die Realpolitik mit der medizinischen Versorgung der Asylbewerber oder dem anstehenden Krankenhausstrukturgesetz (KHSG), um nur zwei zu nennen. Gerade bei der medizinischen Flüchtlingsversorgung möchte ich zunächst allen Ärztinnen und Ärzten danken, die hier hervorragende Arbeit leisten. Probleme bereitet jedoch der Mangel an Ärztinnen und Ärzten im Öffentlichen Gesundheitsdienst, um die Untersuchungen nach § 62 Asylverfahrensgesetz vorzunehmen. Kritisch ist ferner, dass erkrankte

Flüchtlinge nach dem Asylbewerberleistungsgesetz derzeit nur eine Akutversorgung ohne Dolmetscherleistungen erhalten, wobei zu hinterfragen ist, wie eine Diagnosestellung ohne Verständigung erfolgen soll. Dieser Mindeststandard bedeutet zudem, dass wir Flüchtlinge anders behandeln müssten als inländische Patienten, was für uns ethisch nicht vertretbar ist. Ein sogenanntes Beschleunigungsgesetz soll Abhilfe schaffen.

Als enttäuschend ist der Gesetzentwurf für das KHSG zu bewerten. Die Große Koalition versprach, dass mit der Reform die Situation der Krankenhäuser verbessert werde. Doch beim detaillierten Blick ins Gesetz wird deutlich, dass die Länder die bundespolitischen Eingriffe in ihre Planungshoheit abwimmeln konnten. Beispiel Investitionen: Sie werden im Gesetz auf den Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2014 festgeschrieben, was völlig unzureichend ist. Ohne Nachbesserung kann von einer zukunftsweisenden Krankenhausreform nicht die Rede sein, setzt doch die Bundesregierung damit lediglich die Unterfinanzierung der vergangenen Jahre fort. Die schmerzvollen Konsequenzen müssen unsere Patienten sowie die Beschäftigten in den Kliniken tragen. Was wir brauchen sind klare und einklagbare Investitionsverpflichtungen der Länder und gegebenenfalls eine Bundesländer-Kofinanzierung. Insbesondere im Hinblick auf die Patientensicherheit ist eine deutlich stärkere Berücksichtigung der notwendigen Personalausstattung und -finanzierung erforderlich. Wir vermissen Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsverhältnisse, zur Reduktion der Arbeitsverdichtung, zur Refinanzierung der Tarifabschlüsse sowie zur Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Noch ein Wort zu „Pay for Performance“: Einigkeit herrscht wohl auf allen Seiten, die Qualität als ein zentrales Kriterium der Krankenhausplanung und -vergütung einzuführen. Zu- und Abschläge für die Qualität medizinischer Versorgung zu zahlen, sehe ich kritisch: Die bisherigen Erfahrungen mit solchen Pay for Performance-Ansätzen sind alles andere als überzeugend. Die Kliniken, die statistisch eine schlechtere Qualität haben, sind oftmals diejenigen, die ihre Fehler und Probleme besser dokumentieren und intern thematisieren.

Arbeitstagung

Zurück zum Bayerischen Ärztetag: Am Samstag und Sonntag werden in Deggendorf die Berichte des Präsidiums und der Ausschüsse von Interesse sein sowie der Bericht aus der Bayerischen Ärzteversorgung. Es ist mir ein wichtiges Anliegen, die 180 Delegierten über die gesundheits- und berufspolitischen Herausforderungen, aber auch über die geleistete Arbeit in der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) zu informieren und gemeinsam zu diskutieren. Wichtige Punkte auf der Agenda der Arbeitstagung sind zweifellos Änderungen an der Weiterbildungsordnung, die Einführung einer Satzung über den Nachweis zu erfüllender Fortbildungspflicht von Ärzten im öffentlichen Rettungsdienst, Änderungen an der Berufsordnung, der Meldeordnung oder der Gebührensatzung oder die Neufassung der Wahlordnung sowie die BLÄK-Finzen. Im Vorfeld des Ärztetages bieten wir für die Delegierten wieder vier thematische Workshops zu den Themen: I. „Neugestaltung der ambulanten Notfallversorgung in Klinik und Praxis“, II. „Krankenhaus 2016 – quo vadis?“ mit den Arbeitsgruppenthemen „Pay for Performance“ – sinnvolles Anliegen oder Irrweg?, „Krankenhaus 2016 – die Sicht des Patienten“ und „Angestellt als Arzt/Ärztin – Lebensperspektive oder Albtraum?“, III. „Zukunft der Hochschulmedizin“ sowie IV. „Aktuelle Gesetzgebung und Selbstständigkeit“ an, um die Arbeitstagung auch inhaltlich mit Entschließungsanträgen gut vorzubereiten. Ich erwarte spannende und informative Tage in Deggendorf, bei denen insbesondere die aktuellen gesundheitspolitischen Themen für Aufmerksamkeit sorgen werden. Ich freue mich auf einen interessanten 74. Bayerischen Ärztetag mit anregender Diskussion und heiße Sie alle herzlich willkommen.

Autor



Dr. Max Kaplan,
Präsident
der BLÄK



Das „Bayerische Ärzteblatt“ ist seit Anfang April 2015 mit der eigenen Homepage www.bayerisches-aerzteblatt.de im Internet präsent. Die neue Website bietet ein responsives Web design und kann dadurch auf allen Endgeräten, vom Smartphone bis zum Großbildschirm, gelesen werden. Weiterhin wird das komplette „Bayerische Ärzteblatt“ als E-Paper und als PDF-Datei angeboten und zusätzlich werden aus jeder Ausgabe ausgewählte Beiträge im HTML-Format aufbereitet. In einer Bildergalerie können zusätzliche Fotos angeschaut werden. Im Online-Archiv sind weiterhin alle Ausgaben des „Bayerischen Ärzteblattes“ seit 1932 abrufbar. Die monatlichen Ausgaben von Januar 1932 bis Mai 2001 sind als PDF-Datei abgespeichert. Zu den Jahrgängen gibt es zusätzlich Jahresinhaltsverzeichnisse, die ein Sachregister beinhalten. Bei den Ausgaben ab Juni 2001 kann jeweils auf den einzelnen Artikel direkt zugegriffen werden.

Tachykardie des Neugeborenen

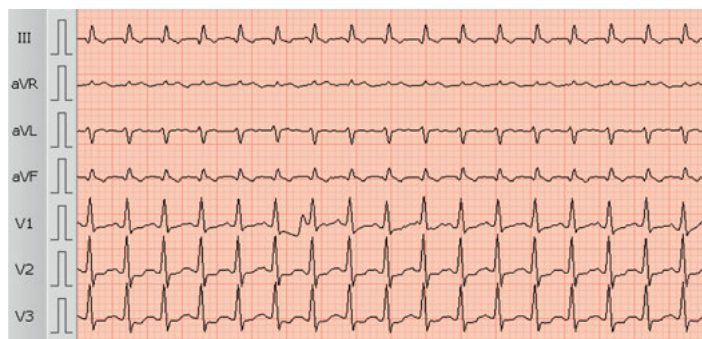


Abbildung 1: 12-Kanal-EKG, 50 mm/s; 10 mm/mV. Schmal-komplextachykardie 280/min, QRS-Dauer 64 msek.



Abbildung 2: Nach medikamentöser Kardioversion mit Adenosin: Sinusrhythmus 116/min. Demaskieren einer Delta-Welle (Pfeile). 50 mm/s; 10 mm/mV.

Anamnese

Das 14 Tage alte männliche Neugeborene wurde von den Eltern aufgrund schlechten Trinkverhaltens und Hautblässe vorgestellt. Schwangerschaftsverlauf, Geburt und bisherige postnatale Adaptation waren unauffällig verlaufen. Beim ersten Arztkontakt wurde der Verdacht auf eine neonatale bakterielle Infektion geäußert und der Junge in unsere Klinik überwiesen.

Diagnostik

Das männliche Neugeborene zeigte ein blasses Hautkolorit mit einer auf drei bis vier Sekunden verlängerten Rekapillarierungszeit, eine Tachypnoe mit dezenten interkostalen Einziehungen, eine Tachykardie (280/min) sowie eine bis auf Nabelhöhe vergrößerte Leber. Laborchemisch keine Entzündungsparameter, ausgeglichene Blutgasanalyse und normwertige Elektrolyt-Konzentrationen. Deutliche Erhöhung der Herzenzyme (NT-proBNP 6.600 pg/ml, Troponin 47 pg/ml, GPT 270 U/l). Normwerte: NT-proBNP 0–153 pg/ml, Troponin 0–14 pg/ml, GPT 7–54 U/l.

Diagnose

Herzinsuffizienz bei supraventrikulärer Tachykardie – SVT (Abbildung 1).

Therapie

Echokardiografisch konnte eine deutlich eingeschränkte Pumpleistung bei strukturell unauffälligem Herzen nachgewiesen werden. Die Dringlichkeit zur Unterbrechung der kreislaufwirksamen Tachykardie bestand. Die Kardioversion konnte erfolgreich durch einen

Adenosin-Bolus in eine herznahe Vene erreicht werden (Abbildung 2). Dadurch wurde eine für eine aberrante Leitungsbahn pathognomonische Delta-Welle (Pfeil) demaskiert. Zur Rezidivprophylaxe können auch beim Neugeborenen β -Rezeptorenblocker eingesetzt werden. Die Therapie mit Propranolol wurde mit 1 mg/kg KG/d in drei Einzeldosen begonnen, um bis auf eine Zieldosis von drei bis fünf mg/kg KG/d in drei Einzeldosen zu steigern. Insbesondere beim Neugeborenen muss dies unter engmaschiger Kontrolle der Blutzuckerwerte und Vitalparameter erfolgen. Eine Heimmonitorüberwachung kann hilfreich sein.

Als erste therapeutische Maßnahmen zur Anfallsunterbrechung können vasovagale Stimulationsmanöver – wie Karotismassage, Eispack, nasskalter Waschlappen – versucht werden. Auch Herzfrequenzen bis 300/min werden vom Neugeborenen und jungen Säugling ohne Herzfehlbildung häufig über längere Zeit toleriert, sodass die medikamentöse Kardioversion mit Adenosin auf der Kinderintensivstation durchgeführt wird. Adenosin wird unter EKG-Kontrolle und in Reanimationsbereitschaft in steigender Dosierung (50–500 μ g/kg KG) über eine herznahe Vene (Zugänge am rechten Arm) aufgrund der kurzen Halbwertszeit rasch intravenös injiziert. Die Diagnose der Grunderkrankung kann insbesondere in der Phase des Umspringens in den Sinusrhythmus diagnostiziert werden. Bei anhaltender SVT nach repetitiven Adenosingaben ist eine elektrische Kardioversion mit 0,5 bis 1 Watt/kg KG angezeigt.

Genese und Differenzialdiagnose

Die häufigste Ursache für eine SVT im Kindesalter ist eine zusätzliche akzessorische Lei-

tungsbahn zwischen den Vorhöfen und den Herzkammern. Diese kann eine kreisende elektrische Erregung und somit das Auftreten von supraventrikulären Reentry-Tachykardien verursachen. Seltene Ursachen für SVT sind Vorhofflattern, -flimmern oder auch der Zustand nach Herzoperationen im Vorhofbereich. Eine Sinustachykardie bei Unruhe oder Schmerzen ist abzugrenzen.

Fazit

Auch im Neugeborenenalter kann es zu symptomatischen Tachykardien kommen. Die SVT ist die häufigste Tachykardie im Kindes- und Neugeborenenalter. Dabei ist eine akzessorische Leitungsbahn zwischen Vorhöfen und Herzkammer die häufigste Genese. In den allermeisten Fällen sind die Neugeborenen dabei auch bei sehr hohen Herzfrequenzen (bis 300/min) kardiorespiratorisch stabil und sollten danach ohne Zeitverzögerung auf eine pädiatrische Intensivstation gebracht werden, wo bei Erfolglosigkeit von vasovagalen Manövern zunächst eine medikamentöse, gegebenenfalls auch eine elektrische Kardioversion erfolgen kann. Die Rezidivprophylaxe erfolgt gegebenenfalls medikamentös, zum Beispiel mit β -Rezeptorenblockern.

Autoren

Dr. Martina Mall, Privatdozent Dr. Johannes Wirbelauer, Universitäts-Kinderklinik Würzburg, Josef-Schneider-Straße 2/D31, 97080 Würzburg



38. Informationsbericht des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose (DZK) – In dem jährlich erscheinenden Informationsbericht werden die aktuellsten Aspekte zur Tuberkulose einem breiten Publikum vermittelt. In diesem Jahr berichtet die DZK schwerpunktmäßig zum Thema Tuberkulose und Migration angesichts der ständig wachsenden Anforderungen bei der gesundheitlichen Versorgung von Migranten.

Der 38. Informationsbericht des DZK (Preis: 15 Euro zzgl. Porto und sieben Prozent USt.) kann beim DZK, HELIOS Klinikum Emil von Behring, Lungenklinik Heckeshorn, Waltherhöferstraße 11, 14165 Berlin, Telefon 030 81490922, Fax: 030 80496409, E-Mail: info@dzk-tuberkulose.de angefordert werden.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des DZK unter www.pneumologie.de/dzk → Empfehlungen.



366 Tage Leben – In dem neuen Tischkalender „366 Tage Leben“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) für das Jahr 2016 stellen 365 Organpaten mit Portraits und Zitaten ihre ganz persönliche Einstellung zur Organspende dar. Da das Jahr 2016 ein Schaltjahr ist, wurde das 366. Kalenderblatt mit einem Organspendeausweis versehen. Im Kalender kommen sowohl Transplantierte selbst als auch Angehörige und Freunde von Organspendern und Organspenderinnen zu Wort; ebenso Personen, die beruflich mit dem Thema Organspende in Kontakt kommen.

Aber auch Menschen ohne direkten Bezug im Familien- und Freundeskreis stellen in dem Kalender ihre persönlichen Gründe dar, warum sie einen Organspendeausweis (www.organspende-info.de/organspendeausweis/bestellen) ausgefüllt haben. Aber nicht nur kurze Statements zur persönlichen Einstellung der Fotografierten werden vermittelt, sondern auch leicht verständliches Wissen zum Thema Organspende. So wird zum Beispiel der weit verbreitete Irrtum „Ich bin zu alt für eine Organspende“ durch die Richtigstellung „Organspende ist keine Frage des Alters“ korrigiert.

Der Tischkalender „366 Tage Leben“ kann kostenfrei bestellt werden bei der BZgA, 50819 Köln, Online-Bestellsystem: www.bzga.de/infomaterialien/organspende, Fax: 0221 8992257, E-Mail: order@bzga.de



Servieren Sie starke Knochen lebenslang! – Die diesjährige Kampagne zum Welt-Osteoporose-Tag 2015, der jährlich am 20. Oktober stattfindet, steht unter dem Motto „Servieren Sie starke Knochen lebenslang!“. Weltweit wird dazu aufgerufen, Aktionen rund um das Thema knochengesunde Ernährung zu starten. In Deutschland ist etwa ein Viertel der Bevölkerung über 50 Jahre von Osteoporose betroffen, insgesamt 7,8 Millionen Menschen: 6,5 Millionen Frauen und 1,3 Millionen Männer. Aufgrund des demografischen Wandels werden in zehn Jahren knapp 40 Prozent der Bevölkerung über 50 Jahre betroffen sein. Von den 7,8 Millionen Osteoporose-Patienten erleiden jedes Jahr vier bis fünf Prozent eine Fraktur.

Eine gute Ernährung regt die Gesundheit unserer Knochen an, indem sie unseren Körper mit der nötigen Menge an Vitaminen, Kalzium und hochwertigen Proteinen versorgt. Eine Broschüre der Internationalen Osteoporose Stiftung informiert umfassend – und dem aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand entsprechend – über die Grundlagen knochengesunder Ernährung. Die Broschüre kann kostenlos über die Homepage des Kuratoriums Knochengesundheit e. V. unter www.osteoporose.org abgerufen werden.

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!



Lexikon: Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

Asylverfahrensgesetz (AsylVfG) und Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

Das AsylVfG umfasst 89 Artikel in elf Abschnitten. Es dient der Umsetzung von Richtlinien der Europäischen Union (EU), wie der Festlegung von Mindestnormen für die Aufnahme von Asylbewerbern in den Mitgliedstaaten der EU, Mindestnormen für die Anerkennung und den Status von Drittstaatsangehörigen oder Staatenlosen als Flüchtlinge oder als Personen, die internationalen Schutz benötigen, und über den Inhalt des zu gewährenden Schutzes oder Mindestnormen für Verfahren in den Mitgliedstaaten zur Zuerkennung und Aberkennung der Flüchtlingseigenschaft. Inhalte sind beispielsweise Geltungsbereich, Schutzgewährung, Asylverfahren, Aufenthaltsbeendigung, Unterbringung und Verteilung, Recht des Aufenthalts während des Asylverfahrens, Folgeantrag, Zweitantrag, Erlöschen der Rechtsstellung, Gerichtsverfahren, Straf- und Bußgeldvorschriften sowie Übergangs- und Schlussvorschriften. Die Gesundheitsuntersuchung auf übertragbare Erkrankungen erfolgt nach § 62 AsylVfG.

Das AsylbLG regelt in seinen 14 Artikeln Fragen zu Leistungsberechtigten sowie Anspruchseinschränkung, Grundleistungen, Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt, Arbeitsmöglichkeiten, Erstattung von Aufwendungen anderer, Einsetzen der Leistungen, Einkommen und Vermögen sowie Sicherheitsleistung und Erstattung, Leistungen bei Verpflichtung Dritter und Meldepflicht, Bestimmungen durch Landesregierungen sowie örtliche Zuständigkeit und Kostenerstattung zwischen den Leistungsträgern, Asylbewerberleistungsstatistik und Bußgeldvorschriften. Die medizinische Versorgung ist in Artikel 4 und 6 festgelegt. Die Koalitionsspitzen haben sich Anfang September darauf geeinigt, dass ein sogenanntes Beschleunigungsgesetz auf den Weg gebracht wird, das in der Flüchtlingsfrage für einen befristeten Zeitraum die Abweichung von geltenden Vorgaben ermöglichen soll. Diskutiert werden unter anderem die Berufserlaubnis für Asylbewerber, die über eine ärztliche Ausbildung verfügen oder die Gesundheitskarte für Flüchtlinge.

Zahl des Monats

25 Prozent

der Deutschen haben eine Fettleber.

Quelle: Der Spiegel, 27. Juni 2015



Newsletter der BLÄK – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erhalten Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann. Folgen Sie uns auch auf Facebook unter www.facebook.com/BayerischeLandesärztekammer und Twitter: www.twitter.com/BLAEC_P

Impfkalender 2015/2016 - Welche Impfungen sind empfohlen?
Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO), Stand August 2015

impfen-info.de
Wissen, was schützt.

Impfungen	Säuglinge und Kleinkinder (2 – 23 Monate)					Kinder und Jugendliche (2 – 17 Jahre)					Erwachsene (ab 18 Jahre)	
	6 Wochen	2 Monate	3 Monate	4 Monate	11–14 Monate	15–23 Monate	2–4 Jahre	5–6 Jahre	9–16 Jahre	15–17 Jahre	ab 18 Jahre	ab 60 Jahre
Tetanus		G1	G2	G3	G4	N		A1	A2		A (alle 10 Jahre)	
Diphtherie						N		A1	A2		A (alle 10 Jahre)	
Keuchhusten (Pertussis)						N		A1	A2		A*	
Hib (Haemophilus influenzae Typ b)						N						
Kinderlähmung (Polio(myelitis))						N			A		ggf. N	
Hepatitis B						N						
Pneumokokken		G1*		G2	G3	N					S*	
Rotaviren	G1*	G2	(G3)									
Meningokokken C					G (ab 12 Monaten)		N					
Masern					G1	G2	N				S*	
Mumps					G1	G2	N					
Röteln					G1	G2	N					
Windpocken (Varizellen)					G1	G2	N					
Gebärmutterhalskrebs (HPV)									G1+G2	G1*		
Grippe (Influenza)												S (jährlich)

Personen mit chronischen Erkrankungen (jährlich) und für Schwangere

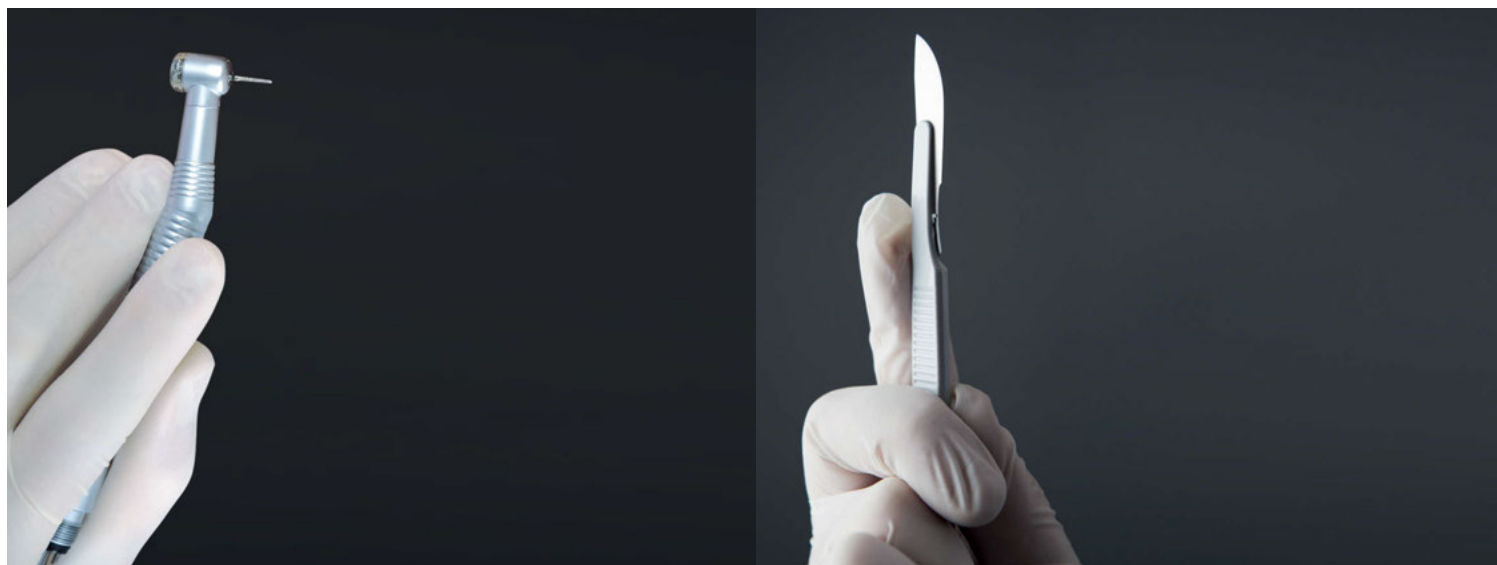
Legende:
 U Überlappungen mit Früherkennungsuntersuchung Kinder
 G Grundimmunisierung (bis zu vier Teilimpfungen G1–G4)
 S Standardimpfung
 I Impfempfehlungen für Mädchen und junge Frauen
 J Überlappungen mit Früherkennungsuntersuchung Jugendliche
 N Nachholimpfung (bei unvollständiger Impfschutz)
 A Auffrischungsimpfung

* die 1. Impfung möglichst ab vollendetem 6. Lebensmonat, je nach Impfstoff 2 bzw. 3 Schussimpfungen (G2/G3) mit einem Mindestabstand von 4 Wochen
 * Frühgeborene erhalten eine zusätzliche Impfung im Alter von 3 Monaten (insgesamt 4 Impfungen)
 * Je nach Impfstoff 2 Impfungen im Alter von 9–13 bzw. 9–14 Jahren, bei Nachhol der HPV Impfung ab einem Alter von 13 bzw. 14 Jahren 3 Impfungen
 * einmalige Auffrischung möglichst mit der nächsten Impfung gegen Tetanus/Staphylokokken/Polio(myelitis)
 * Impfung für alle nach 1970 Geborenen mit unklarer Immunschutz
 * einmalige Impfung ab 60 Jahre, je nach Gesundheitszustand ggf. Auffrischung

Verlässliche, verständliche und nichtkommerzielle Informationen zum Thema Impfen: www.impfen-info.de

Impfkalender 2015/2016 – Der neue Impfkalender 2015/2016 ist erschienen. Der Kalender gibt einen raschen Überblick der empfohlenen Impfungen. Auf der Internetseite www.impfen-info.de ist der neue Kalender auch abrufbar.

Anzeige



WIR FÖRDERN SPITZ UND SCHARF

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern finanzieren wir kostenintensive medizinische Geräte für Allgemeinmediziner genauso wie die Praxisausstattung für Zahnärzte. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie mit unseren zinsgünstigen Darlehen Ihr Vorhaben schnell realisieren können. Tel. 0800 - 21 24 24 0.



Dr. Maximilian Bittinger



Dr. Bernd Geißler



Dr. Andreas Probst



Professor Dr. Helmut
Messmann

Die gastroösophageale Refluxkrankheit (GERD) ist eines der häufigsten gastroenterologischen Krankheitsbilder und weit verbreitet. Prävalenz und Inzidenz scheinen in den vergangenen Jahrzehnten anzusteigen, die Prävalenz erreicht bis zu 15 Prozent. Das klinische Spektrum reicht von gelegentlichen Symptomen bis hin zu schwerwiegenden Komplikationen, die eine invasive Therapie erfordern. Auch extraösophageale Manifestationen kommen vor und stellen in Diagnostik und Therapie oft Herausforderungen dar. Aufgrund der Häufigkeit, der klinischen Vielfältigkeit und der häufig erforderlichen Dauertherapie hat sie eine erhebliche volkswirtschaftliche Bedeutung. Dies und die Entwicklungen der vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass die Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten e. V. (DGVS) zur GERD im vergangenen Jahr auf den neuesten Stand gebracht wurde [1]. Der vorliegende Artikel fasst die darin enthaltenen Empfehlungen zusammen (AWMF Nr. 021-013).

S2k-Leitlinie Gastroösophageale Refluxkrankheit

Definitionen

Für die GERD-Definition wurde die ursprünglich verwendete Genval-Klassifikation verlassen und stattdessen die Montreal-Klassifikation [2] verwendet, die durch deutsche und italienische Expertengruppen validiert, auch von der American Gastroenterological Association übernommen wurde und der European Medicinal Agency als Definition in ihren Leitlinien dient. Als Refluxkrankheit wird jetzt ein Zustand definiert, bei dem der Reflux von Mageninhalt störende Symptome und/oder Komplikationen verursacht [2]. Der Vorteil dieser Definition ist, dass Patienten schon aufgrund der subjektiv störenden Symptomatik und auch asymptomatische Patienten mit Komplikationen (wie zum Beispiel einem asymptomatischen Barrett-Ösophagus) erfasst werden.

Es werden verschiedene Ausprägungen der Refluxkrankheit unterschieden und die Unterteilung hat Bedeutung für Therapie und Prognose.

Nicht-erosive Refluxkrankheit (NERD)

Die NERD ist die häufigste Manifestationsform, mehr als 50 Prozent gehören in diese Gruppe [3]. Definiert ist sie als GERD ohne endoskopisch sichtbare Läsionen [4]. Relevant ist, dass die vorliegenden Symptome die Lebensqualität beeinträchtigen müssen. NERD ist häufiger bei Vorliegen folgender Faktoren: Jüngeres Alter, niedriger Body-Mass-Index (BMI), Fehlen einer Hiatushernie, weibliches Geschlecht, Helicobacter-pylori-Infektion.

Erosive Refluxkrankheit (ERD)

ERD ist definiert als endoskopisch sichtbare, durch Reflux ausgelöste, Läsionen. Dies sind

meist Erosionen (Refluxösophagitis), können aber auch Strikturen oder ein Barrett-Ösophagus sein. Weniger als die Hälfte der Refluxkranken weist solche Läsionen auf [4].

Hypersensitiver Ösophagus

Das Vorliegen einer positiven Korrelation zwischen Symptomen und Refluxepisoden trotz quantitativ normalem Refluxanteil in pH-Metrie oder Impedanzmessung definiert den hypersensitiven Ösophagus [5]. Bei diesen Patienten scheint eine erniedrigte Schmerzschwelle im Ösophagus gegen physikalische Reize vorzuliegen, weshalb auch Refluxepisoden symptomatisch werden, die Gesunde nicht wahrnehmen. Viele Patienten sprechen auf eine säuresuppressive Therapie an, allerdings werden die Therapie und die Patientenführung häufig dadurch erschwert, dass ein erheblicher Anteil der Patienten psychische Begleitstörungen aufweist (Depression, Angst- und Panikstörungen).

Funktionelle Refluxbeschwerden

Patienten, bei denen weder eine positive Symptomkorrelation noch eine pathologische Refluxdiagnostik vorliegt, fallen in die Gruppe des funktionellen Sodbrennens. Eine säuresuppressive Therapie ist in aller Regel nicht wirksam. Es wird vermutet, dass eine Hypersensitivität gegen mechanische Reize vorliegt, möglicherweise sensibilisiert durch säuresensitive Chemorezeptoren [6].

Extraösophageale Manifestationen

Anerkannte mögliche extraösophageale Manifestationen einer Refluxkrankheit sind chronischer Husten, Asthma, Laryngitis und dentale Erosionen [2]. Der pathophysiologische Link zwischen Reflux und den extraösophagealen Manifestationen ist noch immer nicht ganz klar. Neben einem weit nach proximal reichenden Reflux von Mageninhalt mit der Folge von Mikroaspirationen [7] wird eine refluxbedingte Aktivierung vagaler Afferenzen mit Auslösung bronchialer Symptome diskutiert [8].

Barrett-Ösophagus

Eine der möglichen Folgen einer Refluxkrankheit stellt der Barrett-Ösophagus dar, der weiter hinten in einem eigenständigen Abschnitt behandelt wird.

Diagnostik

Anamnese

Eine genaue Anamnese hinsichtlich Art, Häufigkeit und Ausprägung der klinischen Symptome ist obligat. Typische Refluxsymptome sind Sodbrennen, saures Aufstoßen und Regurgitation von Mageninhalt. Unspezifische, aber bei

GERD häufige Symptome und atypische Symptome zeigt die Tabelle 1.

Relevant sind neben der Art der Symptome auch die Häufigkeit und die zeitliche Verteilung der Symptomatik. Eine Refluxkrankheit gilt als wahrscheinlich, wenn typische Refluxsymptome mindestens ein- bis zweimal pro Woche auftreten; nächtliche Symptome sind häufig mit einer schwereren Ausprägung assoziiert als Symptome, die nur untertags bestehen. Zur Anamnese gehört auch eine detaillierte Medikationsanamnese, da eine Vielzahl von Medikamenten eine Refluxkrankheit begünstigen kann (zum Beispiel Kalziumantagonisten, Nitrate, Anticholinergika und β -Agonisten).

Bei Vorliegen typischer Refluxsymptome (insbesondere Sodbrennen) ist mit hoher Wahrscheinlichkeit von einer Refluxkrankheit auszugehen, sodass bei Fehlen von Alarmsymptomen (Tabelle 1) ohne weitere Diagnostik eine empirische Therapie mit Protonenpumpeninhibitoren (PPI) eingeleitet werden kann. Sind die Symptome nicht eindeutig, ist eine weitere diagnostische Klärung sinnvoll. Eine probatorische Therapie unter diagnostischer Intention („ex juvantibus“) wird dann nicht empfohlen. Einem möglichen kostensparenden Effekt [9] steht eine je nach Symptomatik möglicherweise unspezifische Wirkung einer säuresuppressiven Therapie gegenüber [10]. Zudem ist zu beachten, dass bei einer Vielzahl von Patienten nach Absetzen von PPI eine passagere Säurehypersekretion auftritt, die oft mit einer passageren Refluxsymptomatik einhergeht [11].

Abkürzungsverzeichnis

GERD	Gastroösophageale Refluxkrankheit (gastro-esophageal reflux disease)
NERD	Nicht-erosive Refluxkrankheit, das heißt ohne endoskopisch sichtbare Läsionen (non-erosive reflux disease)
ERD	Erosive Refluxkrankheit, das heißt mit Refluxösophagitis (erosive reflux disease)
PPI	Protonenpumpeninhibitor
ESD	Endoskopische Submukosadissektion = endoskopisches Verfahren zur En-bloc-Resektion größerer mukosaler oder submukosaler Läsionen

Endoskopie

Eine endoskopische Abklärung durch eine Ösophagogastroduodenoskopie (ÖGD) ist immer notwendig bei Vorliegen von Alarmsymptomen, bei unzureichendem Ansprechen auf eine empirische Standardtherapie, bei Verdacht auf morphologische Refluxfolgen und bei Wunsch des Patienten. In vielen Fällen erleichtert die initiale ÖGD die Therapieplanung und erhöht die Patientenzufriedenheit und -Compliance. Man muss sich allerdings bewusst sein, dass eine unauffällige ÖGD eine Refluxkrankheit keineswegs ausschließt. Findet sich hingegen eine ERD, sind diese Veränderungen so spezifisch,

Symptomart	Symptom
Typische Symptome	Sodbrennen
	Saures Aufstoßen
	(Saure) Regurgitation
Häufige unspezifische Symptome	Retrosternaler Schmerz
	Epigastrischer Schmerz
	Odynophagie
	Brennen im Hals oder Pharynx
	Häufiges Luftaufstoßen
Atypische Symptome	Chronischer Husten, zum Teil asthmaartig
	Chronische Heiserkeit
	Globusgefühl
Alarmsymptome	Dysphagie
	Gewichtsverlust > fünf Prozent
	Anämie

Tabelle 1: Symptome bei GERD.

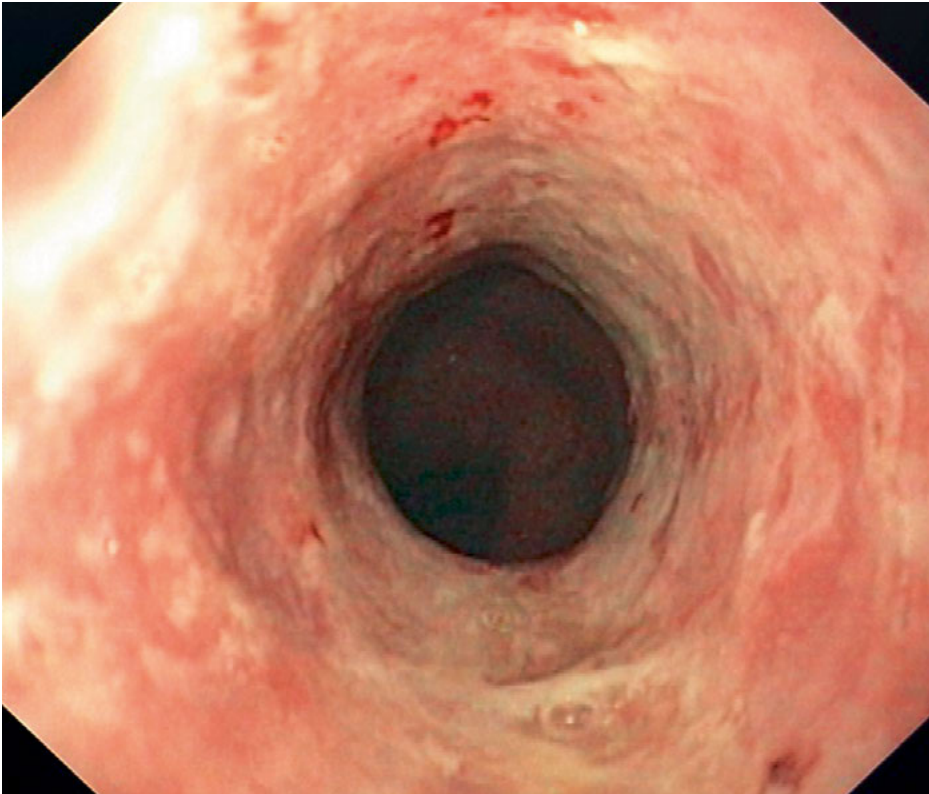


Abbildung 1: Refluxösophagitis LA-Grad D bei einem 76-jährigen Mann mit langjährigem Sodbrennen und hypochrom-mikrozytärer Anämie – Zirkuläre Erosionen im distalen Ösophagus.

dass ohne weitere Diagnostik die Therapie eingeleitet werden kann. Die aktuelle Leitlinie empfiehlt jetzt zudem nach mehrjährigen Refluxbeschwerden eine einmalige ÖGD zur Suche nach einem Barrett-Ösophagus.

Findet sich eine ERD, wird zur Beschreibung die Los-Angeles-Klassifikation empfohlen, da sie die geringste Interobservervariabilität aufweist [12] (Tabelle 2, Abbildung 1). Als ERD-Kriterien sollen nur fleckige, streifige oder konfluierende Epitheldefekte im distalen Ösophagus, nicht jedoch unspezifische Befunde wie Erythem, Granulation oder verwaschene Z-Linie verwendet werden. Eine Biopsie wird zur Diagnose einer GERD wegen der schlechten Spezifität nicht empfohlen, sie ist jedoch erforderlich

zur Abgrenzung einer eosinophilen Ösophagitis und zur Diagnose eines Barrett-Ösophagus. Morphologische Begleitbefunde wie Ringe, Stenosen oder Hiatushernie sollen beschrieben werden.

24-Stunden-pH-Metrie und pH-Metrie-MII
Die höchste Sensitivität und Spezifität zur Diagnose einer Refluxkrankheit haben die 24-Stunden-pH-Metrie und die pH-Metrie-MII (= multikanale intraluminale Impedanzmessung) [13], da damit auch die NERD-Patienten erfasst werden können und eine Symptomkorrelation zu Refluxepisoden möglich ist. Sowohl die Sensitivität als auch die Spezifität erreichen Werte bis nahe 100 Prozent, wobei die Sensitivität bei NERD

etwas niedriger liegt. Wenn beide verfügbar sind, empfiehlt die Leitlinie die pH-Metrie-MII. Diese Verfahren erlauben es, auch bei atypischen Refluxbeschwerden, bei Nichtansprechen auf eine empirische PPI-Therapie oder bei Verdacht auf extra-ösophageale Manifestationen eine GERD zu diagnostizieren bzw. die Therapie zu überprüfen. In der Primärdiagnostik sollte die pH-Metrie bzw. die Impedanzmessung wegen der höheren Sensitivität ohne Säuresuppression durchgeführt werden. Wichtig in der Auswertung sind eine quantitative Angabe des Refluxausmaßes, in der Regel als prozentualer Refluxanteil mit einem pH-Wert < 4 an der Gesamtmesszeit, an der Messzeit im Liegen und in aufrechter Position. Für jeden dieser Anteile gibt es in der Literatur Normalwerte [zum Beispiel in 14], die allerdings insbesondere im Grenzbereich deutliche Überlappungen zwischen Normalpersonen und Refluxpatienten zeigen. Häufig verwendet wird auch der DeMeester-Score [14], der aus prozentualen Anteil der Zeit mit pH < 4 („fraction time“) für die gesamte Messdauer sowie für die Messung in aufrechter und liegender Position, Zahl der Refluxereignisse > fünf Minuten, Dauer des längsten Refluxereignisses und Gesamtzahl der Refluxepisoden errechnet wird. Auch für die pH-Metrie-MII existieren in der Literatur Normwerte, die auch die Anteile schwach-saurer und nicht-saurer Refluxepisoden umfassen (zum Beispiel in [15]). Die Auswertung ist relativ zeitaufwendig und erfolgt meist automatisiert durch entsprechende Software. Wichtig ist bei beiden Verfahren, aber besonders bei der Bewertung von schwach-sauren und nicht-sauren Refluxepisoden eine Symptomkorrelation. Sie erlaubt eine Abgrenzung zwischen den Unterformen NERD, hypersensitiver Ösophagus und funktionellem Sodbrennen. Meist wird die Korrelation durch den Symptomindex angegeben (prozentualer Anteil symptomatischer Refluxepisoden an der Gesamtanzahl der Symptomereignisse, positiv ≥ 50 Prozent).

Die Sondenverfahren sind bei den Patienten wegen der Sonde wenig beliebt. Sondenlose pH-Metrieverfahren wie die Bravo-Kapsel sind zwar komfortabler, erlauben aber derzeit keine Impedanzmessung, sind deutlich teurer als die sondenbasierten Verfahren und werden von den meisten Krankenkassen nicht regelhaft bezahlt.

Eine Übersicht bzw. Gegenüberstellung der verschiedenen funktionsdiagnostischen Refluxmessungsverfahren zeigt Tabelle 3.

pH-Metrie oder Impedanzmessung? Diese Frage ist derzeit schwierig zu beantworten. Der besse-

Grad	Befundmerkmale
A	Eine oder mehrere Erosionen von maximal fünf Millimetern Länge.
B	Eine oder mehrere Erosionen auf den Faltenkuppen, davon mindestens eine > fünf Millimeter.
C	Erosionen, die sich über mehrere Faltenkuppen erstrecken, aber maximal 75 Prozent der Zirkumferenz betreffen.
D	> 75 Prozent der Zirkumferenz reichende Erosionen.

Tabelle 2: Los-Angeles-Klassifikation der Refluxösophagitis [12].

Verfahren	Merkmale	Vorteile	Nachteile
24-Stunden-pH-Metrie	Sondenbasiertes (transnasal) Messverfahren in 1- oder 2-Kanaltechnik.	Kostengünstiges, validiertes Verfahren, einfache Auswertung, weit verbreitet. Möglichkeit der 2-Kanal-pH-Metrie zur simultanen gastralen pH-Metrie zur Sicherstellung azider Magen-pH-Werte zur Vermeidung falsch negativer Ergebnisse.	Nur saurer Reflux messbar. Störende nasale Sonde.
pH-Metrie-MII	Sondenbasiertes (transnasal) Messverfahren zur simultanen Messung von Impedanz und pH-Metrie.	Validiertes Verfahren. Messung von saurem, schwach-saurem und nicht-saurem Reflux möglich, somit auch Refluxdiagnostik unter laufender PPI-Therapie möglich.	Teure Sonden, noch wenig verbreitet, Auswertung komplexer und zeitaufwendiger.
Bravo-Kapsel	Sondenlose Funkmesssonde, die in den Ösophagus implantiert wird.	Sondenloses Verfahren, daher patientenfreundlicher.	Teures Verfahren, keine Impedanzmessung möglich, Kostenerstattung durch Kassen nicht regelhaft gewährleistet.

Tabelle 3: Gegenüberstellung der funktionsdiagnostischen Refluxmessungsverfahren.

ren Sensitivität der Impedanzmessung und der Möglichkeit, auch nicht-saure Refluxepisoden mit Beschwerden korrelieren zu können, stehen die höheren Kosten, die schlechtere Verbreitung und die komplexere Auswertung gegenüber. In Zukunft wird aber sicherlich die Impedanzmessung an Bedeutung weiter gewinnen.

Ösophagusmanometrie und weitere diagnostische Verfahren

Die Ösophagusmanometrie (heutzutage in Form der high-resolution Manometrie) kommt in der Refluxkrankheit nur präoperativ und zur Abgrenzung von rein motilitätsbedingten thorakalen Beschwerden (zum Beispiel Spasmen oder Achalasie) zum Einsatz. Andere Verfahren haben wegen schlechter Sensitivität oder ungeklärter Relevanz aktuell keinen Stellenwert in der Refluxdiagnostik, mit Ausnahme der radiologischen Verfahren bei speziellen Fragestellungen in der prä- und postoperativen Diagnostik bei chirurgischer Refluxtherapie.

Therapie

Therapieziele

Die Leitlinie definiert drei Therapieziele, die unabhängig von der Therapiewahl erreicht werden sollten:

- » Erreichen einer zufriedenstellenden Symptomkontrolle unabhängig vom Ausgangsbefund. Dies gilt sowohl für die Akuttherapie als auch für eine eventuelle Langzeittherapie, die bei einem Teil der Patienten (zum Beispiel bei bereits eingetretenen Komplikationen, bei schwerer Ösophagitis oder bei atypischen

Symptomen) erforderlich ist, je nach Ausprägung in Form einer kontinuierlichen, einer intermittierenden oder einer Bedarfstherapie.

- » Abheilung einer nachgewiesenen Reflux-ösophagitis.
- » Verhinderung von GERD-Komplikationen (wie Blutung, Stenose oder Karzinom).

Therapieformen

Nicht-medikamentöse Therapie

Nicht-medikamentöse Allgemeinmaßnahmen (Tabelle 4) haben einen gewissen Stellenwert [16]. Wichtig ist allerdings, dass man sich der Grenzen der Wirksamkeit bewusst ist.

Medikamentöse Therapie

Die medikamentöse Therapie stellt sowohl in der Akuttherapie als auch bei Notwendigkeit einer

Langzeittherapie die wichtigste Therapieform dar. Aufgrund der unzureichenden säuresuppressiven Effekte kommen Antazida oder H₂-Blocker hierfür in der Regel nicht in Betracht, sondern PPI [17]. Dosiswahl und Therapiedauer hängen einerseits davon ab, ob es sich um eine Akuttherapie oder eine Langzeittherapie handelt, andererseits aber auch von der klinischen und endoskopischen Ausprägung der GERD.

Nicht-endoskopierter Patient, typische Refluxbeschwerden

Bei typischen Refluxbeschwerden ohne Alarmsymptome kann ohne Endoskopie eine empirische Therapie mit einem PPI in einfacher Standarddosis (Tabelle 5) begonnen und zunächst über vier Wochen fortgeführt werden. Dieses Vorgehen führt in knapp 90 Prozent der Fälle

Maßnahme	Effektivität	Belegt durch
Gewichtsreduktion	Besserung der Symptome in Korrelation zur BMI-Reduktion bei Adipositas. Wirkungsverbesserung einer PPI-Therapie.	Fall-Kontroll-Studie
Meiden von Spätmahlzeiten	Besserung nächtlicher Refluxsymptome	Fall-Kontroll-Studien
Erhöhung des Kopfendes des Bettes	Besserung nächtlicher Refluxsymptome	Randomisierte Studien
Meiden individuell unverträglicher Nahrungsmittel	Individuelle Wirksamkeit	Keine Studiendaten. Generelles Meiden spezifischer Lebensmittel (zum Beispiel Kaffee, Schokolade) ohne individuelle Unverträglichkeit nicht belegt.

Tabelle 4: Nichtmedikamentöse Allgemeinmaßnahmen bei GERD.



Abbildung 2: 360°-Fundoplikatio nach Nissen.

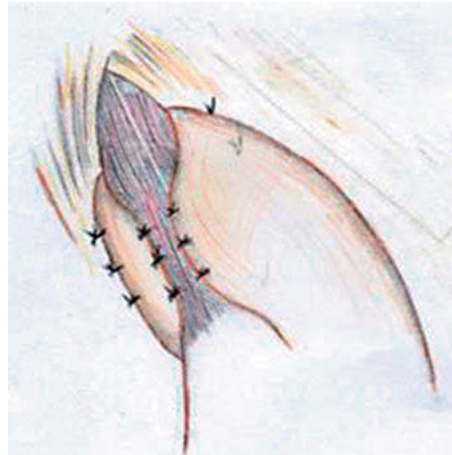


Abbildung 3: 270°-Fundoplikatio nach Toupet.

zur Beschwerdefreiheit [18]. Bei Erreichen einer adäquaten Symptomkontrolle kann dann auf eine Bedarfstherapie mit einem PPI in halber Standarddosis gewechselt werden. Klinisch und ökonomisch stellt dieses Vorgehen die beste Therapie dar, obwohl eine niedrig dosierte PPI-Dauertherapie geringfügig bessere Dauerergebnisse zeigt [18]. Stellt sich nach der Akuttherapie heraus, dass eine Dosisreduktion bzw. eine Bedarfstherapie wegen Symptomrekurrenz nicht möglich ist, sollte eine Endoskopie durchgeführt werden, da dann eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für eine schwere Ösophagitis und/oder einen Barrett-Ösophagus vorliegt.

Endoskopierter Patient, typische Refluxbeschwerden, keine Ösophagitis (NERD)

Für diese Patientengruppe empfiehlt die Leitlinie eine PPI-Therapie in halber Standarddosis für zunächst zwei bis vier Wochen. Aufgrund der Heterogenität dieser Patientengruppe, die aus

Patienten mit echtem pathologischem Reflux, hypersensitivem Ösophagus, aber auch funktionellem Sodbrennen besteht, muss allerdings mit einer erheblichen Rate an Therapieversagern gerechnet werden, und dies erklärt auch, warum NERD-Patienten insgesamt schlechter auf eine PPI-Therapie ansprechen als Patienten mit ERD. Andererseits scheint nach Daten mehrerer großer Studien bei der Mehrzahl der NERD-Patienten eine primär höhere PPI-Dosis nicht effektiver zu sein als die empfohlene halbe Standarddosis [19]. Kommt es hingegen nach vierwöchiger Therapie nicht zur gewünschten Symptomkontrolle, kann entweder die Therapie-dauer verlängert, die Dosis erhöht (bis auf maximal zwei Mal eine Standarddosis) oder der PPI gewechselt werden.

Die Langzeitstrategie bei NERD richtet sich nach dem Symptomverlauf. Bei erfolgreicher Akuttherapie wird eine PPI-Bedarfstherapie

empfohlen, bei schubweisem Verlauf mit längeren beschwerdefreien Intervallen ist auch eine intermittierende Therapie analog zur Akuttherapie möglich, wobei hier auch bei milder oder seltener Symptomatik im Einzelfall eventuell auch eine Therapie mit niederpotenten Medikamenten (H_2 -Blockern oder Antazida) in Betracht kommt, sofern sie klinisch effektiv ist. Die Wirksamkeit der PPI-Bedarfstherapie ist bei NERD-Patienten durch mehrere placebo-kontrollierte Studien [20] abgesichert und stellt auch unter ökonomischen Gesichtspunkten die beste Langzeitstrategie dar [21]. Eine nicht selten von Patientenseite gewünschte chirurgische Therapie sollte bei NERD nur bei zweifelsfrei nachgewiesener Refluxgenese der Beschwerden erwogen werden.

Endoskopierter Patient mit Refluxösophagitis

Die Standard-Akuttherapie liegt hier in einer säuresuppressiven PPI-Therapie in einfacher Standarddosis, die Dauer ist dabei abhängig vom Schweregrad: leichte Refluxösophagitis (LA-Grade A und B) über vier Wochen, schwere Refluxösophagitis (LA-Grade C und D) über acht Wochen. Dies gilt auch für asymptomatische zufällig entdeckte Refluxösophagiden, zumindest bei höherem Schweregrad.

Problematisch bleibt in dieser Patientengruppe die Langzeitstrategie, da Rezidivraten nach Absetzen der PPI-Medikation bis zu 70 Prozent beschrieben wurden [22]. Bei leichter Refluxösophagitis sollte nach der Akuttherapie ein Auslassversuch unternommen werden. Bei Symptomrekurrenz erfolgt die dann notwendige Langzeittherapie symptomorientiert, das heißt kontinuierlich (dann in der für die Symptomkontrolle minimal erforderlichen Dosis, die durch schrittweise Dosisreduktion ermittelt wird), intermittierend oder eventuell auch

Substanz	Standarddosis
Omeprazol	40 mg
Pantoprazol	40 mg
Esomeprazol	40 mg
Lansoprazol	30 mg
Rabeprazol	20 mg

Tabelle 5: Standarddosis der fünf häufigst verwendeten PPI.

Kriterien
Präsenz einer Hiatushernie (Endoskopie, Radiografie)
Typische Symptome (Anamnese)
Jahrelange Refluxanamnese (Anamnese)
Inkompetente Antirefluxbarriere (Manometrie, High-Resolution-Manometrie)
Pathologische Säureexposition mit Symptomkorrelation (pH-Metrie, Impedanz-pH-Metrie, SI oder SAP (Symptomindex oder Symptom-association probability))
Positiver PPI-Response
Notwendige PPI-Dosissteigerung
Reduzierte Lebensqualität

Tabelle 6: Indikationskriterien zu einer Antirefluxoperation.

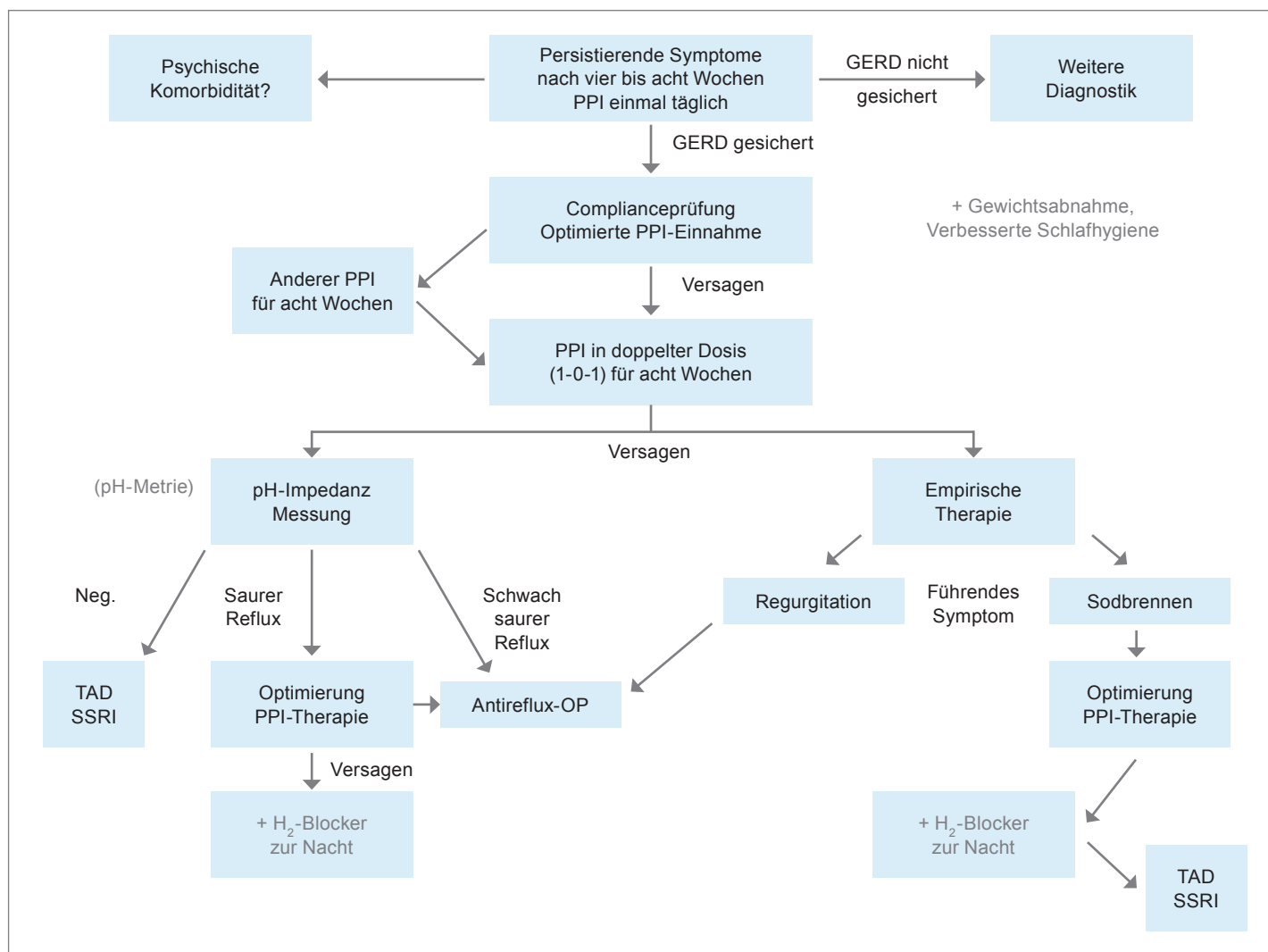


Abbildung 4: Algorithmus zum Vorgehen bei Versagen der Standard-PPI-Therapie bei NERD-Patienten [1].

on demand. Bei schwerer Refluxösophagitis ist ein sofortiger Auslassversuch in der Regel nicht sinnvoll, sondern es sollte sich an die Akuttherapie eine Dauertherapie mit Versuch einer Dosisreduktion anschließen. Bei langfristig stabilem Verlauf kann dann nach einem Jahr ein Auslassversuch unternommen werden, und dann möglichst mit gradueller Dosisreduktion zur Vermeidung eines Säurerebounds. Dies gilt nicht für den Fall, dass es bereits zu Komplikationen wie Blutung oder Stenose gekommen ist, hier sollte die Langzeittherapie dauerhaft weitergeführt werden.

Chirurgische Therapie

Ca. vier bis sieben Prozent der Refluxpatienten eignen sich für eine chirurgische Therapie.

Vier randomisierte Studien vergleichen die medikamentöse und die operative Therapie. Dabei bescheinigt die europäische LOTUS-Multicenterstudie beiden Therapiestrategien eine sehr

gute Effektivität mit einer Ansprechrates von über 85 Prozent gemessen nach fünf Jahren [23]. Die laparoskopische Antirefluxoperation wies bei den drei anderen Untersuchungen Vorteile gegenüber der PPI-Therapie bezüglich der Verbesserung der Refluxsymptomatik und der Lebensqualität auf [24, 25, 26].

Voraussetzung für eine Operation ist eine strenge Indikationsstellung durch Experten. Die besten Ergebnisse werden erzielt, wenn möglichst viele Indikationskriterien erfüllt sind (Tabelle 6). Diese umfassen eine langfristige Therapiebedürftigkeit, typische Symptome mit reduzierter Lebensqualität und einen positiven PPI-Response. Häufig ist im Krankheitsverlauf eine Steigerung der Medikamenten-Dosis nötig oder es verbleiben intolerable refluxinduzierte Restbeschwerden, wie beispielsweise ein sogenannter Volumenreflux. Hier kommt es zu einer Regurgitation des neutralisierten Magensaftes bis hin zur Aspiration, was medikamentös nicht

zu beeinflussen ist, sodass sich ein operatives Verfahren empfiehlt. Dasselbe gilt, wenn die Lebensqualität der Patienten durch Nebenwirkungen der PPI-Therapie beeinträchtigt wird. Da klinische Symptome als alleiniges Kriterium für eine Operationsindikation nicht ausreichend zuverlässig sind, wird zudem ein objektiver Nachweis einer pathologischen Säureexposition der Speiseröhre gefordert. Deshalb gibt es in der Leitlinie von 2014 eine „Soll“-Empfehlung für die Durchführung einer pH-Metrie. Dies stellt eine Änderung gegenüber der Leitlinie von 2005 dar, bei der bereits ein endoskopisch erhobener, pathologischer Befund wie eine Refluxösophagitis allein zur Objektivierung der Diagnose als ausreichend erachtet wurde. Die Manometrie hat einen Stellenwert in der Beurteilung von Motilitätsstörungen und damit der operativen Verfahrenswahl.

Die laparoskopische Fundoplicatio hat gegenüber dem offenen Zugang klare Vorteile

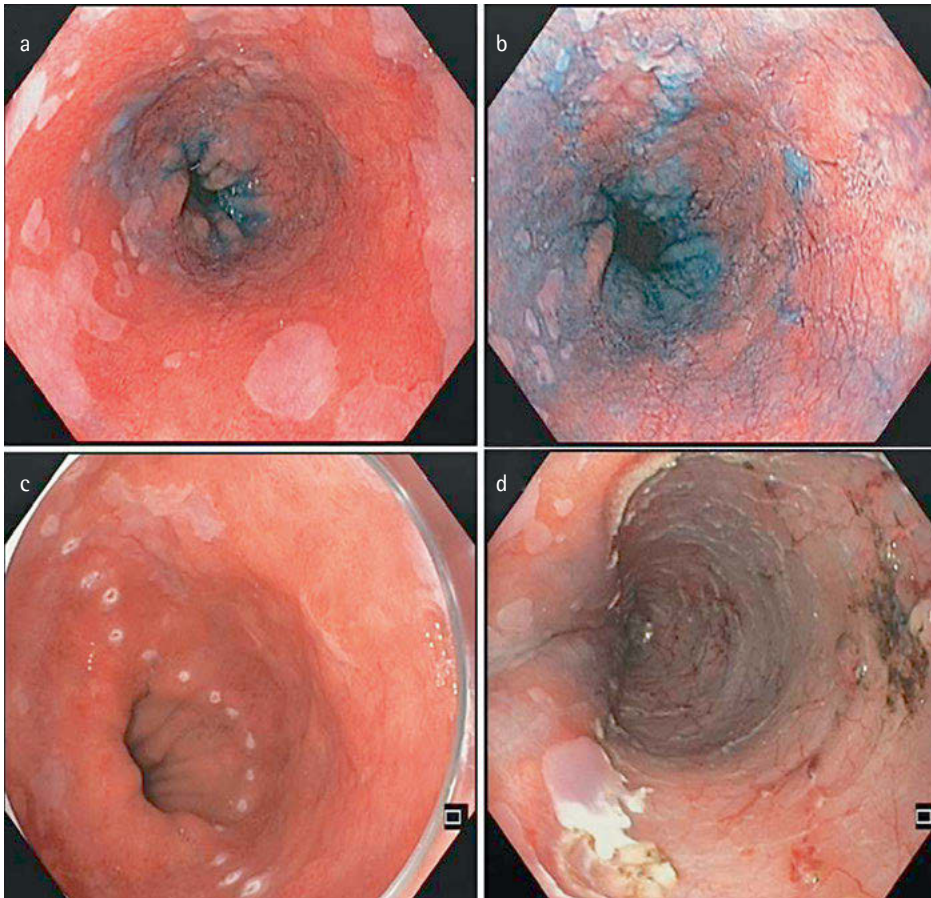


Abbildung 5: Long Segment Barrett im Weißlichtmodus (a), nach Anfärben mit Indigokarmin demarkiert sich auf der rechten Zirkumferenz das neoplastische Areal (b), Markierung der Resektionsgrenzen nach zusätzlicher Betrachtung im NBI-Modus und Anfärben mit Essigsäure. Die Neoplasie erstreckt sich etwa auf die halbe Zirkumferenz des Barrett-Ösophagus (c), mittels ESD konnte die Neoplasie en-bloc R0 (Mukosales Karzinom, R0, V0, L0) entfernt werden (d).

in Bezug auf postoperative Schmerzen, Liegedauer und Outcome [27, 28]. Elementare Teilschritte der Operation sind eine Rekonstruktion der Anatomie durch eine mediastinale Mobilisierung des distalen Ösophagus und eine hintere Hiatoplastik. Bezüglich der optimalen Manschettenform gibt es kontroverse Ansichten. Während die Nissen-Fundoplikatio (360°-Vollmanschette, Abbildung 2) mit einer höheren Re-Operationsrate insbesondere wegen Dysphagie assoziiert ist [29], scheint sie Vorteile gegenüber der Toupet-Fundoplikatio (270°-Teilmanschette, Abbildung 3) bei der Langzeiteffektivität zu haben [30].

In erfahrenen Zentren liegt die Komplikationsrate unter fünf Prozent und die Letalität unter 0,2 Prozent.

Refluxrezidive ohne weitere komplizierende Faktoren nach einem operativen Eingriff sollten zunächst medikamentös behandelt werden.

Dysphagie und Schmerzen bedürfen jedoch einer gezielten Abklärung und gegebenenfalls einer Revisionsoperation. Diese sollte wegen des erhöhten Operationsrisikos durch einen erfahrenen Refluxchirurgen vorgenommen werden.

Extraösophageale Manifestationen

Bei Verdacht auf extraösophageale GERD-Manifestationen mit typischen GERD-Symptomen oder durch funktionsdiagnostisch gesicherte GERD ist eine empirische PPI-Therapie indiziert. Wünschenswert ist auf alle Fälle eine funktionsdiagnostische Sicherung, da nur ein kleiner Teil der extraösophagealen Symptome tatsächlich refluxbedingt ist [2]. Eine eindeutige Therapieempfehlung kann mangels eindeutiger Studiendaten derzeit nicht abgegeben werden, die Leitlinie empfiehlt primär eine empirische PPI-Therapie über acht Wochen in doppelter Standarddosis. Bei Nichtansprechen erscheint ein Zusammenhang der Symptome mit einer GERD zumindest unwahrscheinlich.

Strategien bei Therapieversagen

Generell muss bei Therapieversagen ein individualisiertes Vorgehen angeraten werden. Bei Versagen der Primärtherapie, das heißt bei persistierenden Refluxbeschwerden oder persistierender Refluxösophagitis nach achtwöchiger PPI-Therapie sollte zunächst überprüft werden, ob tatsächlich eine GERD vorliegt. Während dies bei typischer ERD in der Regel der Fall ist, gilt dies nicht zwingend für die Gruppe der NERD-Patienten. Insofern ist das Vorgehen bei Therapieversagen der Standardtherapie etwas unterschiedlich.

Therapieversagen bei NERD-Patienten

Erster Schritt bei Therapieversagen bei NERD-Patienten ist die Sicherung der GERD. Hierzu sollten eine Endoskopie mit Biopsie sowie eine Funktionsdiagnostik erfolgen, wenn möglich in Form einer pH-Impedanzmessung (MII). Ergibt sich kein Nachweis einer GERD, ist eine weitere Diagnostik zur Abklärung der Beschwerden erforderlich, gegebenenfalls unter Einschluss einer Diagnostik hinsichtlich psychischer Komorbiditäten. Ist eine GERD gesichert, sollte strukturiert nach dem in Abbildung 4 gezeigten Algorithmus vorgegangen werden.

Bei gesicherter GERD muss zunächst die Compliance und die korrekte PPI-Einnahme geprüft werden. Ein häufiger Fehler ist zum Beispiel die Einnahme der PPI vor dem Zubettgehen und nicht 30 Minuten vor dem Frühstück. Führt eine optimierte Einnahme nicht zum Erfolg, kann entweder der PPI gewechselt werden oder eine Dosissteigerung auf zwei Mal eine PPI-Standarddosis erfolgen. Zeigt dies weiterhin keine zufriedenstellende Symptomkontrolle, wird eine pH-Impedanzmessung (MII) unter laufender PPI-Medikation empfohlen. Fällt diese negativ aus, wird unter der Vorstellung einer hypersensitiven Komponente eine Therapie mit einem trizyklischen Antidepressivum (TAD) oder einem selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (SSRI – Selective Serotonin Reuptake Inhibitor) empfohlen; dies kann allein oder in Kombination mit einem PPI erfolgen [31]. Bei persistierendem Nachweis eines Säurerefluxes trotz optimierter PPI-Einnahme ist eine zusätzliche Gabe von H_2 -Blockern möglich, allerdings häufig mit geringem oder nur vorübergehendem Effekt; eine weitere Dosissteigerung der PPI-Medikation über die doppelte Standarddosis hinaus ist in der Regel nicht effektiv. Führt der zusätzliche H_2 -Blocker nicht zum Erfolg oder findet sich ein symptomatischer schwach saurer Reflux, ist eine Antireflux-OP zu diskutieren; es muss aber nochmals betont werden, dass eine Antireflux-OP bei NERD-Patienten nur dann erfolgen sollte, wenn die Refluxgenese der anhaltenden Symptome zweifelsfrei durch Funktionsdiagnostik belegt ist. Ist eine

Funktionsdiagnostik bei Therapieversagen nicht möglich oder wird sie abgelehnt, kann man symptomorientiert empirisch vorgehen. Bei Regurgitation als führendem Symptom ist eine eher großzügige Indikationsstellung zur chirurgischen Therapie berechtigt, da Volumenreflux medikamentös kaum beeinflussbar ist.

Therapieversagen bei Refluxösophagitis

Auch bei therapierefraktärer Refluxösophagitis kann nach Prüfung der Compliance und Optimierung der PPI-Einnahme entweder der PPI gewechselt oder besser die Dosis auf zwei Mal eine Standarddosis erhöht werden. Persistiert die Refluxösophagitis dann nach weiteren acht Wochen immer noch, entscheiden Symptomatik und Schwere der Restösophagitis über das Vorgehen. Bei akzeptabler Symptomkontrolle und nur leichter Restösophagitis wird die Therapie unverändert fortgesetzt, bei unzureichender Symptomkontrolle oder schwerer Restösophagitis werden eine diagnostische Klärung und eine Therapieoptimierung anhand der individuellen Untersuchungsergebnisse empfohlen. Hierzu gehört auch die Prüfung einer Operationsindikation.

Barrett-Ösophagus

Die Diagnose Barrett-Ösophagus wird bei endoskopisch-makroskopischem Verdacht histologisch durch Nachweis von spezialisiertem intestinalem metaplastischem Zylinderepithel gestellt. Künftig soll zur Beschreibung des Barrett-Ösophagus die sogenannte „Prag“-Klassifikation zum Einsatz kommen.

Endoskopische Diagnosesicherung

Als Standard für die endoskopische Diagnostik bei Patienten mit Barrett-Ösophagus soll die hochauflösende Videoendoskopie gelten.

Bei endoskopischem Verdacht oder bereits gesichertem Barrett-Ösophagus soll eine gezielte Biopsie aller suspekten Areale und anschließender 4-Quadranten-Biopsie (4-QPE) alle ein bis zwei Zentimeter erfolgen. Suspekte Areale sollen getrennt asserviert und histopathologisch untersucht werden. Ansonsten bedarf es keiner getrennten Asservierung der Biopsien. Neue Methoden wie Chromoendoskopie (Indigokarmin, Essigsäure) sowie die computergestützte Chromoendoskopie (NBI, FICE und I-scan) können zusätzlich im Rahmen einer Überwachungsendoskopie angewandt werden [32]. Bei Nachweis entzündlicher Veränderungen sollte vor Biopsientnahme eine vierwöchige PPI-Therapie mit anschließender 4-QPE erfolgen.

Therapie des Barrettösophagus und Überwachung

Die endoskopische Therapie von frühen Barrett-Neoplasien sollte nur in erfahrenen Zentren mit Verfügbarkeit aller diagnostischer und therapeutischer Verfahren und Zugang zu einer erfahrenen Ösophaguschirurgie erfolgen. Eine Empfehlung zur medikamentösen Prävention der Entwicklung von Neoplasien im Barrett-Ösophagus kann derzeit nicht abgegeben werden. Ebenso soll eine endoskopische Therapie/Ablation von nicht-neoplastischer Barrett-schleimhaut nicht erfolgen.

Die endoskopische Behandlung von Barrett-neoplasien mittels endoskopischer Resektion ist die Methode der Wahl. Voraussetzung dafür ist eine minutiöse endoskopische Diagnostik, um die Läsion gut abzugrenzen und um eine schwergradig intraepitheliale Neoplasie (HGIN) oder ein mukosales Karzinom R0 en-bloc zu resektieren. Kleine Läsionen (< zehn Millimeter) können dabei mit der Kapfenresektionstechnik in der Regel en-bloc R0-resektiert werden. Bei größeren und polypoiden Läsionen oder Verdacht auf Submukosainfiltration ist wahrscheinlich die endoskopische Submukosadissektion (ESD) von Vorteil [33, 34].

Bei Nachweis einer niedriggradigen intraepithelialen Neoplasie (LGIN) im Barrett-Ösophagus, die endoskopisch detektierbar ist und die durch einen Referenzpathologen zu bestätigen ist, und Vorliegen sichtbarer Veränderungen soll die endoskopische Resektion erfolgen. Ist die LGIN endoskopisch nicht nachweisbar, sollen Verlaufskontrollen nach sechs Monaten und dann jährlich erfolgen, alternativ kann man das Barrettsegment mittels Radiofrequenzablation behandeln [35].

Kann eine hochgradige intraepitheliale Neoplasie oder ein mukosales Karzinom im Barrett-Ösophagus endoskopisch detektiert werden, soll eine endoskopische Resektion erfolgen, da hierdurch neben der Therapie auch ein Staging der Läsion mit der Frage der Tiefeninfiltration erfolgt. Ist eine HGIN endoskopisch nicht nachweisbar, soll eine Radiofrequenzablation erfolgen [36].

Nach erfolgreicher Resektion von Neoplasien im Barrett-Ösophagus soll der nicht neoplastische Barrett-Ösophagus abladiert werden, um die Rate an metachronen Neoplasien zu senken [37].

Eine Indikation zur Operation besteht nach wie vor, wenn eines der folgenden Kriterien vorliegt:

1. Lymph- (L1) oder Blutgefäßinfiltration (V1)
2. Infiltration des oberen Drittels der Submukosa (T1sm1) und Vorliegen eines der folgenden

Risikofaktoren: Größe > 20 Millimeter, schlechter Differenzierungsgrad (G3), L1, V1

3. tiefe Infiltration in die Submukosa ($\geq 500 \mu\text{m}$)
4. Tumorrest am basalen Resektionsrand (R1 basal)

Bei Patienten mit oberflächlicher Submukosainfiltration und ohne Risikokriterien (pT1sm1; < 500 μm , L0, V0, G1/2, < 20 mm, keine Ulzeration) kann jedoch die endoskopische Resektion eine Alternative zur Ösophagusresektion darstellen [38].

Die Überwachungsintervalle richten sich nach dem Vorhandensein und dem Schweregrad der intraepithelialen Neoplasien. In Abhängigkeit vom Vorhandensein von intraepithelialen Neoplasien werden folgende Überwachungsintervalle empfohlen:

1. Keine intraepitheliale Neoplasie: Kontrolle nach einem Jahr, bei Bestätigung kann alle drei bis vier Jahre eine Kontroll-ÖGD erfolgen;
2. Leichtgradige intraepitheliale Neoplasie: falls sichtbar endoskopische Therapie, sonst im ersten Jahr halbjährlich, dann jährlich; alternativ kann eine Ablation mit Röntgenfluoreszenzanalyse (RFA) erfolgen
3. Hochgradige intraepitheliale Neoplasie: endoskopische Therapie.

Das Literaturverzeichnis kann bei den Verfassern angefordert oder im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

Autoren

Dr. Maximilian Bittinger, Dr. Andreas Probst, Professor Dr. Helmut Messmann, III. Medizinische Klinik, Klinikum Augsburg; Dr. Bernd Geißler, Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, Klinikum Augsburg

Korrespondenzadresse:

Professor Dr. Helmut Messmann, Direktor der III. Medizinischen Klinik, Klinikum Augsburg, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Zwei Punkte bei sieben und mehr richtigen Antworten – Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im „Bayerischen Ärzteblatt“.

Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 eine Fortbildungsordnung beschlossen, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist und für die entsprechenden Richtlinien hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) am 30. November 2013 „grünes Licht“ gegeben. So können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „S2k-Leitlinie Gastroösophageale Refluxkrankheit“ von Dr. Maximilian Bittinger, Dr. Bernd Geißler, Dr. Andreas Probst und Professor Dr. Helmut Messmann, mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien (www.blaek.de).

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung oder www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme

Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Grundsätzlich ist nur eine Antwort pro Frage richtig. Die richtigen Antworten erscheinen in der November-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 12. November 2015.

1. Was ist die häufigste Ausprägung der gastroösophagealen Refluxkrankheit?

- a) NERD (nicht-erosive Refluxkrankheit)
- b) ERD (erosive Refluxkrankheit)
- c) Barrett-Ösophagus
- d) Hypersensitiver Ösophagus
- e) Extraösophageale Manifestationen

2. Jeder Patient mit Refluxsymptomen muss endoskopiert werden, weil die erosive Refluxkrankheit nur endoskopisch diagnostiziert werden kann.

- a) Nur Aussage 1 ist richtig.
- b) Nur Aussage 2 ist richtig.
- c) Aussage 1 und 2 sind richtig, Verknüpfung ist falsch.
- d) Aussage 1 und 2 und die Verknüpfung sind richtig.
- e) Beide Aussagen sind falsch.

3. Kein typisches Refluxsymptom ist:

- a) Sodbrennen
- b) Regurgitation
- c) Saures Aufstoßen
- d) Pharyngeales oder retrosternales Brennen
- e) Dysphagie

4. Die höchste Sensitivität und Spezifität in der Diagnostik der Refluxkrankheit hat:

- a) Anamnese
- b) Ösophagusmanometrie
- c) 24-Stunden-pH-Metrie bzw 24-Stunden-pH-Impedanzmessung
- d) Ösophago-Gastro-Duodenoskopie (ÖGD)
- e) Ösophagusbreischluck

5. Die wichtigste konservative Therapie-maßnahme der Refluxkrankheit ist:

- a) nicht-medikamentöse Allgemeinmaßnahmen
- b) Protonenpumpeninhibitoren (PPI)
- c) H₂-Blocker
- d) Antazida
- e) Gewichtsreduktion

6. NERD-Patienten sprechen insgesamt schlechter auf eine säuresuppressive Therapie an als ERD-Patienten, weil es sich bei NERD-Patienten um eine heterogene Patientengruppe handelt, die nur zu einem Teil einen echten pathologischen Reflux aufweisen.

- a) Nur Aussage 1 ist richtig.
- b) Nur Aussage 2 ist richtig.

2 Punkte für 7 Richtige

Seit Januar 2014 gelten neue Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im *Bayerischen Ärzteblatt*. Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 erstmals nach bundeseinheitlichem Muster eine Fortbildungsordnung beschlossen, die nun seit 1. Januar 2014 in Kraft ist. Für die entsprechenden Richtlinien (siehe *Bayerisches Ärzteblatt* 1-2/2014, Seite 25 ff.) hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) am 30. November 2013 „grünes Licht“ gegeben. So können auch künftig durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) Punkte erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des jeweiligen medizinischen Titelthemas im *Bayerischen Ärzteblatt* mit kompletter Beantwortung der zehn Fragen (Lernerfolgskontrolle) zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien (www.blaek.de → Fortbildung).

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung oder www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme. Die richtigen Antworten erscheinen in der Folge-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*. Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

- c) Aussage 1 und 2 sind richtig, die Verknüpfung ist falsch.
 d) Aussage 1 und 2 und die Verknüpfung sind richtig.
 e) Beide Aussagen sind falsch.

7. Zu den extraösophagealen Manifestationen der Refluxkrankheit gehört nicht:

- a) Chronischer Husten
 b) Laryngitis
 c) Magenkarzinom
 d) Asthma
 e) Dentale Erosionen

8. Die Standard-Akuttherapie der Refluxösophagitis ist:

- a) PPI in einfacher Standarddosis für vier bis acht Wochen, je nach Schweregrad der Refluxösophagitis.
 b) PPI in doppelter Standarddosis für acht Wochen.
 c) Fundoplikatio
 d) PPI in einfacher Standarddosis ist Kombination mit H₂-Blockern zur Nacht.
 e) H₂-Blocker plus Antazida bei Bedarf.

9. Die laparoskopische Fundoplikatio ist die Therapie der Wahl für die symptomatische Refluxkrankheit, weil eine Ansprechrate von über 85 Prozent nach fünf Jahren nach Fundoplikatio beschrieben wurde.

- a) Nur Aussage 1 ist richtig.
 b) Nur Aussage 2 ist richtig.
 c) Aussage 1 und 2 sind richtig, Verknüpfung ist falsch.
 d) Aussage 1 und 2 und die Verknüpfung sind richtig.
 e) Beide Aussagen sind falsch.

10. Welche Aussage ist korrekt?

- a) Ein Barrettmukosakarzinom sollte immer operiert werden.
 b) Ein submukös invasives Barrettkarzinom sollte immer operiert werden.
 c) Ein Barrettmukosakarzinom sollte primär endoskopisch reseziert werden.
 d) Bei Vorliegen von multifokalen schwergradigen Dysplasien, die endoskopisch nicht abgrenzbar sind, ist eine Operation Methode der Wahl.
 e) Ein Lokalrezidiv eines Barrettfrühkarzinoms muss immer operiert werden.

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	☐	☐	☐	☐	☐
2	☐	☐	☐	☐	☐
3	☐	☐	☐	☐	☐
4	☐	☐	☐	☐	☐
5	☐	☐	☐	☐	☐
6	☐	☐	☐	☐	☐
7	☐	☐	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐	☐	☐

Veranstaltungsnummer: 2760909006004740011

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

**Platz für Ihren
Barcodeaufkleber**

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

.....
Name

.....
Berufsbezeichnung, Titel

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Ort

.....
Fax

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

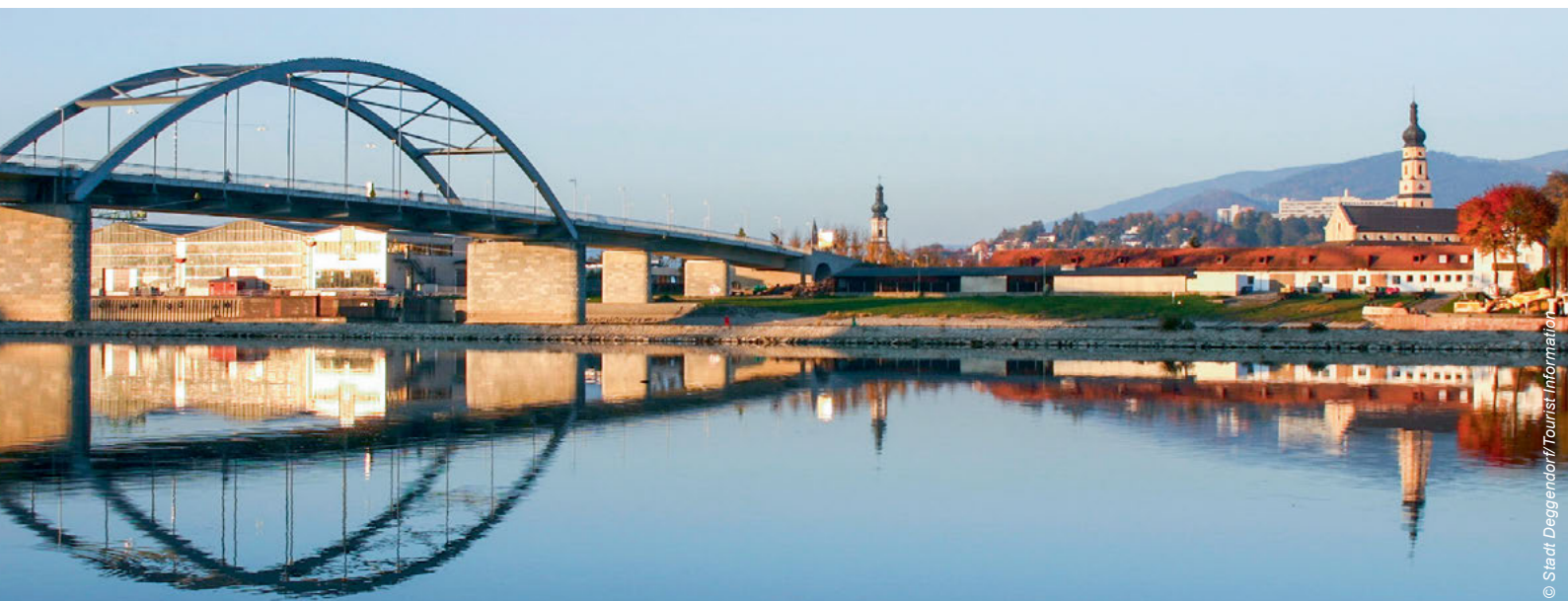
Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift

Grußworte zum 74. Bayerischen Ärztetag in Deggendorf



© Stadt Deggendorf/Tourist Information

Kongenialer Kontakt



Horst Seehofer

Traditionell bietet der Bayerische Ärztetag eine willkommene Gelegenheit, seinen Delegierten, die alle Ärztinnen und Ärzte in Bayern vertreten, meinen Dank und meine Wertschätzung auszusprechen. Es ist beruhigend, in Bayern

die bestmögliche medizinische Behandlung erhalten zu können!

Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger wissen, dass sie in einer Krankheit oder nach einem Unfall auf das Können von Frauen und Männern zählen dürfen, die umfassend ausgebildet worden sind und ihr berufliches Wissen ständig erweitern, gerade auch im kollegialen Kontakt eines Ärztetages! Das hohe Niveau der Medizin in Bayern gilt grundsätzlich in allen Landesteilen und es gilt ebenso unabhängig von der jeweiligen Krankenkasse oder Versicherung des Patienten. Der hohe Standard unserer medizinischen Infrastruktur ist eine Errungenschaft unseres Landes, auf die wir Deutschen zu Recht stolz sind.

Damit dieser erfreuliche Zustand bewahrt bleibt und in jenen Bereichen, in denen im Einzelfall noch Optimierungsbedarf besteht, sogar noch verbessert wird, brauchen wir ein enges Zusammenwirken zwischen den Ärztinnen und Ärzten und ihren Verbänden auf der einen Seite und der Gesellschaft auf der anderen. Dazu hat Bayern ein eigenes Staatsministerium aufgebaut, das sich ausschließlich um Gesundheit und Pflege kümmert, also um den Kernbereich der medizinischen Arbeit. Das ist einmalig in Deutschland, und es bewährt sich sehr, dass dieses Ministerium von einer Ärztin geführt wird!

Angesichts der Not in Teilen der Welt erscheinen die Herausforderungen, vor denen wir stehen, überschaubar. Umso entschlossener wollen wir darangehen, sie zu bewältigen – wenn zum Beispiel der demografische Wandel und die Attraktivität der großen Städte zu einem Ärztemangel auf dem Land führen, ist es nur folgerichtig, dass der Freistaat Bayern hier gesteuert.

Meine guten Gedanken gelten einem erfolgreichen Bayerischen Ärztetag 2015 in Deggendorf. Viel Erfolg!

*Horst Seehofer,
Bayerischer Ministerpräsident*

Mut und fester Wille



Professor Dr. Frank
Ulrich Montgomery

Wenn der 74. Bayerische Ärztetag vom 23. bis 25. Oktober zusammenkommt, wird es sicher nicht nur um die klassischen Themen der Gesundheits- und Berufspolitik gehen. Das Treffen des Bayerischen Ärzteparlamentes in Deggendorf bietet

einen guten Anlass, auch darüber zu sprechen, wie wir mit Menschen umgehen wollen, die hilfesuchend in unser Land kommen und nicht nur Obdach, sondern in vielen Fällen auch medizinische Hilfe brauchen. So wurde vor wenigen Monaten in Deggendorf eine Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge eröffnet. Schon bald war sie völlig überlastet.

Die medizinische Versorgung von Flüchtlingen gehört zu den wichtigsten gesundheits- und sozialpolitischen Herausforderungen, vor denen wir in diesen Zeiten stehen. In vielen Anlaufstellen in ganz Deutschland versuchen Ärztinnen und Ärzte, zumindest eine grundlegende gesundheitliche Versorgung sicherzustellen.

Ihr oft ehrenamtliches Engagement verdient höchsten Respekt, doch in Anbetracht der hohen und weiter steigenden Flüchtlingszahlen kann dies nicht die Lösung sein. Die Politik muss dafür sorgen, dass jeder Flüchtling innerhalb von drei Tagen von einem Arzt untersucht wird. Wir brauchen eine Impfpflicht, mehr Amtsärzte und medizinische Eingreifteams für die Unterkünfte. Das alles ist machbar, wenn die Versorgung auf vielen Schultern ruht.

Mit Mut und festem Willen ist es möglich, auch die vielen weiteren Herausforderungen zu meistern, vor denen unser Gesundheitswesen steht. Leider fehlt es der Politik mitunter an beidem, wie sich jüngst bei dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz für den ambulanten Bereich gezeigt hat und jetzt ganz aktuell in der Diskussion über das Krankenhausstrukturgesetz. Statt die Ursachen für die problematischen Arbeitsbedingungen in unseren Krankenhäusern zu analysieren und konzeptionelle Lösungsvorschläge zu erarbeiten, betreiben Bund und Länder lediglich Symptombekämpfung.

Dabei drängt die Zeit. Ärzte und Pflegekräfte arbeiten am Limit, um die Folgen der unzureichenden Finanzierung unserer Krankenhäuser zumindest zu mildern. Hinzu kommt, dass die Investitionsmittel der Länder für den stationären Sektor seit 1991 um rund 30 Prozent gesunken sind. Das daraus entstandene Defizit beläuft sich bundesweit mittlerweile auf mehr als 30 Milliarden Euro. Die im Gesetzentwurf vorgesehene Festschreibung des Investitionsvolumens auf lediglich den Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2014 ist völlig unzureichend. Wir brauchen klare und einklagbare Verpflichtungen der Länder für Krankenhausinvestitionen und auch der Bund muss ergänzend Mittel zur Verfügung stellen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das sind nur einige der vielen Herausforderungen, vor denen die Gesundheitspolitik aktuell steht. Sie sind schwierig zu bewältigen, aber es ist machbar. Ich bin mir sicher, dass die Delegierten des Bayerischen Ärztetages einen Beitrag dazu leisten werden. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen fruchtbare Diskussionen und einen erfolgreichen Ärztetag.

*Professor Dr. Frank Ulrich Montgomery,
Präsident der Bundesärztekammer*

Gesundheitsregion Bayern-Böhmen



Dr. Christian Moser

Anlässlich des 74. Bayerischen Ärztetages heiße ich Sie im Namen der Stadt Deggendorf, wie auch persönlich in den Deggendorfer Stadthallen sehr herzlich willkommen. Die wachsende demografische Herausforderung ist nicht zuletzt auch Ausdruck einer sehr guten medizinischen Versorgung der Bevölkerung in den vergangenen Jahrzehnten. Beim Thema Gesundheitsversorgung gilt es, dem immer wieder diskutierten Ärztemangel verstärkt zu begegnen. Mit der gestiegenen Lebenserwartung steigen aber auch Inanspruchnahme und Intensität der Behandlung und Betreuung. Dies verdanken wir nicht zuletzt der Innovationskraft des medizinischen Fortschritts.

Demgegenüber aber steht eine sukzessiv sinkende Verfügbarkeit von Ärztinnen und Ärzten, denn die demografische Entwicklung hat längst auch die Ärzteschaft selbst erfasst. Bei etwa 30 Prozent der Praxen werden sich die nächsten Jahre Veränderungen ergeben. Einige der niederbayerischen Ärzte haben ihre Nachfolge familiär geregelt, andere planen noch. Eine Hilfestellung dabei könnte die Vernetzung durch die Gesundheitsregion Bayern-Böhmen sein, um ganz gezielt eine übergreifende Zusammenarbeit anzustreben, die schon heute auf die Versorgung mit Nachwuchskräften im Bereich der Physiotherapie, Pflege und den Röntgenbereich abzielt.

Für viele der jungen Kolleginnen und Kollegen hat sich die Attraktivität des Arztberufes durch die sich veränderten Rahmenbedingungen ganz erheblich verbessert. Dabei geht es vor allem um strukturelle Aufwertungen, wie zum Beispiel der Abbau der Bürokratisierung ärztlicher Tätigkeit in Klinik und Praxis.

Mit diesen Bemühungen könnten wir es erreichen, für die Bürgerinnen und Bürger bis ins hohe Alter eine erstklassige Gesundheitsversorgung anzubieten.

Neben der Gesundheitsversorgung kennen wir alle die Herausforderungen, die sich in Bezug auf die Pflege aus den Veränderungen im Altersaufbau unserer Bevölkerung ergeben. Schon heute ist ein Viertel der Menschen 60 Jahre oder älter, unter ihnen ein wachsender Anteil Hochbetagter und Pflegebedürftiger. Die Pflege ist deshalb ebenso eines unserer zentralen Zukunftsthemen.

Lassen Sie mich aber besonders auch an alle Ärzte, Schwestern, Pfleger und an alle, die im Gesundheitswesen und der Pflege für uns arbeiten ein herzliches Dankeschön sagen für all die Hilfe und Versorgung, die wir erfahren können. Ziel für die Zukunft in Anbetracht des demografischen Wandels kann es nur sein, unseren guten Status in Gesundheitsversorgung und Pflege möglichst noch weiter auszubauen.

Zum Wohlfühlen gehört in der Regel eben auch eine gute Gesundheit. Wie jeder Einzelne mit ihr umgeht und für sie sorgt, ist seine persönliche Sache.

Ich hoffe, dass Sie sich auch in Deggendorf wohlfühlen und dass Sie die ein oder andere Gelegenheit finden, sich von der Vielfältigkeit unserer schönen Donaustadt zu überzeugen.

*Dr. Christian Moser,
Oberbürgermeister der
Stadt Deggendorf*

Ärztliche Versorgung der Zukunft



Dr. Gerald Quitterer

Als Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Niederbayern und im Namen unserer 13 Delegierten heiße ich Sie herzlich willkommen im niederbayerischen Deggendorf, das Tor zum Bayerischen Wald steht gerade nach der verheerenden Flutkatastrophe von 2013 für Neubeginn, Solidarität, und Zuversicht.

Wald steht gerade nach der verheerenden Flutkatastrophe von 2013 für Neubeginn, Solidarität, und Zuversicht.

Auch für die ärztliche Versorgung in der Region sind diese Begriffe Programm, gilt es doch, sich den Veränderungen der Bevölkerungsstrukturen, gerade im ländlichen Raum, der demografischen Entwicklung von Patienten und Ärzten sowie den Vorgaben von Bedarfsplanungsrichtlinien zu stellen. Herausforderungen haben schon immer zu Anstrengungen und Lösungsansätzen geführt. Umstrukturierungen in der Kliniklandschaft wie auch im ärztlichen Bereitschaftsdienst sind eine Antwort auf die auch für die Zukunft geforderte hochwertige medizinische Versorgung, die sektorenübergreifende Zusammenarbeit, hier im hausärztlichen Bereich auch unter Einbeziehung qualifizierter Versorgungsassistentinnen, eine weitere.

Ambulante und stationäre Versorgung in Niederbayern sind gut aufgestellt, was sich an 2.020 Ärzten im ambulanten und 2.407 Ärzten im stationären Sektor zeigt. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass bei einer älter werdenden Ärztegeneration und dem jetzt schon offensichtlichen Nachwuchsmangel sich zukünftige Versorgungsempässe, gerade in der Hausarztversorgung, abzeichnen.

Diesem Nachwuchsproblem müssen und werden wir begegnen durch Steigerung der Attraktivität unseres Berufes und der Forderung nach angemessener Vergütung und Wertschätzung unserer Tätigkeit, aber auch dadurch, dass wir in den Körperschaften die Belange unserer Kolleginnen und Kollegen konsequent vertreten. Das Arztbild der Zukunft ändert sich: mehr Ärztinnen, neue Kooperationsformen und das Miteinander von Familie und Beruf werden uns begegnen. Medizinischer Fortschritt und Versorgungsrealität müssen in die Weiterbildungsordnung einfließen, die Fortbildung muss kostenneutral sein und der Zugang zum Medizinstudium durch andere Kriterien als nur die Abiturnote geregelt sein.

Bei Themen wie der Substitution Drogenabhängiger, der medizinischen Versorgung einer überbordenden Zahl von Asylsuchenden oder der Förderung der Prävention hat ärztlicher Sachverstand über politischen Entscheidungen zu stehen. Dies gilt insbesondere für die derzeit angestrebte gesetzliche Regelung zur ärztlichen Sterbegleitung. Hier sind in der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns Formulierungen vorgegeben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir werden auf dem kommenden 74. Bayerischen Ärztetag zu den aktuellen Fragen und Anliegen der Ärzteschaft diskutieren und Beschlüsse fassen, um uns auch künftig mit Herz und Verstand in die politische Diskussion zur medizinischen Versorgung einzumischen und aufzuzeigen, durch wen diese gesichert wird. Ich freue mich auf Ihr Kommen und auf konstruktive und ergebnisreiche Beratungen.

Dr. Gerald Quitterer,

1. Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Niederbayern

Zwei Landkreise



Dr. Rupert Freisleder

Im Namen des Ärztlichen Kreisverbandes Deggendorf-Regen mit seinen mittlerweile über 1.050 Mitgliedern ist es mir eine Freude, Sie zum 74. Bayerischen Ärztetag in meiner Wahlheimat Deggendorf zu begrüßen.

Ich vertrete hier mit den beiden Landkreisen Regen und Deggendorf zwei aus medizinischer Sicht doch recht unterschiedliche Regionen in Bayern. Deggendorf, verkehrsmäßig absolut begünstigt, weist ein einziges großes Klinikum auf, dem es wirtschaftlich wieder so gut geht, dass es die Krankenhäuser des Landkreises Landau-Dingolfing sanieren kann – und den Landkreis Regen, der, obwohl deutlich kleiner, zwei Krankenhäuser betreibt, die natürlich kämpfen müssen.

Trotzdem haben beide Landkreise das gleiche Problem: Es fehlen junge Ärzte, welche auch länger in der Region arbeiten wollen. Über 50 Prozent der Berufsanfänger in den Krankenhäusern spricht muttersprachlich nicht mehr deutsch und hat Kommunikationsprobleme mit unseren bayerischen Patienten.

Und, gibt es nun einmal im Krankenhaus keine jungen Ärzte, schaut es später mit der Niederlassung sehr duster aus.

Was machen also unsere beiden Kreise: Sie setzen auf Qualität, auf Zertifizierung, auf medizinische Zentren, um up to date zu bleiben und viele Patienten und junge Ärzte anzuziehen.

Der Landkreis Regen jedoch engagiert sich schon seit langem für die Gesundheitsregion Plus. Dieses Prädikat wurde im Mai 2015 übergeben. Dabei geht es um die Optimierung der regionalen Gesundheitsversorgung und -vorsorge, es ist Ausdruck einer hervorragenden Zusammenarbeit sowohl von niedergelassenen Ärzten, Krankenhausärzten, Politikern, und nichtärztlichen Teilnehmern im Gesundheitssystem. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass durch ein Bündel von Maßnahmen die Gesundheitsstruktur im ländlichen Raum zu retten ist (zum Beispiel Anwerben schon vor dem Studium und beim Studium für die Niederlassung und für Arbeiten in den örtlichen Krankenhäusern).

Trotzdem wird es nicht reichen. Hier liegt der Ball bei der Politik und den Hochschulen. Deutschland braucht mehr Medizinstudenten. Es kann nicht angehen, dass wir den Gral des hervorragenden Medizinstudiums für wenige deutsche Studenten vor uns her tragen, und die ländliche Region nur noch mit auswärtig ausgebildeten Ärzten versorgen.

Wir müssen vielmehr willige und fähige junge Menschen bei uns zu Ärzten ausbilden und nicht wie bisher einen Wettstreit (mit staatlicher hoher finanzieller Unterstützung) unter den ländlichen Gebieten Bayerns um die wenigen deutschen Mediziner veranstalten.

Mit der medizinischen Fakultät in Augsburg ist ein bescheidener Anfang gesetzt, wichtig wäre eine weitere Universität im ländlichen Raum: Ich nenne nur unsere schöne Nachbarstadt Passau. Allein eine höhere Zahl von Medizinstudenten in Deutschland kann das Problem lösen, dass auch in Deggendorf und Regen in 20 Jahren die Bevölkerung medizinisch weiterhin gut versorgt wird.

Dr. Rupert Freisleder,

1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Deggendorf



74. Bayerischer Ärztetag in Deggendorf vom 23. bis 25. Oktober 2015

Vollversammlung der Bayerischen Landesärztekammer

Tagesordnung

- TOP 1** Begrüßung und Eröffnung der Arbeitstagung
- TOP 2** Berichte
- 2.1 des Präsidenten
 - 2.2 der Vizepräsidenten
 - 2.3 der Ausschussvorsitzenden aus den vorbereitenden Workshops
 - 2.4 Diskussion
- TOP 3** Finanzen der Bayerischen Landesärztekammer
- 3.1 Rechnungsabschluss 2014
 - 3.2 Entlastung des Vorstandes 2014
 - 3.3 Wahl des Abschlussprüfers für 2015
 - 3.4 Haushaltsplan 2016
- TOP 4** Bericht aus der Bayerischen Ärzteversorgung
Berichterstatte: Dr. Lothar Wittek
- TOP 5** Änderung der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns vom 9. Januar 2012 in der Fassung der Änderungsbeschlüsse vom 25. Oktober 2014
- § 10 Abs. 2
 - § 15 Abs. 3
 - § 20 Abs. 2
- TOP 6** Änderung der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 in der Fassung der Änderungsbeschlüsse vom 12. Oktober 2013
- Änderung des § 4 Abs. 1 infolge der Änderung des Art. 30 Abs. 2 Heilberufe-Kammergesetz
 - Änderung des § 18 Abs. 3 infolge der Änderungen des Art. 30 Heilberufe-Kammergesetz
 - Ergänzung des § 22 Abs. 3 (Übergangsbestimmungen): Einführung einer Frist innerhalb derer Anträge nach den Übergangsbestimmungen des § 20 Abs. 3 gestellt werden können
 - Verlängerung der Übergangsbestimmungen im Gebiet „Allgemeinmedizin“ („Quereinstieg“) in Abschnitt B Nr. 1
 - Einführung einer Wahlmöglichkeit hinsichtlich der Einzel- oder Gruppenselbsterfahrung im Weiterbildungsgang für Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in Abschnitt B Nr. 27
 - Entfall der Vorgaben zur Kursreihenfolge in den Zusatz-Weiterbildungen „Rehabilitationswesen“ in Abschnitt C Nr. 34 und „Sozialmedizin“ in Abschnitt C Nr. 37
 - Entfall des Abschnittes D
- TOP 7** Änderung der Gebührensatzung der Bayerischen Landesärztekammer in der Fassung der Änderungsbeschlüsse vom 25. Oktober 2014
- Einführung des Gebührengegenstandes „Verfahren zur Anerkennung von im Ausland ausgestellten Weiterbildungsnachweisen nach § 18 Abs. 3, § 18a, § 19 oder § 19a und Prüfung von Tätigkeiten im Ausland nach § 10 der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns“
 - Gebühren für Fachkunden Röntgen- und Strahlenschutzverordnung
 - Gebühr für das Ausstellen von Zeitschriften
- TOP 8** Änderung der Meldeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. August 2007, zuletzt geändert am 14. Oktober 2012
- TOP 9** Neufassung der Wahlordnung der Bayerischen Landesärztekammer
- TOP 10** Einführung einer Satzung über den Nachweis zu erfüllender Fortbildungspflicht von Ärzten im öffentlichen Rettungsdienst
- TOP 11** Wahl der Abgeordneten und Ersatzabgeordneten zum 119. Deutschen Ärztetag in Hamburg vom 24. bis 27. Mai 2016
- TOP 12** Wahl des Tagungsortes und Bekanntgabe des Termins des Bayerischen Ärztetages im Herbst 2017

Auftaktveranstaltung
des 74. Bayerischen Ärztetages 2015 in Deggendorf

am Freitag, 23. Oktober 2015 – 18.30 Uhr
in der Deggendorfer Stadthalle, Halle 2 – Kultur- und
Kongresszentrum, Edlmairstraße 2, 94469 Deggendorf

Begrüßung – Dr. Max Kaplan, Präsident der
Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK)

Grußworte
Dr. Christian Moser, Oberbürgermeister der Stadt Deggendorf
Melanie Huml, Bayerische Staatsministerin für
Gesundheit und Pflege

**„Perspektivenvielfalt der modernen Welt –
eine Herausforderung“**
Statement
Professor Dr. Armin Nassehi, Institut für Soziologie,
Ludwig-Maximilians-Universität München

Schlusswort – Dr. Max Kaplan, Präsident der BLÄK
Empfang vor und nach der Veranstaltung

Selbstbestimmung bis zum Lebensende

Aus über 15 Nationen kamen Wissenschaftler und Akteure aus dem Gesundheitswesen Anfang September zur „5th International Conference on Advance Care Planning and End of Life Care“ (ACPEL) nach München. Der Kongress fand erstmals in Europa statt und thematisierte die aktuellen Entwicklungen in der Hospiz- und Palliativmedizin, mit dem Ziel, das in den USA entwickelte Advance Care Planning (ACP) länderübergreifend zu installieren. Unter ACP ist die Selbstbestimmung von Patientinnen und Patienten in der letzten Lebensphase zu subsumieren, die zukünftig gestärkt und vor allem ausgebaut werden soll. Namhafte Referenten präsentierten Behandlungsmöglichkeiten für eine bessere und gezieltere Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden.

Anlässlich der Eröffnung sprachen Referenten, unter ihnen auch Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), über die aktuelle Situation der Versorgung von Schwerstkranken in ihren jeweiligen nationalen Gesundheitssystemen. Kaplan berichtete aus seiner über 30-jährigen Tätigkeit als Hausarzt. Während dieser Zeit habe er über 500 Patienten in ihrer terminalen Lebensphase betreut, die sich ihm anvertraut und Beistand gesucht hatten. „Gerade angesichts der aktuellen Diskussion in Deutschland über die Sterbehilfe will ich betonen, dass die Sterbegleitung eine ganz wesentliche Aufgabe von uns Ärztinnen und Ärzten ist, aber nie als Hilfe zum Sterben verstanden werden kann“, mahnte Kaplan. Er berichtete auch von Situationen, in denen vor allem den Angehörigen und Pflegenden der mutmaßliche Wille des Patienten nicht klar gewesen sei und er sich eine schriftliche Festlegung gewünscht hätte. Kaplan begrüßte die Regelung im Patientenrechtegesetz zur Patientenverfügung, wonach die getroffene Willenserklärung für alle nun eine gesetzliche Verbindlichkeit darstellt. Weiter appellierte der BLÄK-Präsident, mehr Patienten zur Anfertigung einer Patientenverfügung zu ermuntern und sich rechtzeitig zu überlegen, wie eine ärztliche Behandlung am Ende ihres Lebens aussehen soll. Genauso wichtig sei es, den Patientenwillen möglichst konkret zu dokumentieren. Kaplan lobte das Konzept des ACP, die darin enthaltene Vorausverfügung und das begleitende informierende Gespräch. „Gerade

in einer Gesellschaft des langen Lebens in Verbindung mit fast unerschöpflichen Möglichkeiten einer modernen medizinischen Behandlung ist es wichtig, dass jeder von uns qualifiziert beraten seine Betreuung am Lebensende unter Berücksichtigung seiner individuellen Situation plant“, schloss Kaplan.

Vernetzung und Rahmenbedingungen

Stellvertretend für die parlamentarische Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz sprach Till-Christian Hiddemann, Referat Grundsatzfragen der gesetzlichen Krankenversicherung, aus dem Bundesministerium für Gesundheit. Er mahnte an, dass im Rahmen der geplanten Verbesserungen der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland die Grundlagen geschaffen werden müssten, ACP auch in Deutschland zu etablieren und zu nutzen. „Es geht darum, die Strukturen unseres Gesundheitswesens so zu verändern, dass gründlich überlegte und aussagekräftige Vorausplanungen in Klinik und Praxis auch zuverlässig wahrgenommen werden und Beachtung finden“, betonte Hiddemann. Er mahnte, vor allem auf eine bessere Vernetzung der Menschen an den unterschiedlichen Orten im Gesundheitswesen hinzuwirken. „Die Politik kann nur Rahmenbedingungen setzen. Es sind die Verantwortlichen vor Ort in den Städten und Regionen, die die neuen Regelungen mit Leben füllen und ausgestalten“, so Hiddemann.

„ACP hilft Menschen, die schwer erkrankt sind, insbesondere in der letzten Lebensphase. Das Konzept ermöglicht, Patientenwünsche für künftige medizinische Behandlung auch dann zu berücksichtigen, wenn sich die Patienten selbst nicht mehr äußern können“, sagte Professor Dr. Georg Marckmann, Vorstand des Instituts für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München und Tagungspräsident des ACP-Kongresses. Er verwies auf den aktuellen Gesetzentwurf zur Hospiz- und



Der BLÄK-Präsident Dr. Max Kaplan im Gespräch mit Professor Dr. Georg Marckmann und Till-Christian Hiddemann (v. re.).

Palliativversorgung, der die Finanzierung von ACP-Programmen, die individuelle Gesprächsbegleitungen durch qualifiziertes Personal ermöglichen, in Einrichtungen der Seniorenpflege vorsieht. Der Bedarf bei Bewohnern von Pflegeheimen sei hier am größten. Allerdings sollte ACP langfristig nicht auf diesen Personenkreis beschränkt bleiben. „Es macht auch bei gesunden jüngeren Personen Sinn, voranzuplanen, etwa für den Fall eines Unfalls, vor allem aber bei Menschen, die das Rentenalter erreicht haben und unter bestimmten Umständen eine Maximaltherapie mit dem Ziel der Lebensverlängerung kritisch sehen“, so der Medizinethiker. Langfristiges Ziel sei, durch ACP das Instrument der Patientenverfügung zu stärken. „Künftig werden immer mehr Menschen am Lebensende nicht für sich selbst entscheiden können, da die Zahl der Älteren steigt und auch die Verbreitung von Demenzerkrankungen zunehmen wird“, konstatierte Marckmann.

Sophia Pelzer (BLÄK)

MDK-Umschlagverfahren und Datenschutz

Das sogenannte „Umschlagverfahren“ bei der Übermittlung von Patientendaten an den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) stand schon öfter aus Datenschutzgründen in der Kritik. Bei diesem Verfahren gibt der Arzt die angeforderten Patientenunterlagen in ein Kuvert mit der Aufschrift „Ärztliche Unterlagen – nur vom MDK zu öffnen“ und klebt dieses Kuvert zu. Dieses MDK-Kuvert wird dann in einen zweiten Umschlag gesteckt und an die zuständige Krankenkasse geschickt. Häufig werden von den Krankenkassen dafür schon adressierte und frankierte Kuverts zur Verfügung gestellt. Die Krankenkassen öffnen dann den Brief, in dem sich das Kuvert für den MDK befindet und sollten dieses MDK-Kuvert dann direkt an den MDK weiterleiten, ohne es zu öffnen. Die Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI), Andrea Voßhoff, hat nun die bundesunmittelbaren Krankenkassen im Tätigkeitsbericht für die Jahre 2013 und 2014 aufgefordert, das Umschlagverfahren einzustellen und künftig nur noch einen an den MDK direkt adressierten Umschlag an die Ärzte zu schicken. Davon nicht betroffen sind die sogenannten Gutachterverfahren nach der Psychotherapie-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA). Hier gebe es einen Unterschied, da es keine gesetzliche Regelung für eine unmittelbare Übersendung der Daten an den MDK gibt.

Voßhoff musste feststellen, dass die datenschutzrechtlichen Vorgaben beim Umschlagverfahren bei den vom BfDI kontrollierten Krankenkassen häufig nicht beachtet wurden. Kontrollen hätten dies bestätigt. Außerdem sei ihr aufgefallen, dass vom MDK in einem verschlossenen Umschlag erhaltene Unterlagen an die Krankenkasse zur dortigen Ablage offen zurückgegeben wurden. Spätestens zu diesem Zeitpunkt erhielt die Krankenkasse Kenntnis vom Inhalt der Unterlagen. Die Bundesdatenschutzbeauftragte erwarte deshalb, dass künftig die Bestimmung im § 276 Abs. 2 Satz 1 zweiter Halbsatz Sozialgesetzbuch V (SGB V) von den Krankenkassen, dem MDK und den Ärzten als Leistungserbringer eingehalten werde. Darin heißt es: „... haben die Krankenkassen nach § 275 Abs. 1 bis 3 eine gutachtliche Stellungnahme oder Prüfung durch den Medizinischen Dienst veranlasst, sind die Leistungserbringer verpflichtet, Sozialdaten auf Anforderung des Medizinischen Dienstes

unmittelbar an diesen zu übermitteln, soweit dies für die gutachtliche Stellungnahme und Prüfung erforderlich ist.“ Die Bedeutung des Begriffes „unmittelbar“ liege dabei auf der Hand und schließe im Gegensatz zu „mittelbar“ die Einbeziehung Dritter aus.

Diese neue Regelung gelte für alle bundesunmittelbaren Krankenkassen. Für die landesunmittelbaren Krankenkassen und deren Verbände, wie zum Beispiel die AOK Bayern oder die bayrischen Betriebskrankenkassen, ist der Bayerische Landesbeauftragte für den Datenschutz, Dr. Thomas Petri, zuständig. Petri akzeptiert für

seinen Zuständigkeitsbereich das Umschlagverfahren weiter, solange bei den Kontrollen in Bayern keine Unstimmigkeiten auftreten.

Auf Bundesebene ist geplant, den § 276 SGB V dahingehend zu ändern, dass die Krankenkassen zwar weiterhin personenbezogene Daten beim Leistungserbringer anfordern können, der Rücklauf aber nur noch direkt an den MDK zu erfolgen habe. Damit wäre das bisherige Umschlagverfahren auch in Bayern Geschichte.

Jodok Müller (BLÄK)

Anzeige

PRIVATABRECHUNG IN BAYERN

Wir machen das!

Denn wir sind die Experten und geben Ihnen die Sicherheit, die es braucht, wenn es um Ihr privatärztliches Honorar geht.

Mit einem Höchstmaß an Kompetenz, Qualität und Durchsetzungskraft.

Ganz nah drau. Ganz sicher.

www.pvsbayern.de

Für Sie vor Ort in Bayern!

Arnulfstr. 31
80636 München
Tel.: 089 20 00 325-0
info-bayern@ihre-pvs.de

 **PVS bayern**

EIN UNTERNEHMEN
DER PVS HOLDING

Moderne Hausarztmedizin

„Was macht moderne Hausarztmedizin aus?“, titelte am 21. September ein Symposium, das die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) und das Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München (TUM) gemeinsam mit dem Bayerischen Hausärzterverband (BHÄV) ausrichteten, zu dem rund 50 Teilnehmer kamen. Hausarztzentrierte Versorgungsmodelle, Medizinische Versorgungszentren, Ärztemangel, interprofessionelle Gesundheitsberufe, Delegation statt Substitution – Hausärztinnen und Hausärzte seien mit diesen politischen Schlagworten, die die aktuellen gesundheitspolitischen Diskussionen prägen, bestens vertraut. Dies sei auch Ausdruck, dass eine arbeitsteilige Versorgung immer notwendiger werde, vor allem aufgrund der demografischen Entwicklungen. Dieser Wandel und die Fortschritte in der Medizin stellten auch Hausärzte vor neue Herausforderungen. Ganz konkret ging es um Fragen wie „Ist der Beruf des Hausarztes bedroht?“ oder „Welche Herausforderungen müssen Hausärzte annehmen, um die gesundheitliche Versorgung der breiten Bevölkerung gewährleisten zu können?“.

Dr. Max Kaplan, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), nutzte in seinem Grußwort die Gelegenheit, die für ihn wichtigsten „Stellschrauben der modernen Allgemeinmedizin“ anzusprechen: die modernen Versorgungsformen und den sorgsam Einsatz der Ressource Arzt. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für moderne Versorgungsformen seien mittlerweile recht flexibel, was die Organisationsform der Praxis und vor allem das Arbeiten im Team betreffe. „Wo früher der niedergelassene Arzt in seiner Einzelpraxis die Regel war, gibt es heute ganz unterschiedliche Praxisformen und Möglichkeiten der Kooperation. Bei einer wohlüberlegten Struktur und Ausrichtung ergibt sich eine ‚Win-Win-Situation‘ für alle Beteiligten: Für die Ärztinnen und Ärzte, die Angehörigen der anderen Gesundheitsberufe und insbesondere für unsere Patienten“, so Kaplan. Langfristig gesehen sei es auch notwendig, die Ressource Allgemeinmediziner möglichst effizient einzusetzen. „Dazu gehört auch zu überlegen, wie Ärzte von nichtoriginären ärztlichen Tätigkeiten befreit werden können – Stichwort Bürokratie und Dokumentation“, so der BLÄK-Präsident weiter. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter könnten sowohl in die Patientenversorgung als auch in das Case Management eingebunden werden. Es müsse eben nicht bei jedem Praxisbesuch automatisch



Zum Thema „Was macht moderne Hausarztmedizin aus?“ sprachen Dr. Wolfgang Krombholz, Dr. Max Kaplan, Professor Dr. Richard Roberts und Professor Dr. Antonius Schneider (v. li.).

auch ein Arzt-Patient-Kontakt erfolgen. „Hier müssen wir beginnen umzudenken und sicher auch in dem einen oder anderen Bereich mehr loslassen. Gerade in der Praxis können wir ärztliche Delegation leben“, ist Kaplan überzeugt. Ein Arztbesuch dürfe zwar zu keinem Privileg werden, doch gerade Allgemeinärzte müssten ein neues Arzt-(Selbst-)Bewusstsein entwickeln.

Professor Dr. Richard Roberts, Immediate Past President des Weltverbandes der Allgemeinmedizin (WONCA), University Wisconsin, USA, widerlegte in seinem Referat „Better Health for All – Family Doctors and Primary Care“ insbesondere drei Mythen die fachärztliche versus die hausärztliche Medizin betreffend. Roberts widersprach, dass „fachärztliche Versorgung besser als hausärztliche Versorgung“, 2. „fachärztliche Medizin komplex und hausärztliche einfach“ und 3. „fachärztliche Versorgung an Krankheiten orientiert, hausärztliche an Personen orientiert“ sei. Roberts plädierte dafür, Brücken zu bauen. Es komme darauf an, in der Gemeinschaft zu arbeiten und umfassend zu wirken, was er mit „Continuity and Comprehensive“ beschrieb.

Professor Dr. Antonius Schneider, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin der TUM, stellte die vier Grundprinzipien der Allgemeinmedizin

vor: 1. Niederschwelliger Zugang – Erstkontakt, 2. Langzeitbeziehung/Langzeitbetreuung, 3. umfassende, bio-psycho-soziale, Versorgung und 4. Koordination der Versorgung. „Gerade die Koordination ist ein Kernmerkmal der hausärztlichen Versorgung“, ist auch Schneider überzeugt. Unkoordinierte Versorgung käme teurer als koordinierte; insbesondere für ältere Patienten mit chronischen Erkrankungen. Es käme zu einem erheblichen „doctor-shopping“, wenn keine Steuerung bzw. Überweisung erfolge. Eine bessere Koordination wäre besser für die Patienten und wäre „gewinnbringend für alle an der Versorgung Beteiligten“.

Dr. Wolfgang Krombholz, Vorsitzender des Vorstandes der KVB, schloss das Symposium mit einer Betrachtung der Hausarztmedizin im Zusammenhang mit Versorgungsauftrag, Honorarpolitik und Strukturpolitik. Er machte klar, dass „eine konkrete Beschreibung des Versorgungsauftrages“ fehle. Für Krombholz bedeutet ein „modernes Bild des Hausarztes, dass die Ärzte es selbst in die Hand nehmen müssen und den Versorgungsauftrag definieren“. Die Koppelung der Honorarentwicklung an die Messung der Morbidität (Summe von Diagnosen) widerspreche aber der Logik der primären Versorgung.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Krankenhaus-Reform? So nicht!



Tausende demonstrierten in Nürnberg gegen die Krankenhausreform, darunter auch BLÄK-Vizepräsidentin Dr. Heidemarie Lux (rechts).

Die Krankenhäuser machten gegen die geplante Klinikreform mobil. Am Aktionstag, 23. September, protestierten unter dem Motto „Krankenhaus-Reform? So nicht!“ die Krankenhaus-Beschäftigten bundesweit gegen das geplante Krankenhausstrukturgesetz (KHSg) der Regierungskoalition, wobei Bayern einen Schwerpunkt bildete. Über 60 Protestveranstaltungen an Klinikstandorten fanden allein im Freistaat statt und rund 1.600 Mitarbeiter traten den Weg von Bayern nach Berlin an, um bei einer zentralen Kundgebung vor dem Brandenburger Tor ihrem Ärger Luft zu machen. In Nürnberg marschierten über 2.500 Klinikmitarbeiterinnen und -mitarbeiter vom Opernhaus zum Kornmarkt, wo eine Abschlusskundgebung stattfand.

Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister von Nürnberg und Vorsitzender des Bayerischen Städtetages, befürchtete, dass „am Ende das KHSg mehr Probleme schafft und weniger Geld zur Verfügung steht“. Gesundheitsversorgung sei vor allem auch „Beziehungsarbeit“ und dafür brauche es zahlenmäßig genügend und insbesondere motiviertes Personal.

Die Bayerische Krankenhausgesellschaft (BKG) berichtete von einer großen Verärgerung in den Kliniken. Die Krankenhäuser, unabhängig von Trägerschaft und Größe, seien sich bei der Bewertung des KHSg einig. Die Aussage der Bun-

desregierung, mit der Reform würde die Qualität der Behandlungen verbessert, bezeichnete BKG-Geschäftsführer Siegfried Hasenbein als „weltfremd“. „Für gute Qualität brauchen die Krankenhäuser ausreichend Personal und eine moderne Ausstattung. Aber mehr Qualität fordern und gleichzeitig die finanziellen Mittel dafür kürzen, diese Formel kann nicht aufgehen.“ Hasenbein geht seit vielen Monaten gegen die wesentlichen Inhalte der Reform an. Seine Kritik an dem 126 Seiten starken KHSg: Man wolle den Kliniken zwar finanzielle Anreize bieten, wenn diese ihre Versorgungsqualität erhöhen, plane jedoch auch Abschlüsse – etwa dann, wenn eine Klinik das zuvor vereinbarte Leistungsangebot ausbaue.

Peter Krappmann, Vorstand des Klinikums Fürth, sprach für die kommunalen Kliniken in Mittelfranken und kritisierte vor allem die geplante Einführung des „Fixkostendegressionsabschlags“. Dieser sei ein glatter „Fehlansatz“ und führe zu „Risikoselektion“ in den Häusern. Als „No-Go“ bezeichnete er auch die sogenannten „unabhängigen und unangemeldeten Prüfungen“ durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen. Wörtlich: „Bundesgesundheitsminister Herrmann Gröhe (CDU) hat viel versprochen und wenig gehalten“.

Harald Raab-Chrobok, Pflegedienstleiter am Nürnberger Krankenhaus Martha-Maria, habe

so eine Reform noch nie gesehen, obwohl er bereits viele Gesundheitsreformen erlebt habe. Für ihn war klar: „Die Krankenhäuser kämpfen jetzt schon ums Überleben“. In Zahlen bedeute dies, dass über die Hälfte der Krankenhäuser in Bayern 2015 ein Defizit erwirtschaften werde. Unter dem finanziellen Druck habe in den Kliniken längst eine Arbeitsverdichtung stattgefunden, die auch den Patienten nicht entgehen könne: Das Pflegepersonal habe kaum Zeit für Gespräche und sei oft gehetzt. Der Personalschlüssel in der Pflege liege bereits jetzt bei 13 zu 1 (Patienten pro Pflegekraft). „Unter sich verschärfenden Arbeitsbedingungen droht am Ende die eigene Gesundheit Schaden zu nehmen“.

„Was wir brauchen sind klare und einklagbare Investitionsverpflichtungen der Länder“, forderte Dr. Heidemarie Lux, Vizepräsidentin der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Insbesondere im Hinblick auf die Patientensicherheit sei eine deutlich stärkere Berücksichtigung der notwendigen Personalausstattung und -finanzierung erforderlich. Lux vermisste Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsverhältnisse, zur Reduktion der Arbeitsverdichtung, zur Refinanzierung der Tarifabschlüsse sowie zur Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Gerade beim Punkt Investitionskosten stehe Bayern „nicht gerade mustergültig“ da, denn die Entwicklung der Krankenhausförderung in Bayern zeige ganz deutlich, dass das Niveau des Jahres 2002 mit 613 Millionen Euro bei Weitem nicht erreicht werde. Derzeit betragen die Investitionskosten 500 Millionen Euro. Zum Thema „Qualitätsoffensive“ sagte Lux: „Die wissenschaftliche Evidenz für die Wirksamkeit von „Pay for Performance“-Ansätzen im Gesundheitswesen ist bisher nicht nachgewiesen und es besteht große Gefahr, dass eine Risikoselektion einsetzt. Zu- und Abschlüsse für die Qualität medizinischer Versorgung zu zahlen, sehe ich daher kritisch“.

Peter Schmitt-Moritz, ver.di-Gewerkschaftssekretär für Gesundheit, Wohlfahrtspflege, soziale Dienste, Bezirk Mittelfranken, schloss mit den Worten, dass die Reform völlig die Realität in den Kliniken verkenne, den wenigen punktuellen Verbesserungen stünden massive finanzielle Kürzungen gegenüber. Wird der Bundestag den vorliegenden Gesetzentwurf so beschließen, werde die Qualität in den Krankenhäusern leiden und die Belastung der Mitarbeiter weiter ansteigen.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

In Bayern: Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung (PartGmbH)* statt GmbH!

Steine statt Brot oder eine echte Alternative?

I. GmbH-Verbot

1. Die geltende Rechtslage: GmbH-Verbot für ärztliche Praxis

Gemeinsame Berufsausübung (Führung einer ärztlichen Praxis) ist möglich. Wollen Ärzte gemeinsam mit anderen Ärzten eine Praxis betreiben, so können sie sich dafür aller für den Arztberuf zulässigen Gesellschaftsformen bedienen, wenn damit – so gibt es die Berufsordnung für die Ärzte Bayerns (BayBO) vor – ihre eigenverantwortliche, medizinisch unabhängige sowie nicht gewerbliche Berufsausübung gewährleistet ist (§ 18 Abs. 2 S. 1 BayBO). Zulässige Gesellschaftsformen sind die BGB-Gesellschaft (§§ 605 ff. Bürgerliches Gesetzbuch – BGB) oder die Partnerschaftsgesellschaft (beides Personengesellschaften). Nicht erlaubt ist die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH; juristische Person des Privatrechts) [1].

2. MVZ als GmbH möglich

Ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) darf abweichend davon jedoch nicht nur in der Rechtsform einer Personengesellschaft und einer eingetragenen Genossenschaft, sondern auch als GmbH geführt werden (§ 95 Abs. 1a S. 1 Sozialgesetzbuch V – SGB V). Das MVZ gilt als Konstrukt sui generis und nicht als ärztliche Praxis [2].

3. GmbH-Verbot im bayerischen HKaG (BayHKaG) verfassungsgemäß

1993 war in Bayern das Führen einer Praxis in der Form einer GmbH [3] im BayHKaG aus folgenden drei Gründen verboten worden:

Die Praxisführung in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft

- „verträgt sich nicht“ mit dem persönlich/freiberuflichen Charakter heilberuflicher Dienstleistungen.
- eröffnet die Möglichkeit, die Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) und die unbegrenzte haftungsrechtliche Verantwortlichkeit zu umgehen.

- schaft die Möglichkeit, berufstypische Verpflichtungen, zum Beispiel das Werbeverbot, zu umgehen [4].

Der Bayerische Verfassungsgerichtshof (Bay-VerfGH) hat das GmbH-Verbot im bayerischen HKaG 1999 für verfassungsgemäß erklärt mit der Begründung, es verstoße weder gegen das Grundrecht der Berufsfreiheit, noch gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz. Das Verbot einer Praxisführung durch eine juristische Person lasse sich zudem mit vernünftigen Erwägungen des Gemeinwohls rechtfertigen. Der bayerische Gesetzgeber sei dazu befugt, das Berufsbild „niedergelassener Arzt in seiner Praxis“ zu regeln, den praxisführenden Arzt als freien Beruf zu fixieren und zu erhalten und dem niedergelassenen Arzt die Verpflichtung zur persönlichen Leitung der Praxis in eigener Verantwortung aufzuerlegen [5].

Diese Entscheidung des BayVerfGH ist nach wie vor aktuell: das Oberlandesgericht (OLG) München hat jüngst erst darauf Bezug genommen und einer GmbH mit Sitz in Frankfurt untersagt, in Bayern ein Augenlaserzentrum in der Rechtsform des privaten Rechts zu betreiben, in dem von mehreren für die Beklagte tätigen Ärzten augenärztliche Leistungen erbracht werden. Das OLG München weist darauf hin, dass das GmbH-Verbot nicht nur für in Bayern, sondern auch außerhalb ansässige juristische Personen gilt. Es ist der Auffassung, Art. 18 Abs. 1 S. 2 BayHKaG sei weder diskriminierend noch unverhältnismäßig: Die Ungleichbehandlung von Einzelpraxen und MVZ hinsichtlich der Option für die Rechtsform einer juristischen Person des Privatrechts verstoße nicht gegen das Gleichbehandlungsgebot des Art. 3 Grundgesetz (GG). Insoweit bestünden tatsächliche und rechtliche Unterschiede von solchem Ausmaß und Gewicht, dass eine Ungleichbehandlung gerechtfertigt sei [6].

4. Ärztgesellschaften als Antwort des 107. DÄT auf MVZ-GmbH

Der 107. Deutsche Ärztetag (DÄT) 2004 in Bremen wollte auch Ärzten (ebenso wie anderen

Freiberuflern) die Gründung einer juristischen Person des Privatrechts (Ärztegesellschaft) ermöglichen. Das GKV-Modernisierungsgesetz (GMG) hatte dazu die Weichen gestellt.

Der DÄT hat in Anlehnung an die berufsrechtlichen Regelungen für die Zulässigkeit von Zusammenschlüssen anderer Freiberufler (insbesondere Rechtsanwälte) Kriterien in der (Muster-)Berufsordnung (MBO) formuliert, dass auch bei der Ausübung der ambulanten Heilkunde durch eine GmbH die den Beruf prägenden Merkmale – insbesondere im Interesse des Patientenschutzes – eingehalten werden müssen. Eine Ärztegesellschaft ist demnach zulässig, wenn

- » diese Gesellschaft verantwortlich von einem Arzt geführt wird,
- » Geschäftsführer mehrheitlich Ärzte sind,
- » die Mehrheit der Geschäftsanteile und das Stimmrecht den Ärzten zusteht,
- » Dritte nicht am Gewinn der Gesellschaft beteiligt sind und
- » eine ausreichende Berufshaftpflichtversicherung für jeden in der Gesellschaft tätigen Arzt besteht (§ 23a S. 1 MBO).

Die Vorlage des DÄT in der MBO ist eine Vorlage für „eine möglichst einheitliche Regelung der

* Mit dem am 1. Juni 2015 geänderten Heilberufe-Kammergesetz ermöglicht Bayern als erstes Bundesland den hier tätigen Ärzten, Zahnärzten, Psychotherapeuten und Tierärzten eine Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung (PartGmbH) zu gründen.

[1] Dies ergibt sich aus Art. 18 Abs. 1 S. 2 HKaG, wonach „die Führung einer ärztlichen Praxis in der Rechtsform einer juristischen Person des Privatrechts nicht statthaft ist.“

[2] U. a. dieses Konstrukt sollte für den bayerischen Gesetzgeber Anlass sein zu überprüfen, ob es weiterhin notwendig ist in Bayern als einem der letzten Bundesländer am „GmbH-Verbot“ des Art. 18 Abs. 1 S. 2 HKaG festzuhalten.

[3] Zur Abgrenzung Heilkunde-GmbH und Ärzte-GmbH, siehe Schiller/Brogli in: Handbuch „Kooperationen im Gesundheitswesen“, Beitrag A 1600 (Heilkunde-GmbH), Rn. 13

[4] LT.-Drs. 12/10455 § 1 Nr. 10

[5] BayVerfGH, Urt. v. 13.12.1999 – Vf 5 – VII – 95 u. Vf 6 – VII – 95, NJW 2000, S. 3418

[6] OLG München, Urt. v. 18.9.2014, Az. 29 U 1154/14

ärztlichen Berufspflichten und der Grundsätze für die ärztliche Tätigkeit" auf Länderebene [7]. Rechtswirkung entfaltet die Berufsordnung erst, wenn sie durch die Delegiertenversammlung der Landesärztekammern als Satzung beschlossen und von dem zuständigen Aufsichtsministerium genehmigt wurde.

In Bayern steht der Umsetzung des § 23a MBO bis heute das GmbH-Verbot in Art. 18 Abs. 1 S. 2 BayHKaG entgegen. Mit dieser gesetzlichen Festlegung befindet sich Bayern im Vergleich zu anderen Ländern in einer Minderheitenposition. Ein explizites GmbH-Verbot kennt kein weiteres Land [8].

5. Bayerische Ärztetage fordern Aufhebung des GmbH-Verbots

Bereits der 58. Bayerische Ärztetag 2004 hat den Gesetzgeber gebeten, die „Regelung im BayHKaG, die der ärztlichen Tätigkeit (Führen einer ärztlichen Praxis) in der Form der juristischen Person des Privatrechts entgegensteht (Art. 18 Abs. 1 S. 2 BayHKaG) aufzuheben und eine gesetzliche Regelung zu schaffen, die eine solche Tätigkeit ermöglicht. Ärztegesellschaften sollten unter den Voraussetzungen möglich sein, die in § 23a der auf dem 107. DÄT in Bremen beschlossenen MBO aufgeführt sind“.

Dieses Petition haben der 69. Bayerische Ärztetag 2010 und der 73. Bayerische Ärztetag 2014 wiederholt. Der bayerische Gesetzgeber ist dem bisher nicht gefolgt. Dies wohl auch deshalb, weil einzelne Heilberufekammern (Psychotherapeuten und Zahnärzte) sich gegen die GmbH als Rechtsform für die Berufsausübungsgemeinschaft ausgesprochen haben und die Einheitlichkeit der Regelung nicht aufgegeben werden sollte.

Die BayBO ist demzufolge eine der letzten, die die Ärztegesellschaft als GmbH nicht regelt und damit nicht zulässt.

II. Die Partnerschaftsgesellschaft (PartG) als Alternative

1. PartG für ärztliche Berufsausübungsgemeinschaften seit 1994 möglich

Der Gesetzgeber hat mit dem Partnerschaftsgesellschaftsgesetz (PartGG) vom 25. Juli 1994 die Partnerschaftsgesellschaft eingeführt [9].

„Die Partnerschaft ist eine Gesellschaft, in der sich Angehörige freier Berufe zur Ausübung ihrer Berufe zusammenschließen. Sie übt kein Handelsgewerbe aus. Angehörige einer Partnerschaft können nur natürliche Personen sein“ (§ 1 Abs. 1 PartGG).

Ärzte konnten für ihre Berufsausübungsgemeinschaften von Anfang an diese Rechtsform nutzen (§ 18 Abs. 1 MBO, § 18 Abs. 2a BayBO).

Eine Ärzte-PartG haftet für Verbindlichkeiten der Partnerschaft mit dem Vermögen der Partnerschaft, zudem haften die einzelnen Partner als Gesamtschuldner (§ 8 Abs. 1 PartGG). Waren allerdings nur einzelne Partner mit einer ärztlichen Behandlung befasst, so haften nur sie persönlich für berufliche Fehler neben der Partnerschaft (§ 8 Abs. 2 PartGG).

2. PartGmbB als Alternative zur GmbH/Ärztegesellschaft

Der 73. Bayerische Ärztetag 2014 hat den Gesetzgeber aufgefordert, die Voraussetzungen für PartGmbBs für Heilberufe auch in Bayern zu schaffen. Gegenüber der Partnerschaft als Gesellschaftsgrundform ermöglicht die PartGmbB besondere Haftungsbeschränkungen:

Für Verbindlichkeiten der Partnerschaft bei Schäden wegen fehlerhafter Berufsausübung haftet dem Gläubiger nur das Gesellschaftsvermögen (§ 8 Abs. 4 PartGG).

Tritt ein solcher Haftungsfall wegen fehlerhafter Berufsausübung – begrenzt auf das Gesellschaftsvermögen – auf, haften die Partner nicht zusätzlich gesamtschuldnerisch nach § 8 Abs. 1 PartGG, sind insoweit also privilegiert.

Die Haftungsbeschränkung erfasst beispielsweise aber nicht Verbindlichkeiten aus Miet- und Arbeitsverträgen und sonstigen Rechtsgeschäften, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Berufsausübung stehen. Das gleiche gilt für Verbindlichkeiten, die Partner im eigenen Namen eingehen oder deliktische Ansprüche [10], die sich gegen die handelnden Partner richten, also zum Beispiel aus Behandlungsfehlern eines Operators [11].

Daher muss auch der Arzt einer PartGmbB (wie zum Beispiel auch der Rechtsanwalt) weiterhin eine persönliche Haftpflichtversicherung unterhalten [12].

Die PartGmbB ihrerseits muss eine zu diesem Zweck durch Gesetz vorgegebene Berufshaftpflichtversicherung unterhalten (Zulässigkeitsvoraussetzung) [13].

Für freie Berufe, deren Berufsrecht in die Gesetzgebungszuständigkeit der Bundesländer fällt, besteht ein Anpassungsbedarf in den Landesgesetzen. Eine entsprechende Regelung für die akademischen Heilberufe hat der bayerische Gesetzgeber im BayHKaG geschaffen [14].

3. Änderung des BayHKaG ermöglicht PartGmbB für Heilberufe

Nach der Änderung des BayHKaG (seit 1. Juni 2015 in Kraft – Bayern ist bundesweit Vorreiter!) erfüllen PartGmbBs die gesetzlichen Voraussetzungen, wenn sie eine dem aus der Berufsausübung erwachsenden Haftungsrisiko angemessene Berufshaftpflichtversicherung unterhalten und die Mindestversicherungssumme pro Versicherungsfall fünf Millionen Euro beträgt [15].

Die Leistungen des Versicherers für alle innerhalb eines Versicherungsjahres verursachten Schäden können auf den Betrag der Mindestversicherungssumme, vervielfacht mit der Zahl der Partner, begrenzt werden, die Jahreshöchstleistung muss sich jedoch mindestens auf den vierfachen Betrag der Mindestversicherungssumme belaufen [16].

Beispiele für die Jahreshöchstleistung für alle in einem Versicherungsjahr verursachten Schäden:

[7] so § 2 der Satzung der Bundesärztekammer

[8] auch die „indirekten“ Verbote, etwa im Nordrhein-Westfälischen und im Brandenburgischen Kammergesetz sind in der Mitte des vergangenen Jahrzehntes anderen Regelungen gewichen. Beispiel: § 29 Abs. 2 S. 3 Heilberufsgesetz NRW: „Die Führung einer Einzelpraxis oder einer Praxis in Gemeinschaft in der Rechtsform einer juristischen Person des Privatrechts setzt voraus, dass die Kammern in der Berufsordnung Anforderungen festgelegt haben, die insbesondere gewährleisten, dass die heilkundliche Tätigkeit eigenverantwortlich, unabhängig und nicht gewerblich ausgeübt wird.“

[9] Gesetz über Partnerschaftsgesellschaften Angehöriger Freier Berufe (Partnerschaftsgesellschaftsgesetz – PartGG) vom 25.7.1994 (BGBl. I S. 2386)

[10] Zu unterscheiden ist hierbei zwischen der vertraglichen und der deliktischen Arzthaftung: Erste ergibt sich aus der Verletzung einer vertraglichen Haupt-/oder Nebenpflicht durch ärztliches Fehlverhalten (§ 280 Abs. 1 S. 1 i.V.m. insbesondere § 611 BGB). Die deliktische Haftung resultiert hingegen aus der rechtswidrigen Verletzung eines geschützten Rechtsguts (z. B. Leben, Körper, Gesundheit). Die Rechtsgrundlage hierfür ist u. a. § 823 Abs. 1 BGB).

[11] so die Begründung des Gesetzentwurfes in BT-Drs. 17/10487, S. 14

[12] § 21 M-BO, § 21 BayBO

[13] Für Rechtsanwälte, Patentanwälte, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer hat der Bundesgesetzgeber eine ausdrückliche Regelung getroffen.

[14] Gesetz zur Änderung des Heilberufe-Kammergesetzes, des Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetzes und weiterer Rechtsvorschriften vom 22.5.2015, in Kraft getreten am 1.6.2015, Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 6 2015, S. 158 ff.

[15] so Satz 1 des neu eingefügten Abs. 2 von Art. 18 HKaG zu den Voraussetzungen nach § 8 Abs. 4 Satz 1 PartGG. Zu beachten ist hierbei, dass die PartGmbB verpflichtet ist, eine angemessene Berufshaftpflichtversicherung abzuschließen, d. h. entsprechend des Risikos, das sich aus den konkreten Umständen der Berufsausübung der jeweiligen Partnerschaftsgesellschaft ergibt. Dies kann im Einzelfall dazu führen, dass höhere als die im Gesetz genannten Mindestversicherungssummen zu versichern sind. So die Begründung im Gesetzentwurf der Staatsregierung vom 10.2.2015, Bayerischer Landtag Drs. 17/5205, S. 18.

[16] Art. 18 Abs. 2 Satz 2 HKaG

- a) Zwei Partner, fünf Millionen Euro mal zwei = Zehn Millionen Euro (mindestens vierfacher Betrag der Mindestversicherungssumme gemäß § 18 Abs. 2 S. 2 BayHKaG); Jahreshöchstleistung: 20 Millionen Euro
- b) Vier Partner, fünf Millionen Euro mal vier = 20 Millionen Euro; Jahreshöchstleistung: 20 Millionen Euro
- c) Fünf Partner, fünf Millionen Euro mal fünf = 25 Millionen Euro; Jahreshöchstleistung: 25 Millionen Euro

Kein Versicherungsfall ist mit mehr als fünf Millionen Euro versichert. Eine freiwillige höhere Versicherung bleibt den Ärzten unbenommen.

4. GmbH nur für Tierärzte

Durch die Änderung des BayHKaG wird Tierärzten auch das Führen einer tierärztlichen Praxis in der Rechtsform einer juristischen Person des privaten Rechts ermöglicht. Diese Änderung war der Anpassung an geltendes EU-Recht geschuldet, weil für Tierärzte die Vorschriften der Dienstleistungsrichtlinie 2006/123/EG anders als für andere akademische Heilberufe vollumfänglich gelten und diese vorschreiben, dass die Erbringung von Dienstleistungen nicht davon abhängig gemacht werden darf, dass ein Dienstleistungserbringer eine bestimmte Rechtsform zu wählen hat. Dies war jedoch

bisher der Fall, weil nach dem BayHKaG in der alten Fassung auch die Führung einer tierärztlichen Praxis in der Rechtsform einer juristischen Person des Privatrechts nicht statthaft war [17].

5. Zum Vergleich sollen die GmbH und die PartGmbH gegenübergestellt werden und zwar unter folgenden Aspekten (siehe Tabelle):

- a) Wer haftet: Die Gesellschaft oder der/die einzelnen Gesellschafter?
- b) Womit wird gehaftet: Gesellschaftsvermögen oder Privatvermögen?
- c) Haftungsbeschränkungen.

III. Fazit

Dem von den Repräsentanten der bayerischen Ärzte seit dem 69. Bayerischen Ärztetag 2010 wiederholt vorgebrachten Anliegen, „in Strukturen arbeiten zu können, die auch das wirtschaftliche Risiko überschaubar machen“ ebenso wie dem Hinweis des 73. Bayerischen Ärztetages 2014, dass sich das im Außenverhältnis bei der BGB-Gesellschaft bestehende Mithaftungsrisiko des Partners für die Schulden anderer Partner hemmend auf die Gründung von Berufsausübungsgemeinschaften auswirke, trägt die PartGmbH Rechnung:

Die (nicht deliktische) Haftung im Zusammenhang mit der Berufsausübung kann beschränkt werden. Hinter der GmbH bleibt die PartGmbH nur insofern zurück, als die Haftung nicht beschränkt werden kann für Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die nicht im direkten Zusammenhang mit der Berufsausübung stehen (zum Beispiel Miet- und Arbeitsverträge). Dafür gibt es bei ihr weniger Formalien [20] (keine Publizitätspflicht) und steuerliche Vorteile [21] – insgesamt also eine echte Alternative, die der Bayerische Gesetzgeber insoweit bundesweit führend den bayerischen Ärzten bietet.

Autor



Dr. jur. Herbert Schiller, Justiziar BLÄK und KVB

GmbH	PartGmbH
Wer haftet?	
Die Gesellschaft dem Grundsatz nach. Der einzelne Gesellschafter nur in Ausnahmefällen, wie zum Beispiel bei deliktischen Ansprüchen.	Die Partnerschaft für Haftungsfälle wegen fehlerhafter Berufsausübung [18]. Der einzelne Partner für Verbindlichkeiten, die er im eigenen Namen eingeht oder gegen ihn gerichtete deliktische Ansprüche.
Womit wird gehaftet?	
Mit dem gesamten Gesellschaftsvermögen [19].	Mit dem Gesellschaftsvermögen bei fehlerhafter Berufsausübung; mit dem Privatvermögen des einzelnen Partners für Verbindlichkeiten, die der Partner im eigenen Namen eingeht oder deliktische Ansprüche, die sich gegen den handelnden Partner richten.
Haftungsbeschränkungen?	
Auf das Gesellschaftsvermögen und das Stammkapital (bei der GmbH mindestens 25.000 Euro).	Nur für Verbindlichkeiten aus Schäden wegen fehlerhafter Berufsausübung; nicht bei sonstigen Verbindlichkeiten (vertragliche Haftung) der Partnerschaft, zum Beispiel aus Arbeits- und Mietverträgen (hier weiterhin Haftung der Partnerschaft mit ihrem Vermögen und der Partner als Gesamtschuldner). Daneben deliktische Haftung des behandelnden Arztes.

Tabelle: GmbH und PartGmbH im Vergleich.

[17] Die diesbezügliche Beschränkung wird aufgehoben, indem durch Ergänzung des Art. 51 Abs. 1 HKaG die Vorschrift des Art. 18 Abs. 1 Satz 2 HKaG aus dem Verweis auf die sinngemäß anwendbaren Vorschriften für die tierärztliche Berufsausübung im ersten Teil des HKaG ausgenommen wird.

[18] Tritt ein Haftungsfall wegen einer fehlerhaften Berufsausübung begrenzt auf das Gesellschaftsvermögen ein, so haften die Partner nicht mehr gesamtschuldnerisch nach § 8 Abs. 1 PartGG und sind insofern privilegiert. Im Innenverhältnis muss jedoch der einzelne Partner damit rechnen, bei fehlerhafter Berufsausübung Pflichten aus dem Gesellschaftsvertrag verletzt zu haben und deswegen von der Gesellschaft gem. § 280 Abs. 1 BGB in Anspruch genommen zu werden, wenn der Schaden über die Versicherungssumme hinausgeht. Zu empfehlen ist daher, die Haftung für Fahrlässigkeit im Gesellschaftsvertrag auszuschließen, um auf diese Weise Regressansprüche zu verhindern. Die Haftung für Vorsatz kann wegen § 276 Abs. 3 BGB nicht ausgeschlossen werden.

[19] § 13 Abs. 2 GmbHG

[20] Gewinnermittlung durch Einnahmenüberschussberechnung und keine Bilanzierungspflicht

[21] Besteuerung von Einkünften aus freiberuflicher Tätigkeit – Einkommensteuer und nicht aus gewerblicher Tätigkeit – Gewerbesteuer

Flüchtlingskinder

Medizinische Versorgung ist eine große Herausforderung



Große Herausforderung: Die medizinische Versorgung der Flüchtlingskinder.



Die ansteigenden Flüchtlingszahlen stellten eine Herausforderung für die medizinische Versorgung dar. Anlässlich des Weltkindertages am 20. September 2015 machten Experten auf die zugespitzte Versorgungssituation aufmerksam. Ein hoher Prozentsatz der Kinder und Jugendlichen leide unter einer körperlichen Krankheit und bei zehn Prozent wurde ein akuter Behandlungsbedarf festgestellt. Außerdem benötige eine Vielzahl der Kinder und Jugendlichen besonders im psychosozialen Bereich dringendst therapeutische Maßnahmen.

Das zeigt die vom Verein Kinder im Zentrum für Kinder e. V. finanzierte Studie von Professor Dr. Volker Mall, Ärztlicher Direktor des kbo-Kinderzentrums München und Lehrstuhlinhaber für Sozialpädiatrie an der Technischen Universität München, und Professor Dr. Peter Henningsen, Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München, zu den gesundheitlichen Problemen von Kindern von Flüchtlingsfamilien. Untersucht wurden 102 Kinder bis 14 Jahre aus 54 Familien von syrischen Flüchtlingsfamilien in der Erstaufnahmeeinrichtung in der Bayernkaserne in

München. 22,3 Prozent der Flüchtlingskinder zeigten Posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS) und 16 Prozent Anpassungsstörungen. Somatisch waren eine erhöhte Rate an Zahnkaries (63 Prozent), ein defizitärer Impfstatus (42 Prozent) sowie vermehrte Atemwegserkrankungen (25 Prozent) und infektiöse/parasitäre Erkrankungen (elf Prozent) auffällig.

Die in der Studie aufgezeigten Probleme seien in der Versorgungsrealität längst angekommen. Professor Dr. Franz-Josef Freisleder, Ärztlicher Direktor des kbo-Heckscher-Klinikums München: „Die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UMF) machen einen Anteil von fast zehn Prozent aller kinder- und jugendpsychiatrisch versorgten Patienten aus. Insbesondere die nachhaltige Stabilisierung und außerklinische Versorgung der vor allem jugendlichen Patienten gestaltet sich sehr schwierig, was an den häufigen Wiederaufnahmen der Patienten zu erkennen ist“.

„Die fachärztliche Untersuchung von Kindern und Jugendlichen in der Münchner Erstaufnahmeeinrichtung in der Bayernkaserne führt refudocs – ein Verein zur medizinischen Versorgung von Flüchtlingen, Asylsuchenden und

deren Kindern – durch. Refudocs übernimmt die pädiatrisch fachärztliche Erstversorgung in den Erstaufnahmeeinrichtungen“, so Dr. Mathias Wendeborn, Initiator der Hilfsorganisation refudocs e. V. Ziel des Vereins sei es auch, eine Früherkennungsuntersuchung zu etablieren, die präventivmedizinische Schritte einleite. Die akut-somatische Therapie finde in stationären pädiatrischen, die akut-psychiatrische in kinder- und jugendpsychiatrischen Einrichtungen statt.

„Die Notfallversorgung von minderjährigen Flüchtlingen stellt für die Notfallambulanz und stationäre Versorgung vor allem auch aufgrund des erhöhten psychosozialen Betreuungsbedarfs und der sprachlichen Barrieren eine große Herausforderung dar“, so Professor Dr. Stefan Burdach, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinikum Schwabing, Städtisches Klinikum München und Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München. Die medizinische Versorgung der Flüchtlingskinder werde jedoch aufgrund des großen Engagements der Ärzte und Pflegekräfte gut gemeistert. Klinikbetrieb und Notfallversorgung seien nicht beeinträchtigt.

Dagmar Nedbal (BLÄK)



Dr. Max Kaplan, Vizepräsident der Bundesärztekammer (BÄK) und Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) im Gespräch mit Dr. Moshe Kostiner, Vizepräsident der Israeli Medical Association – IMA (v. li.).

Israeli Medical Association zu Besuch in der BÄK

Auf Einladung des Vorstandes der Bundesärztekammer (BÄK) kam der Vorstand des Israelischen Ärzteverbandes (Israeli Medical Association – IMA) zu einer gemeinsamen Vorstandssitzung Ende August 2015 nach Berlin. Es war die erste Zusammenkunft der beiden Vorstände. Das 50-jährige Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen dem Staat Israel und der Bundesrepublik Deutschland nahmen die Repräsentanten der BÄK zum Anlass, um ihre über Jahre gewachsene Verbundenheit und Zusammenarbeit mit der IMA zu unterstreichen.

In einer Zeremonie gedachten die beiden Vorstände der Opfer des Nationalsozialismus mit einer Schweigeminute und einem Gedenkgelb.

Bei dem Treffen wurden auch aktuelle Probleme in der Gesundheitsversorgung der beiden Länder diskutiert und Möglichkeiten zukünftiger Zusammenarbeit erörtert.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Fortschritt im Kampf gegen den Betriebsärztemangel

Erste akademische Lehrpraxis für Arbeitsmedizin in Deutschland

Der Betriebsärztemangel in Deutschland ist eklatant und wird in den Berufsverbänden, politischen und berufsgenossenschaftlichen Foren mit großer Sorge diskutiert. Praxisnahe Ausbildungsmöglichkeiten während des Medizinstudiums sind in Deutschland nur wenige vorhanden.

Eine Initiative von Professor Dr. Dennis Nowak von der Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der ASAM praevent GmbH Institut für Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin und Prävention, einem überbetrieblichen arbeitsmedizinischen Dienst in München, zielte daher auf eine bewusste Nachwuchsförderung ab, indem sich beide Institutionen zu einer Kooperative zusammenschlossen, die es in dieser Form in Deutschland nicht gab: Es wurde die erste akademische Lehrpraxis im Fachgebiet Arbeitsmedizin in München gegründet.

Zusammen mit dem Institut für Arbeitsmedizin der Universität kann nun Arbeitsmedizin in der täglichen praktischen betriebsärztlichen Tätigkeit mit Forschung und Lehre sinnvoll verbunden werden.

In der Lehrpraxis können Medizinstudentinnen und -studenten während der Famulatur arbeitsmedizinische Vorsorge, Untersuchungen und innerbetriebliche Prävention bereits im Studium grundlegend kennenlernen und dabei an das gesamte betriebsärztliche Aufgabenspektrum herangeführt werden. Weiter können Ärztinnen und Ärzte in einem Tertial das Wahlfach Arbeitsmedizin wählen und lernen in der Praxis den betriebsärztlichen Alltag und das arbeitsmedizinische Untersuchungsspektrum kennen. Sie untersuchen Probanden unter Aufsicht erfahrener Fachärzte, nehmen aktiv an Betriebsbegehungen, Ausschusssitzungen und Notfallübungen teil. Ein erfahrener Tutor steht den angehenden Ärztinnen und Ärzten und den Famulanten stets zur Seite. Ein weiterer Teil mit mehr forschungsbezogenen Inhalten wird an den Instituten der Universität abgeleitet.

*Dr. Bernd Lindemeier,
Facharzt für Arbeitsmedizin,
ASAM praevent GmbH*



„Leben retten, therapieren, heilen und pflegen, Patienten beraten und begleiten – viele junge Menschen möchten Berufe erlernen und ergreifen, in denen sie diese Aufgaben erfüllen und gleichzeitig auch ihre persönlichen Talente einbringen und Perspektiven entwickeln können. Das Gesundheitswesen bietet dafür eine große Bandbreite und viele Chancen“, sagte Dr. Heidemarie Lux, Vizepräsidentin der Bayerischen Landesärztekammer anlässlich der Jubiläumsveranstaltung „50 Jahre Verband medizinischer Fachberufe e. V. im Landesverband Süd“ in der Meistersingerhalle Nürnberg Mitte September.

Interdisziplinärer Austausch in Grado

Ende August 2015 kamen rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im italienischen Grado zum 47. Internationalen Seminarkongress zusammen. Veranstalter ist der jährlich stattfindende Kongress vom Collegium Medicinae Italo-Germanicum e. V., einem Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs in der Medizin zwischen Deutschland und Italien. Der Kongress, den die Bundesärztekammer (BÄK) unterstützt, zeichnet sich durch eine hohe Interdisziplinarität und Interaktivität aus. Neben der wissenschaftlichen Vielfalt steht der Austausch im Vordergrund. Die Referate sind auf eine Stunde begrenzt und durch die besondere Fachexpertise der Referenten von hoher Qualität. Universitätsprofessor Dr. phil. Dr. h. c. Dipl.-Psych. Andreas Kruse, Direktor des Instituts für Gerontologie der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, hielt den Eröffnungsvortrag zum Thema „Die Begleitung chronisch-kranker Menschen als fachliche und ethische Herausforderung der Medizin“. Aus Deutschland war auch Dr. Max Kaplan, Prä-

sident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und Vizepräsident der BÄK, Mitglied im wissenschaftlichen Board und Referent, vertreten. Kaplan hielt einen Vortrag über die Arzt-Patienten-Kommunikation und bestritt ein interdisziplinäres Gespräch zum Thema Demenz. Peter Kalb, Rechtsreferent der BLÄK, referierte zum Thema Patientenrechtegesetz, Datensicherheit und Social Media. Auch fand eine Diskussionsrunde zu aktuellen Fragen aus der Gesundheitspolitik statt, in der Kaplan die Versorgungssituation heute und der kommenden Jahre vorstellte.

Weitere Themenblöcke waren Notfallmedizin, Orthopädie und Psychiatrie. Professor Dr. Peter Seifrin hielt einen Vortrag über Akutsituationen im ärztlichen Bereitschaftsdienst, Professor Dr. Dr. h. c. (Dniepropetrowsk) Joachim Grifka sprach über Orthopädie und Professor Dr. Matthias Berger referierte zum Thema Psychiatrie. Am Ende eines jeden Seminartages fanden interdisziplinäre Gespräche zu den jeweiligen Themenblöcken statt, in denen die Teilnehmer sich aktiv einbringen konnten. Wie die Evaluation ergab, empfanden die Teilnehmer die Möglichkeit des Austauschs als besonders effizient



Dr. Max Kaplan und Dr. Dr. h. c. Otmar Kloiber (v. li.) auf dem 47. Seminarkongress in Grado während einer Podiumsdiskussion.

und zufriedenstellend. Mittlerweile hat sich der Kongress zu einer beliebten Ergänzung zu den gewohnten Fortbildungsveranstaltungen und Fortbildungsseminaren entwickelt und gewinnt durch seine positive Atmosphäre, die auch dem angenehmen Umfeld in Grado geschuldet ist, an Attraktivität, was die Teilnehmer am Ende des Kongresses bestätigten.

Sophia Pelzer (BLÄK)

HERZLICH WILLKOMMEN



**GESUNDHEITZENTRUM
GIESING SÜD**

Das Gesundheitszentrum Giesing Süd am Giesinger Bahnhofplatz 2 begrüßt seine Mieter und wünscht einen guten Start in den neuen Praxisräumen.

- Priv. Doz. Dr. Markus Bader **UROLOGIE**
- Dr. Angela Freundorfer **KINDERZAHNMEDIZIN**
- Mario Grimm **PHYSIOTHERAPIE / HEILPRAKTIKER**
- Svetlana Sasic-Renke **KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPIE**
- Dr. Andreas Will **ZAHNMEDIZIN**
- Dres. Britta und Jens-Christian Winterscheidt **KIEFERORTHOPÄDIE**
- Dr. Helge Wolf **ORTHOPÄDIE**

Sie suchen auch neue Räumlichkeiten für Ihre Praxis?

Dann sichern Sie sich jetzt eine der letzten Praxisflächen und profitieren Sie von modernen Flächen in zentraler Lage, einem Neubau mit durchgängiger Barrierefreiheit, errichtet nach den neuesten Standards der Energieeffizienz.

Kontakt

Nicole Stadler
Investa Asset Management GmbH
Telefon: 089 / 99 80 11 37
E-Mail: gz-giesingsued@investa.de

Weitere Informationen: www.gz-giesingsued.de



investa
Immobilien Gruppe

Von der „Euthanasie“ zur „Endlösung“



Das neue NS-Dokumentationszentrum am historischen Ort.



Podiumsgespräch mit Professor Dr. Michael von Cranach (li.).

Am 20. September 1940 wurden 192 jüdische Anstaltspatienten von der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar in die Tötungsanstalt Hartheim deportiert. Der 75. Jahrestag war der Grund für die Arbeitsgruppe „Psychiatrie und Fürsorge im Nationalsozialismus“ und das NS-Dokumentationszentrum München in Kooperation mit der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Beth Shalom – Liberale Jüdische Gemeinde München, kbo Isar-Amper-Klinikum München-Ost, Müpe – Münchner Psychiatrie-Erfahrene e. V., Bezirk Oberbayern, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Technischen Universität München (TUM), und Gegen Vergessen Für Demokratie e. V. – Regionale Arbeitsgruppe München, eine Gedenk- und Vortragsveranstaltung im Isar-Amper-Klinikum München-Ost und im NS-Dokumentationszentrum zu veranstalten.

Nach Grußworten von Josef Mederer, Bezirksratspräsident von Oberbayern, und Dr. Peter Snopkowski, in Vertretung von Dr. h. c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultus-

gemeinde München und Oberbayern, stellte Privatdozent Dr. Gerrit Hohendorf, Psychiater und Medizinhistoriker, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der TUM, die Hintergründe der „Sonderaktion“ gegen die jüdischen Anstaltspatienten dar und Dr. Sibylle von Tiedemann, AG „Psychiatrie und Fürsorge im Nationalsozialismus in München“, gab einen Überblick über die Situation der jüdischen Patienten in der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar. Hohendorf zeigte, dass aufgrund ihrer „rassischen“ Zuordnung und als Menschen mit psychischen Erkrankungen und geistigen Behinderungen jüdische Patienten doppelt stigmatisiert waren. Sie wurden ohne Ausnahme ab Frühjahr 1940 in einer „Sonderaktion“ in den Tötungsanstalten des nationalsozialistischen „Euthanasie“-Programms mit Gas ermordet: „Ihre systematische Tötung kann daher als eigentlicher Beginn des Holocaust angesehen werden“. Im Spätsommer 1940 wurden die jüdischen Anstaltspatienten in Bayern in der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar gesammelt und am 20. September in die Tötungsanstalt Hartheim bei Linz in Oberösterreich deportiert.

Ellen Presser, Leiterin des Kulturzentrums der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, moderierte das anschließende Podiumsgespräch mit Professor Dr. Michael von Cranach, ehemals ärztlicher Direktor des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren, Raya Hoffmann und Esti Geva, Nichten von Berta Weill (Opfer) aus Israel und Ruth Verroen, Großnichte von Ruth Levinger (Opfer) aus Marburg, die die Familiengeschichte: „Leben Sie? Die Geschichte einer jüdischen Familie in Deutschland (1845–1953)“, publiziert hat. Von Cranach schilderte unter anderem – anhand von noch vorhandenen Krankenakten – „wie die damaligen Psychiater ab 1938 ihre Einstellung und ihre Sprache gegenüber ihren Patientinnen und Patienten geändert haben“. Die rund 200 Teilnehmer diskutierten abschließend mit dem Podium sehr engagiert und stellten Fragen zu den Tätern oder zur Psychiatrie nach 1945.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Herzwochen

„Herz in Gefahr – Koronare Herzkrankheit und Herzinfarkt“ ist das Motto der Herzwochen 2015 der Deutschen Herzstiftung, die vom 1. bis zum 30. November bundesweit stattfinden.

Die koronare Herzkrankheit (KHK) gehört zu den häufigsten Volkskrankheiten. Die chronisch-ischämische Herzkrankheit und der akute Myokardinfarkt führen die Todesursachenstatistik in Deutschland an. Rauchen, Bewegungsarmut,

Fehlernährung, Übergewicht, genetische Faktoren, Bluthochdruck und Störungen des Lipidstoffwechsels sind Risikofaktoren für das Auftreten bzw. den Verlauf der KHK. Für die Versorgung sind diese von zentraler Bedeutung und ihnen kann zum großen Teil maßgeblich begegnet werden.

Ziel dieser bundesweiten Aufklärungsaktion der Deutschen Herzstiftung ist es, die Bürger über Diagnostik und den heutigen Stand der Therapie zu informieren. Auch zur Reanimation durch Laien bei einem Herzstillstand hält die Deutsche

Herzstiftung Informationen und einen 55-Sekunden-Kurzfilm vor.

Informationen zu den Herzwochen 2015 gibt die Deutsche Herzstiftung auf ihrer Homepage www.herzstiftung.de. Veranstaltungstermine können auf dieser Homepage unter Projekte → Herzwochen abgerufen werden. Interessierte erhalten auch über die Herzwochen-Service-Nummer 069 955128-333 Auskunft.

Dr. Ulrike Seider (BLÄK)

Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Ärztliche Führung			
18. bis 23.4.2016 100 • <i>Näheres siehe Seite 522</i>	Ärztliche Führung entsprechend dem Curriculum Ärztliche Führung (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	18./19.4. – München 20. bis 23.4. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1,82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 2.100 €
Ausbilderkurse			
15.1.2016 13.00 bis 19.30 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Walner-Schulen, Grillparzerstr. 8, 81675 München	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, E-Mail: medass@blaek.de
20.2.2016 9.30 bis 16.00 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Oberpfalz, Dr. Rechtl-Saal, Yorkckstr. 15 93049 Regensburg	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, E-Mail: medass@blaek.de
9.4.2016 10.00 bis 16.30 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Klinik Hallerwiese/ Cnopf'sche Kinderklinik, Großer Festsaal, St.-Johannis-Mühlgasse 19, 90419 Nürnberg	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, E-Mail: medass@blaek.de
12.11.2016 9.30 bis 16.00 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstraße 2, 86150 Augsburg	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, E-Mail: medass@blaek.de
Ernährungsmedizin			
7. bis 10.4. und 21. bis 24.7.2016 120 • <i>Näheres siehe Seite 523</i>	Ernährungsmedizin VL: Prof. Dr. H. Hauner	München	Bayerische Landesärztekammer, Nicola Kellin, Tel. 089 4147-461 oder -121, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.650 €
Gendiagnostik			
14. bis 17.10.2015 8 •	Webbasierte-Refresher-Maßnahme mit Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung	Webbasierte Lernplattform	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -194, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: wissenskontrolle-gendg@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 50 €
17.10.2015 1 •	Webbasierte Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung	Webbasierte Lernplattform	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -194, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: wissenskontrolle-gendg@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Teilnahme kostenfrei

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
17.10.2015 7 •	Präsenz-Refresher-Maßnahme mit Wissenskontrolle zur fachgebundenen genetischen Beratung VL: Prof. Dr. T. Grimm	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -194, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -194, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: wissenskontrolle-gendg@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 50 €
Hygiene			
18. bis 21.11.2015 34 • Näheres siehe Seite 524	Krankenhausthygiene Modul IV „Bauliche und technische Hygiene“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Hotel NH, München-Dornach, Einsteinring 20, 85609 Aschheim und Klinikum Bogenhausen, Engelschalking Str. 77, 81925 München	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €
20. bis 22.1.2016 38 • Näheres siehe Seite 524	Krankenhausthygiene Modul VI „Qualitätssichernde Maßnahmen, Ausbruchsmanagement“ VL: Dr. M. Schulze	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €
24. bis 27.2.2016 48 • Näheres siehe Seite 523 f.	Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ VL: PD Dr. W. Schneider	München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €
16. bis 18.3.2016 38 • Näheres siehe Seite 524	Krankenhausthygiene Modul III „Grundlagen der Mikrobiologie“ VL: Dr. N. Wantia und Dr. F. Gebhardt	Technische Universität München, Trogerstr. 30, 81675 München	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €
27. bis 29.4.2016 38 • Näheres siehe Seite 524	Krankenhausthygiene Modul II „Organisation der Hygiene“ VL: Dr. J. W. Weidringer	München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €
Notfallmedizin			
26. bis 28.11.2015 24 • Näheres siehe Seite 522 f.	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul IV von IV VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aeldr@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.100 €
5. bis 12.3.2016 80 • Näheres siehe Seite 525 f.	Kompaktkurs Notfallmedizin Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. P. Sefrin	Kur- und Kongresshaus, Maximilianstr. 9, 83471 Berchtesgarden	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzturse@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 830 €



Bayerischer Fortbildungskongress

4./5. Dezember 2015

Meistersingerhalle
Münchner Straße 21, 90478 Nürnberg

- » Seminare
- » Workshops
- » Öffentliche Veranstaltungen



www.bfk-blaek.de

Seminare der BLÄK

4.12.2015 9.00 bis 17.00 Uhr 8 ●	BS 101 Interkulturelle Medizin VL: Univ.-Prof. Dr. F. Oduncu	Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 220 €
4.12.2015 8 ●	BS 109 Verkehrsmedizinische Qualifikation – Refresher VL: Dr. M. Bedacht	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 195 €
4.12.2015 9.00 bis 17.00 Uhr 24 ●	BS 103 Transplantationsbeauftragte VL: Dr. Dipl.-Biol. T. Breidenbach	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation, Nicola Kellin, Tel. 089 4147-461 oder -121, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 300 €
4.12.2015 13.00 bis 16.30 Uhr 5 ●	ÖFF 401 14. Suchtforum „Zwischen Genuss, Frust und Kontrollverlust – Essstörungen als ‚gewichtige‘ Herausforderung einer Konsumgesellschaft“ VL: Prof. Dr. Dr. Dr. F. Tretter	Bayerische Landesapothekerkammer, Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Teilnahme kostenfrei
5.12.2015 9.00 bis 17.00 Uhr 8 ●	BS 102 Schutzimpfung VL: Univ.-Prof. Dr. C. Bogdan	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 220 €
5.12.2015 9.00 bis 17.00 Uhr 8 ●	BS 108 Aufbauseminar für Leitende Notärzte VL: Prof. Dr. S. Seifrin	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: lna@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 195 €
5.12.2015 9.00 bis 12.00 Uhr 3 ●	BS 105 Hygiene-Refresher: Lebensmittelhygiene VL: Prof. Dr. C. Höller	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygiene@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 140 €
5.12.2015 13.00 bis 16.00 Uhr 3 ●	BS 106 Hygiene-Refresher: „Screening und Meldepflicht – das Ende von MRE“ VL: Prof. Dr. H. M. Just	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 140 €

Seminare BFK

4.12.2015 9.00 bis 17.30 Uhr 6 ●	S 204 Naturheilverfahren VL: Dr. R. Stange	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 140 €
4.12.2015 13.00 bis 17.00 Uhr 3 ●	S 202 Update DMP VL: N. N.	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 140 €
4./5.12.2015 9.00 bis 17.00 Uhr 6 ●	S 203 Palliativmedizin VL: N. N.	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 280 €

Workshops

4.12.2015 9.00 bis 11.00 Uhr 3 ●	WS 301 Mega-Code-Training/ Reanimations-Training VL: N. N.	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 130 €
4.12.2015 13.00 bis 15.00 Uhr 3 ●	WS 302 Mega-Code-Training/ Reanimations-Training VL: N. N.	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 130 €
4.12.2015 9.00 bis 12.00 Uhr/ 14.00 bis 17.00 Uhr je 3 ●	WS 305/WS 306 Refresher-Sonografie (Abdomen, Gefäße, Lymphknoten, etc.) VL: Dr. P. Banholzer	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , je 140 €
5.12.2015 9.00 bis 12.00 Uhr/ 14.00 bis 17.00 Uhr je 3 ●	WS 307/WS 308 Refresher-Sonografie (Abdomen, Gefäße, Lymphknoten, etc.) VL: Dr. P. Banholzer	Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , je 140 €
5.12.2015 9.00 bis 12.20 Uhr 3 ●	WS 303 Notfalltraining für Praxisteams, Ärzte und MFA – WS I VL: Dr. M. Reng	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Team (max. 2 Personen) 120 €/Einzelperson 80 €
5.12.2015 13.15 bis 17.00 Uhr 3 ●	WS 304 Notfalltraining für Praxisteams, Ärzte und MFA – WS II VL: Dr. M. Reng	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Team (max. 2 Personen) 120 €/Einzelperson 80 €

Wissenschaftliches Programm

5.12.2015 9.00 bis 13.15 Uhr 4 ●	ÖFF 402 Medizin-Forum und mehr, Teil I VL: Dr. W. RechI	Bayerische Landesärztekammer, Nicola Kellin, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Teilnahme kostenfrei
5.12.2015 14.00 bis 17.00 Uhr 3 ●	ÖFF 403 Medizin-Forum und mehr, Teil II VL: Dr. H. Lux	Bayerische Landesärztekammer, Nicola Kellin, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: bfk@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Teilnahme kostenfrei

An die
Bayerische Landesärztekammer
Referat Fortbildung/Qualitätsmanagement
Mühlbauerstraße 16
81677 München

Tel.: 089 4147-126
Fax: 089 4147-64831
E-Mail: bfk@blaek.de

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Veranstaltung(en) im Rahmen des Bayerischen Fortbildungskongresses am 4./5. Dezember 2015 in Nürnberg an. Bitte entsprechend ankreuzen:

Datum	Workshops	Preis
4.12.15	☐ WS 301 Mega-Code-Training/ Reanimations-Training	€ 130,-
4.12.15	☐ WS 302 Mega-Code-Training/ Reanimations-Training – Wiederholung	€ 130,-
5.12.15	☐ WS 303 Notfalltraining für Praxisteams, Ärzte und MFA – WS I	Team (max. 2 TN) € 120,-/ Einzelperson € 80,-
5.12.15	☐ WS 304 Notfalltraining für Praxisteams, Ärzte und MFA – WS II	Team (max. 2 TN) € 120,-/ Einzelperson € 80,-
4.12.15	☐ WS 305 Refresher Sonografie	€ 140,-
4.12.15	☐ WS 306 Refresher Sonografie – Wiederholung	€ 140,-
5.12.15	☐ WS 307 Refresher Sonografie	€ 140,-
5.12.15	☐ WS 308 Refresher Sonografie – Wiederholung	€ 140,-

Datum	Öffentliche Veranstaltungen	Preis
4.12.15	☐ ÖFF 401 Suchtforum	kostenfrei
5.12.15	☐ ÖFF 402 Medizin-Forum und mehr – I	kostenfrei
5.12.15	☐ ÖFF 403 Medizin-Forum und mehr – II	kostenfrei

Mit den nachfolgend abgedruckten Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden:

Datum _____ Unterschrift _____

Teilnahmebedingungen zu Veranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer

1. Allgemeines: Diese Bedingungen gelten für die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer. Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmer folgende Teilnahmebedingungen an: **2. Angebot und Vertragsabschluss:** Die Zahl der Kursplätze ist begrenzt. Die Veranstaltungsangebote sind grundsätzlich freibleibend, das heißt, sie sind als verbindliche Angebote im Rahmen der verfügbaren Seminarplätze zu verstehen. Anmeldungen zu Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer haben schriftlich oder über das Portal der Bayerischen Landesärztekammer zu erfolgen und sind verbindlich. Die Vergabe der Seminarplätze erfolgt in der Reihenfolge des vorgenannten Eingangs der Anmeldung. Bei ausgebuchten Veranstaltungen erfolgt eine schriftliche Benachrichtigung. **3. Zahlungsbedingungen:** Die Zahlung der Seminargebühr wird vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn fällig. **4. Rücktritt von Veranstaltungen:** Rücktritte von bereits gebuchten Veranstaltungen sind ausschließlich schriftlich oder über das Portal der Bayerischen Landesärztekammer mitzuteilen; für evtl. Rücküberweisungen von Seminargebühren benötigen wir die Bankverbindung. **4.1** Bei Zugang des Rücktritts sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 25,- erhoben. **4.2** Bei Zugang des Rücktritts vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn, wird eine Stornogegebühr in Höhe der halben Seminargebühr erhoben. **4.3** Bei Zugang des Rücktritts zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn bzw. Nicht-Erscheinen zur Veranstaltung wird eine Stornogegebühr in Höhe der vollen Seminargebühr erhoben. **4.4** Bei Abmeldung werden in jedem Falle für die bereits zugegangenen Arbeitsunterlagen bzw. für die Nutzung der kursspezifischen Internetplattform der Bayerischen Landesärztekammer ein Betrag in Höhe von € 185,- in Rechnung gestellt. **4.5** Sofern der Bayerischen Landesärztekammer durch den Seminarrücktritt Stornokosten im Tagungshotel/der Veranstaltungs-Lokalisation entstehen, werden diese in voller Höhe dem Teilnehmer in Rechnung gestellt. **4.6** Bei Benennung eines Ersatzteilnehmers, der die Veranstaltung auch tatsächlich besucht, reduzieren sich die Stornogegebühren (Punkt 4.1 - 4.5) auf eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 25,-. **5. Änderungen und Absage einer Veranstaltung durch den Veranstalter:** Die Veranstaltungen finden nur bei Erreichen einer Mindestteilnehmerzahl statt. Die Bayerische Landesärztekammer behält sich vor, Referenten auszutauschen, Veranstaltungen räumlich oder zeitlich zu verlegen oder abzusagen und Änderungen im Programm vorzunehmen. Wird eine Veranstaltung abgesagt, werden bereits gezahlte Teilnahmegebühren in voller Höhe erstattet. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadensersatzansprüche, sind ausgeschlossen.

ANMELDUNG

Absender (Bitte in Druckbuchstaben angeben!)

Titel	Name	Vorname
Straße	PLZ	Ort
Geburtsdatum	Telefon/Fax	E-Mail

Datum	Seminare der BLÄK	Preis
4.12.15	☐ BS 101 Interkulturelle Medizin	€ 220,-
4.12.15	☐ BS 109 Refresher Verkehrsmedizinische Qualifikation	€ 195,-
4.12.15	☐ BS 103 Organspende für Transplantationsbeauftragte (inkl. E-Learning)	€ 300,-
5.12.15	☐ BS 105 Hygiene-Refresher: Lebensmittelhygiene	€ 140,-
5.12.15	☐ BS 106 Hygiene-Refresher: „Screening und Meldepflicht – das Ende von MRE“	€ 140,-
5.12.15	☐ BS 108 Leitender Notarzt – Aufbau-seminar	€ 195,-
5.12.15	☐ BS 102 Theorieseminar Schutzimpfung (inkl. E-Learning)	€ 220,-

Datum	Seminare BFK	Preis
4.12.15	☐ S 204 Naturheilverfahren	€ 140,-
4.12.15	☐ S 202 Update DMP	€ 140,-
4./5.12.15	☐ S 203 Palliativmedizin	€ 280,-

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
2. bis 5.6.2016 43 • Näheres siehe Seite 525	Kurs zum Erwerb der Qualifikation „Leitende Notärztin/ Leitender Notarzt“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Staatliche Feuerwehrschule Regensburg – Lappersdorf, Michael-Bauer-Str. 30, 93138 Lappersdorf	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -121, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: Ina@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 830 €

Psychosomatische Grundversorgung

15./16.1.2016 20 • Näheres siehe Seite 526	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) Teil 1: Theorieseminare (20 Stunden) VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. K. Coulin	München	Bayerische Landesärztekammer, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Nicola Kellin, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 350 €
11./12.3. und 10./11.6.2016 30 • Näheres siehe Seite 526	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) Teil 3: Verbale Interventionstechniken (30 Stunden) VL: Dr. J. W. Weidringer und Dipl.-Psych. H. Haisch	München	Bayerische Landesärztekammer, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Nicola Kellin, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 450 €

Qualitätsmanagement

21. bis 28.11.2015 80 • Näheres siehe Seite 527	Seminar Qualitätsmanagement (Modul III von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	21.11. bis 24.11. – Hotel NH, München-Dornach, Einsteinerring 20, 85609 Aschheim 25.11. bis 28.11. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.850 €
29./30.1.2016 (Seminar) und 19./20.2.2016 (Trainingspeer) 40 • Näheres siehe Seite 526	Peer Review VL: Dr. J. W. Weidringer und Prof. Dr. J. Briegel	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €
27.2.2016 80 • Näheres siehe Seite 527	Qualitätsmanagement E-Learning-Modul (Modul I von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	www.blaek-learning.de	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 550 €
5. bis 12.3.2016 160 • Näheres siehe Seite 527	Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	Hotel Schreiberhof, Erdinger Str. 2, 85609 Aschheim	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.650 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
20. bis 23.6.2016 48 • <i>Näheres siehe Seite 526 f.</i>	Qualitätsbeauftragter Hämotherapie VL: Dr. R. Schaar	München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -142, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -142, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-qm@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €
Schwangerschaftsabbruch			
16.4.2016 8 • <i>Näheres siehe Seite 525</i>	Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs VL: Dr. J. W. Weidringer	München	Bayerische Landesärztekammer, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 990 €
Suchtmedizinische Grundversorgung			
11.5. und 25.6.2016 24 • <i>Näheres siehe Seite 528</i>	Qualifizierung Tabakentwöhnung entsprechend dem Curriculum Qualifikation Tabakentwöhnung (2013) VL: Dr. T. Rüther	München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 550 €
10.6.2016 10 • <i>Näheres siehe Seite 527 f.</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein I (Grundlagen 1 + 2) VL: Dr. M. Braun	München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 50 €
11.6.2016 10 • <i>Näheres siehe Seite 527 f.</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein II (Alkohol-Tabak-Abhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung) VL: Dr. P. Werner	München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 200 €
1.7.2016 10 • <i>Näheres siehe Seite 527 f.</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein III (Medikamenten-abhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung) VL: Dr. M. Braun	München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 200 €
2.7.2016 10 • <i>Näheres siehe Seite 527 f.</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein IV (Gebrauch illegaler Drogen) VL: Dr. P. Werner	München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 200 €
8.10.2016 10 • <i>Näheres siehe Seite 527 f.</i>	Suchtmedizinische Grundversorgung: Baustein V (Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung) VL: Dr. M. Braun	München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 200 €

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
---------	----------------------------	-------------------	--

Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher

13./14.11.2015 16 • <i>Näheres siehe Seite 528</i>	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. R. Eckstein	Hotel Like Apart (vormals Arvena Business Hotel), Wetterkreuz 7, 91054 Erlangen	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 300 €
11./12.3.2016 16 • <i>Näheres siehe Seite 528</i>	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher VL: Dr. G. Wittmann	Deutsches Herzzentrum München, Lazarettstr. 36, 80636 München	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Klinikum der Universität München, Campus Großhadern, Abteilung für Transfusionsmedizin, Zelltherapeutika und Hämostaseologie, Marchioninistr. 15, 81377 München Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Tel. 089 4147-248 oder -121, Fax 089 4147-280, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 300 €

Verkehrsmedizinische Qualifikation

15.4.2016 8 • <i>Näheres siehe Seite 522</i>	„Alkohol/Rauschmittel – Nachweis von Konsum, Konsumhäufigkeit und Konsumkontrolle – Anforderungen an Probenentnahme und Drogenanalytik für forensische Zwecke“ gemäß dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin gemäß CTU 2 zur 3. Auflage (2013) VL: Prof. Dr. M. Graw	Welcome Kongress-hotel Bamberg, Mußstr. 7, 96047 Bamberg	Bayerische Landesärztekammer, Nicola Kellin, Tel. 089 4147-461 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 350 €
29./30.4.2016 16 • <i>Näheres siehe Seite 528 f.</i>	Verkehrsmedizinische Qualifikation – Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr gemäß § 65 Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV) VL: Dr. M. Bedacht	München	Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 550 €

Wiedereinstiegsseminar

26. bis 30.10.2015 40 • <i>Näheres siehe Seite 529</i>	Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte VL: Dr. J. W. Weidinger	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 380 €
--	---	--	---

Interdisziplinär

14.10.2015 15.30 bis 19.00 Uhr 3 •	Ärzte und Selbsthilfe im Dialog: „Depression in der Schwangerschaft und nach der Geburt“ VL: Dr. H. Lux	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Eisenheimerstr. 39, 80687 München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Teilnahme kostenfrei
--	--	---	--

Alkohol/Rauschmittel – Nachweis von Konsum, Konsumhäufigkeit und Konsumkontrolle – Anforderungen an Probenentnahme und Drogenanalytik für forensische Zwecke

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin gemäß CTU 2 zur 3. Auflage „Urteilsbildung in der Fahreignungsbegutachtung – Beurteilungskriterien“ (2013). Das Tagesseminar umfasst einen Präsenz-Teil von acht Stunden.

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte die die Durchführung von Drogen- und/oder Alkoholabstinenzkontrollen bzw. die Probenahme für die toxikologische Untersuchung zur Abstinenzüberprüfung oder zum Nachweis einer aktuellen Alkohol-/Drogenfreiheit gemäß CTU 2 durchführen möchten.

Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten bzgl. der Durchführung von Drogen- und/oder Alkoholabstinenzkontrollen bzw. die Probenahme für die toxikologische Untersuchung zur Abstinenzüberprüfung oder zum Nachweis einer aktuellen Alkohol-/Drogenfreiheit gemäß CTU 2. Das Seminar behandelt praxisrelevante Themen wie: Verlässliche Probenahme, Nachweise und Beurteilungen, Folgen von Abweichungen für Betroffene, Anbieter von Kontrollprogrammen und Anbietern von Laborleistungen, Problematik von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr, Drogenkunde, CTU-Kriterien, chemisch-toxikologische Analyse im akkreditierten Labor, Fallbeispiele, Fehlermöglichkeiten.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Nicola Kellin, Tel. 089 4147-461 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de
Teilnahmegebühr: 350 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Ärztliche Führung

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliche Führung“ (80 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (2007). Die Anforderungen an Ärztinnen und Ärzte mit Führungsaufgaben sind gestiegen. Führungsfähigkeiten haben deswegen die Stellung von Schlüsselkompetenzen für Ärztinnen und Ärzte in leitenden Positionen. Im Zentrum des Interesses stehen Führungsqualität und soziale Kompetenz – bei gegebenen ökonomischen Rahmenbedingungen. Um aktuelle und künftige Anforderungen und Erwartungen inhaltlich erfüllen zu können, sind für Führungskräfte optimale, gelebte Kompetenzen entscheidend.

Zielgruppe: Leitende Ärztinnen und Ärzte mit mehrjähriger Berufserfahrung, die für verantwortliche Positionen zunehmend geforderte Spezialkenntnisse zur Umsetzung der Führungsaufgaben erwerben oder vertiefen wollen, um sie erfolgreich umzusetzen. Eine Seminar Teilnahme von zum Beispiel Verwaltungs- oder Pflegepersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung, vor allem in einer leitenden Position, wird begrüßt.

Lernziele/Themen/Inhalte: Im Zentrum des sechstägigen Seminars stehen die Themen: Gesprächsführung, Personalführung und Substitute von Führung, Führen von Verhandlungen, Gruppenorientierte Führungsaufgaben, Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln, Konflikt- und Selbstmanagement. Schon im Vorfeld des Seminars bringen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, mit einem kurzgefassten schriftlichen Exposé zu einer alltäglichen ärztlichen Führungssituation beginnend mit der Reflexion der eigenen Rolle als ärztliche Führungskraft. Diese alltägliche Führungssituation wird im weiteren Seminarverlauf begleitend reflektiert mit höchstmöglichem individuellen Nutzen für künftige Führungsstrategien. Die Kompetenzverbesserung im ausgewogenen Umgang mit Veränderungsprozessen, einschließlich immanenter Konflikte und deren Bewältigung, ist ein weiteres erreichbares Ziel. Wissenstransfer von Experten sowie Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen zwischen den Teilnehmern untereinander mit den Tutoren, sind hierfür die Basis.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klün-

spies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Das Seminar umfasst 80 Fortbildungsstunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. 20 Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) und in ein Präsenz-Modul von sechs Tagen.

Teilnahmegebühr: 2.100 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke sowie die Unterbringung im Tagungshotel während der letzten drei Seminartage).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Ärztlicher Leiter Rettungsdienst

Notärztlich erfahrene Kolleginnen und Kollegen haben als Ärztliche Leiter Rettungsdienst (ÄLRD) die Aufgabe und die Möglichkeit, die notfallmedizinische Versorgung der bayerischen Bevölkerung in führenden Positionen mitzugestalten und gegebenenfalls zu verbessern. Bekanntlich stellen die sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen alleine schon eine

Einladung zum

14. Suchtforum

in Bayern







Zwischen Genuss, Frust und Kontrollverlust – Essstörungen als „gewichtige“ Herausforderung einer Konsumgesellschaft?!

4. Dezember 2015
Nürnberg

Das 14. Suchtforum „Zwischen Genuss, Frust und Kontrollverlust – Essstörungen als ‚gewichtige‘ Herausforderung einer Konsumgesellschaft?“ der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, der Bayerischen Landesapothekerkammer, der Bayerischen Landesärztekammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer findet am 4. Dezember 2015 im Kleinen Saal der Meistersingerhalle Nürnberg, Münchener Str. 19 in 90478 Nürnberg statt.

Die Veranstaltung wird mit 5 • auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender, Teilnahme kostenfrei

Herausforderung für die notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung wie auch die Leitung und Begleitung der im öffentlichen Rettungsdienst Tätigen dar.

Zielgruppe: Erfahrene Notärztinnen und Notärzte, aus dem Geltungsbereich des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes (BayRDG) und auch aus dem Bundesgebiet, die als Ärztliche Leiterin/Ärztlicher Leiter Rettungsdienst tätig werden wollen. Eine Teilnahme an der Qualifizierung ist zur persönlichen Fortbildung möglich – unabhängig von möglicherweise regionalen Voraussetzungen zur Bestellung als ÄLRD (in Bayern geregelt via Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung). Die Rechtsgrundlage zur Ausübung der Tätigkeit eines ÄLRD entnehmen Sie bitte dem Bayerischen Rettungsdienstgesetz (BayRDG) in der Fassung vom 22. Juli 2008, Abschnitt 2, Art. 10 (www.gesetze-bayern.de/jportal/portal/page/bbayprod.psm!showdoccase=1&doc.id=jlr-RettDGBY2008rahmen&doc.part=X).

Qualifizierung: Das 24 Monate dauernde „Qualifizierungs-Konzept ÄLRD“ soll die angehenden ÄLRD auf ihrem Weg zur ÄLRD-Tätigkeit initial begleiten. Dieses Konzept besteht aus vier Modulen mit insgesamt 220 Fortbildungsstunden (à 45 Minuten). Nach Absolvierung der ÄLRD-Module I bis III melden sich die ÄLRD auf Widerruf für die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ bei der Bayerischen Landesärztekammer an. Die erworbene Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ ist Voraussetzung zur Teilnahme an den Führungs- und Kompetenzworkshops im Rahmen des ÄLRD-Moduls IV.

Lernziele/Themen/Inhalte: Für die geplante Übernahme von Koordinierungs- und Leitungsaufgaben in einem Rettungsdienstbereich wird fokussiert auf die Weiterentwicklung unter anderem folgender Kompetenzen:

- » Sachkompetenz
- » Methodenkompetenz
- » Aufgaben- und Ergebnisorientierung
- » Kommunikationskompetenz (individuell sowie bzgl. Gremienarbeit)
- » Kompetenz zu Konfliktlösung, Motivation und Menschenführung
- » Kernkompetenzen zu Innovationsfähigkeit mit Optimierung persönlicher Lernkonzepte
- » Selbstmanagement-Kompetenz
- » Interprofessionell und interdisziplinär abgestimmtes und zielorientiertes Denken und Handeln
- » Führungskompetenz, Gremienarbeit

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klümpies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de

Hinweis: Diese mindestens 220 Fortbildungsstunden à 45 Minuten umfassende Qualifizierung wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenz-Seminar angeboten. Die Qualifizierung wird modular (ÄLRD-Modul I bis IV) in einem Zeitraum von 24 Monaten durchgeführt. Die einzelnen Module sind aufeinander aufgebaut und in der angegebenen Reihenfolge zu absolvieren.

Teilnahmegebühr: Das achttägige ÄLRD-Seminar II (inkl. der Absolvierung des E-Learning-Moduls I mit einer Bearbeitungszeit von ca. 40 Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) kostet 2.400 € (inkl. Zugang zu der moderier-

3. Symposium „Aktuelle Themen – Aspekte der Gutachterstellen“

Die Gutachterkommissionen für Fragen ärztlicher Haftung bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg und die Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer laden ein zu ihrer 3. Gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte:

Datum: 13. November 2015

Uhrzeit: 13.00 bis 18.30 Uhr

Ort: Räumlichkeiten der Bayerischen Ärzteversorgung in München

Das aktuelle Programm spannt einen Bogen vom „Dauerbrenner“ Hygiene (rechtliche Anforderungen und gelebte Praxis) über die Arzt-Patienten-Kommunikation (Kommunikationsgrundlagen und juristische Betrachtungen – „was darf ich sagen?“) bis hin zum neuen Projekt „Medikationsfehler“ der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft.

Selbstverständlich wird auch die aktuelle Leistungsstatistik der Gutachter- und Schlichtungsstellen auf Bundesebene kommentiert und auf Trends untersucht.

Nähere Informationen und das Programm: BLÄK, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Antje Höhne, Tel. 089 3090483-761, Fax 089 3090483-728, E-Mail: a.hoehne@blaek.de

Begrenzte Teilnehmerzahl – Anmeldung bis 15. Oktober 2015 erforderlich.

Die Veranstaltung wird mit 5 • auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

ten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke). Das achttägige ÄLRD-Seminar III kostet 2.500 € (inkl. Vollpension-Unterbringung im Tagungshotel an den letzten drei Seminartagen, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke). Das zweieinhalbtägige ÄLRD-Modul IV kostet 1.100 €.

Fortbildungspunkte: Werden gemäß gültiger Richtlinie des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer zuerkannt.

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungs-kalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Ergänzender Hinweis: Informationen zur Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ entnehmen Sie bitte www.blaek.de (Weiterbildung → Weiterbildungsordnung 2004 → Abschnitt C).

Ernährungsmedizin

Dieses Seminar basiert auf der strukturierten curricularen Fortbildung „Ernährungsmedizin“ (100 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (2007).

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte sowie Angehörige weiterer Berufsgruppen aus dem Gesundheitswesen, die an der Thematik „Ernährungsmedizin“ interessiert sind.

Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten zu den Themen Grundlagen der Ernährungsmedizin; Ernährungsmedizin und Prävention; Methoden, Organisation und Qualitätssicherung der Ernährungsmedizin; enterale und parenterale Ernährung; Therapie und Prävention ernährungsmedizinischer

relevanter Krankheitsbilder; Fallbeispiele zu Ernährungsmedizin.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Nicola Kellin, Tel. 089 4147-461 oder -121, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Das Seminar umfasst 100 Stunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. 20 Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) und in zwei Präsenz-Module zu je vier Tagen mit nachfolgender Prüfung. Diese Module sind ausschließlich in aufsteigender Reihenfolge zu besuchen und insgesamt zu buchen.

Teilnahmegebühr: 1.650 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke). Anreise zum Seminarort und eventuell Unterkunft in einem Hotel sind nicht im Preis enthalten.

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungs-kalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ

Dieses Seminar basiert auf der Empfehlung der KRINKO (Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention) zur 40-stündigen Qualifizierung „Hygienebeauftragter Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin“ (entspricht Modul I)

„World Wide Med“ – Vernetzte Praxen

Gemeinsame Herbsttagung der Bayerischen TelemedAllianz (BTA) und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB)

Die BTA und KVB laden herzlich zur gemeinsamen Herbsttagung ein. Dabei wird anhand praktischer Beispiele gezeigt, wie Telemedizin schon jetzt die Arbeit in der Praxis erleichtert und die Versorgung von Patientinnen und Patienten sektorenübergreifend unterstützen kann. Daneben werden der rechtliche und technische Rahmen für die Gesundheitstelematik in Deutschland beleuchtet. Zudem wird ein Blick auf die Herausforderungen der digitalen Zukunft für die medizinische Versorgung geworfen.

Datum: Mittwoch, 21. Oktober 2015
Uhrzeit: 15.00 bis 18.00 Uhr
Ort: KVB, Großer Saal, 5. Stock, Elsenheimerstraße 39, 80687 München

Anmeldungen unter E-Mail: info@telemedallianz.de mit dem Betreff „World Wide Med“. Die Teilnahme ist kostenfrei.

gemäß gültiger Richtlinie des Robert Koch-Institutes. Das 40-stündige Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenz-Seminar angeboten, das heißt, die ersten acht Stunden des Seminars werden auf einer webbasierten Lernplattform absolviert. Im Rahmen der Qualifizierung zum „Krankenhausthygieniker“ ist das Seminar „Hygienebeauftragter Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin“ mit den genannten 40 Fortbildungsstunden auf die künftige 200-stündige Qualifizierung zum „Krankenhausthygieniker“ anrechenbar – welches die Bayerische Landesärztekammer seit dem Jahr 2013 anbietet.

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte, die sich mit dem Themenkreis Hygiene und Infektionsprävention in medizinischen Einrichtungen beschäftigen; bei freier Verfügbarkeit von Seminarplätzen können auch Angehörige weiterer im Gesundheitswesen tätiger Berufsgruppen teilnehmen. NB: Gemäß Bayerischer Hygieneverordnung (§ 1 MedHygV, www.verkuendung-bayern.de/gvbl/jahrgang:2010/heftnummer:21/seite:817) sind Einrichtungen des Gesundheitswesens/medizinische Einrichtungen verpflichtet, einen Hygienebeauftragten Arzt/Hygienebeauftragte Ärztin zu beschäftigen bzw. zu bestellen. Dies gilt für medizinische Einrichtungen aller Versorgungsstufen und -arten.

Lernziele/Themen/Inhalte: Mit Absolvieren dieses 40-stündigen Seminars (Modul I) werden auch die Voraussetzungen zur persönlichen Verantwortung in Infektionsprävention auf der Basis gesetzlicher Anforderungen erfüllt. Während der achtstündigen E-Learning-Phase (webbasierte Lernplattform) werden neben einer infektiologischen Kasuistik unterschiedliche Risikobewertungen im Hinblick auf Hygienemaßnahmen reflektiert, des Weiteren exemplarisch grundsätzliche wie aktuelle Kasuistiken aus Hygiene, Mikrobiologie und Infektiologie so thematisiert, dass sie für die individuelle ärztliche Tätigkeit optimal übertragen und genutzt werden können. Im 32-stündigen Präsenz-Seminar werden folgende Themenbereiche erarbeitet: Wirksame Händedesinfektion, persönliche Schutzausrüstung, Hygieneaspekte bei

der täglichen Medikamentenapplikation, risikoadaptierter Umgang mit resistenten Erregern, Epidemiologie und mikrobiologische Grundlagen bei gehäufteten nosokomialen Infektionen, rationale Antibiotikagabe in Klinik und Praxis, infektiologisches Ausbruchsmanagement, Aspekte zur Desinfektion sowie Sterilisation, QM-Aspekte zur Aufbereitung von Medizinprodukten, Reinigungs- und Desinfektionsplan versus Hygieneplan gemäß §§ 1, 23 Infektionsschutzgesetz (IfSG), zielorientierter Umgang mit Hygienemängeln, mögliche Rechtsstreite einschließlich Lösungsstrategien hierfür.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de

Teilnahmegebühr: 890 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungen kalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Krankenhausthygiene

Dieses Seminar basiert auf der strukturierten curricularen Fortbildung „Krankenhausthygiene“ der Bundesärztekammer (200 Stunden, Module I bis VI) – so beschlossen vom Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer am 2. März 2013 und am 30. November 2013.

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte mit einer abgeschlossenen Facharzt-Weiterbildung aus einem Gebiet der unmittelbaren Patienten-

versorgung gemäß § 2a Abs. 7 der gültigen Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns oder im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens.

Lernziele/Themen/Inhalte: Die Inhalte entsprechen der strukturierten curricularen Fortbildung „Krankenhausthygiene“ (200 Unterrichtseinheiten) der Bundesärztekammer (2011). Das Seminar wird als kombiniertes E-Learning- und Präsenz-Seminar angeboten. Die entsprechenden Präsenz- bzw. E-Learning-Anteile finden Sie in der folgenden Auflistung:

Modul I:	Grundkurs (Abschluss „Hygienebeauftragter Arzt“) (8 Std. E-Learning/32 Std. Präsenz)
Modul II:	Organisation der Hygiene (6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)
Modul III:	Grundlagen der Mikrobiologie (6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)
Modul IV:	Bauliche und technische Hygiene (6 Std. E-Learning und Begehung/26 Std. Präsenz)
Modul V:	Gezielte Präventionsmaßnahmen (6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)
Modul VI:	Qualitätssichernde Maßnahmen, Ausbruchsmanagement (6 Std. E-Learning/26 Std. Präsenz)
Fallkonferenzen:	Entsprechend den ergänzenden Rahmenbedingungen für die strukturierte curriculare Fortbildung Krankenhaushygiene vom 5. September 2013.

Hinweis: Gemäß Beschluss des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer vom 18. April 2015 können Fortbildungsveranstaltungen bis auf Weiteres nur dann analog anerkannt werden, wenn der eventuelle E-Learning-Anteil maximal 50 Prozent bei Modul I sowie 25 Prozent bei Modul II bis VI beträgt. Basierend auf der Gebührenordnung der BLÄK auf Grundlage von Nr. 4.11.3 der Anlage zur Gebührensatzung (veröffentlicht im *Bayerischen Ärzteblatt*, Heft 12/2014, Seite 699) werden bei dem Antragsverfahren zur Fortbildung „Krankenhausthygiene“ aufwandabhängig Gebühren erhoben.

Modularer Aufbau: Bei dem Seminar „Krankenhausthygiene“ handelt es sich um eine modulare Qualifizierung wobei Modul I (Zugangsvoraussetzung) am Anfang des Seminars und Modul VI am Ende des Seminars steht. Die Reihenfolge der Module II bis V kann variieren. Die Module II bis VI sollten innerhalb von 24 Monaten absolviert werden.

Teilnahmevoraussetzungen zu Modul II bis VI: Die Teilnehmer der Fortbildungsmaßnahme müssen eine abgeschlossene Weiterbildung zum Facharzt (diese Qualifikation muss einen Patientenbezug haben) oder eine abgeschlossene Weiterbildung zum Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen vorweisen können. Der Nachweis oben genannter Gebietsbezeichnung ist mittels amtlich beglaubigter Kopie (zum Beispiel via Ärztlicher Kreisverband) zu führen. Eine weitere Voraussetzung ist die Qualifikation „Hygienebeauftragter Arzt“ (entspricht Modul I der curricularen Fortbildung „Krankenhausthygiene“), diese kann bereits im Rahmen der Weiterbildungszeit erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen für Fallkonferenzen: Zu der Besprechung der Fallkonferenzen in Würzburg ist eine Kasuistik im Vorfeld bis zum 20. Mai 2015 einzureichen und gegebenenfalls zu präsentieren.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -121, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbaust. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de

Teilnahmegebühr: Modul I: 890 €, Modul II – VI: je 850 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Leitender Notarzt

Das Seminar basiert auf dem Curriculum „Fortbildung zum Leitenden Notarzt“ (40 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (1988), aktualisiert in 1998/1999, 2007 sowie 2011 – siehe auch: www.bundesärztekammer.de/downloads/empfehlungen_qualifikation_ina_01042011.pdf. Der „Leitende Notarzt“ (LNA) wird im Einsatz im Rahmen des Rettungsdienstes tätig. Sein Einsatz erfolgt bereits unterhalb der Schwelle zur Auslösung des Katastrophenalarms und somit primär beim Massenanfall Verletzter, auch Erkrankter (MANV) bzw. Infizierter (MANI) sowie überregionalem Massenanfall Verletzter oder Erkrankter (Ü-MANV) oder bei außergewöhnlichen Notfällen und (besonderen) Gefahrenlagen. Die Bezeichnung „Leitender Notarzt“ darf nur ankündigen, wer die entsprechende Qualifikation hierfür erworben hat.

Zielgruppe: An notfallmedizinischer Qualifizierung interessierte Ärztinnen und Ärzte.

Teilnahmevoraussetzungen:

1. Approbation als Ärztin oder Arzt bzw. die Vorlage der inhaltlich uneingeschränkten Berufserlaubnis nach § 10 Bundesärzteordnung (beinhaltend eigenverantwortliche selbstständige ärztliche Tätigkeit),
2. Fachkundenachweis Rettungsdienst bzw. Zusatzbezeichnung Notfallmedizin,
3. Facharztstatus in einem akut-medizinischen Gebiet mit Bezug zur Intensivmedizin,
4. eine mindestens dreijährige kontinuierliche aktive Teilnahme am Notarztdienst.

Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß dem oben genannten Curriculum.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -121, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaust. 16, 81677 München, E-Mail: lna@blaek.de

Hinweis: Schutzkleidung ist am vorletzten Kurstag erforderlich (praktische Sichtungsbildung). Das Seminar umfasst 40 Fortbildungs-

stunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. acht Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) und in ein Präsenz-Modul von vier Tagen. Diese Module sind ausschließlich in aufsteigender Reihenfolge zu besuchen und insgesamt zu buchen. Der „Leitende Notarzt“ ist keine Zusatzweiterbildung im Sinne der Weiterbildungsordnung, sondern eine curriculäre Fortbildung.

Teilnahmegebühr: 850 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt.

Medizinische und ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruches

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung erfüllt die Anforderungen gemäß Art. 5 Abs. 5 des Bayerischen Schwangerschaftsabbruchsgesetzes.

Zielgruppe: Fachärztinnen und Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen wollen sowie an diesem Thema interessierte Ärztinnen und Ärzte.

Lernziele/Themen/Inhalte: Der juristische Rahmen für die ärztliche Mitwirkung am Schwangerschaftsabbruch – Bundesrecht und bayerisches Landesrecht, die Situation in Bayern, Psychodynamik von Schwangerschaftskonflikten, medizinische Aspekte des Schwan-

gerschaftsabbruches, ethische Aspekte des Schwangerschaftsabbruches, Beratungsstellen: Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung sozialer Hilfen.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-831, Mühlbaust. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Teilnahmegebühr: 990 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Notfallmedizin

Dieses Seminar dient dem Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß dem Curriculum „Notfallmedizin“ (80 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (Januar 2014) sowie der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“ gemäß Abschnitt C Nr. 25 der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 in der Fassung der Beschlüsse vom 12. Oktober 2013 (in Kraft getreten am 1. Januar 2014).

Zielgruppe: Die Teilnahme am Weiterbildungskurs steht Ärztinnen und Ärzten offen, die die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin erwerben wollen, aber auch für Interessenten, die ihr Wissen in diesem Bereich auf den neuesten Stand bringen möchten.

Anzeige



Kaiserin Friedrich-Haus

Veranstaltungen der Kaiserin Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen

- | | |
|------------------|---|
| 25. - 28.11.2015 | Neues für die Hausärztin / den Hausarzt –
111. Klinische Fortbildung für Allgemeinmediziner und hausärztlich tätige Internisten |
| 11. - 22.01.2016 | 19. Wiedereinstiegskurs
für Ärztinnen u. Ärzte nach berufsfreiem Intervall |
| 19. - 20.02.2016 | 45. Symposium für Juristen und Ärzte:
Die Rechte des Arztes in Klinik und Praxis |
| 16. - 17.06.2016 | Das Deutsche Gesundheitssystem –
Kompaktkurs für ausländische Ärztinnen u. Ärzte |

Kaiserin Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen
Christine Schroeter, Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin (Mitte)
Telefon 030 / 308 88 920, Telefax 030 / 308 88 926
c.schroeter@kaiserin-friedrich-stiftung.de, www.kaiserin-friedrich-stiftung.de

Teilnahmevoraussetzungen: Gültige Berufs-erlaubnis gemäß § 10 Bundesärzteordnung.

Lernziele/Themen/Inhalte: Das Seminar wird mit mehr als 30 Referenten aus den unterschiedlichsten Gebieten/Professionen durchgeführt. Neben Vorträgen finden zahlreiche Gruppenarbeiten und praktische Übungen wie zum Beispiel Training zu schwieriger Intubation, Training zu Herz-Rhythmus-Störungen, Durchführung einer ärztlichen Sichtung, Versorgung von Traumapatienten, Demonstration einer technischen Rettungsübung in Kooperation mit Feuerwehr und Rettungsdienst sowie voraussichtlich eine Großeinsatzübung statt. Optional werden zur Teilnahme auf freiwilliger Basis Einsatzübungen mit Berg- und/oder Wasserrettung angeboten. Die Kursdurchführung basiert auf dem Curriculum „Notfallmedizin“ der Bundesärztekammer (Januar 2014) und ist in anderen Kammerbereichen analog anerkannt.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -121, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München. E-Mail: notarkurse@blaek.de. Informationen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Notfallmedizin“, Referat Weiterbildung I, Tel. 089 4147-134.

Teilnahmegebühr: Berchtesgaden 830 € (inkl. Seminarunterlagen, Getränke und Snacks in der Kaffeepause).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Kursplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

Peer Review:

- Qualifizierung zu Peers in der Intensivmedizin
- Qualifizierung zu Peers in der klinischen Versorgung
- Qualifizierung zu Peers in der ambulanten Versorgung
- Qualifizierung zu Peers in Rehabilitationseinrichtungen

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliches Peer Review“ (36 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (2012). Peer Review ist eine freiwillige und auf dem kollegialen Gespräch basierende Methode zur Qualitätsförderung. Es ermöglicht eine strukturierte und entwicklungsorientierte Evaluation intensivmedizinischer sowie weiterer (klinischer) Einrichtungen. Zentrales Element ist hierbei der klinische Erfahrungsaustausch zwischen den Peers, zum Beispiel aus der Intensivmedizin sowie aus klinischen Gebieten, auch aus dem Qualitätsmanagement einerseits und dem Behandlungsteam vor Ort andererseits. Ziel des intensivmedizinischen Peer Review-Verfahrens

ist es, durch umfassenden Informationsfluss, Transparenz und Vergleichbarkeit die Qualität der Intensivmedizin in Deutschland insgesamt zu fördern.

Zielgruppen: Ärztinnen und Ärzte mit Zusatzweiterbildung Intensivmedizin und mehrjähriger Berufserfahrung, Ärztinnen und Ärzte mit Gebietsbezeichnung in einem Gebiet der klinischen Medizin und Zusatzbezeichnung Qualitätsmanagement (auch Qualifikationsnachweis Qualitätsmanagement), leitende Intensivfachpflegekräfte, die ein besonderes Interesse an der Qualitätsförderung in der Intensivmedizin haben, Medizinische Fachangestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung (vorzugsweise Erstkräfte).

Lernziele/Themen/Inhalte: Das Seminar gliedert sich in drei Abschnitte – E-Learning, Präsenzphase und die Teilnahme an einem Trainings-Peer. Teil I: In der Vorbereitungsphase wird das Konzept des Peer Review mittels E-Learning (vier Fortbildungsstunden) auf einer Lernplattform der Bayerischen Landesärztekammer vermittelt. Teil II: Anschließend wird ein zweitägiges Seminar (16 Fortbildungsstunden) angeboten, das die Ziele eines Peer Review-Verfahrens, Aufgaben und Rolle eines Peers, Interviewtechniken, Datenerhebung und -interpretation ausführlich behandelt. Qualitätsfelder der Intensivmedizin/weiteren klinischen Gebieten und die Implementierung von Qualitätsindikatoren in Strukturen und Prozesse der Intensivstation/der Strukturen der klinischen Akutmedizin werden dargestellt und diskutiert. Schließlich werden Vorbereitung und Durchführung eines Peer Review auf einerseits einer Intensivstation, andererseits in klinischen Einrichtungen beispielhaft präsentiert und trainiert. Besonderer Wert wird hierbei auf die Vermittlung einer konstruktiven und lösungsorientierten Gesprächsführung gelegt – mit sogenannter partizipativer Evaluation. Qualitätsförderung mit wechselseitig nah erreichbarem Nutzen ist das Anliegen dieser Seminar-Qualifizierung. Teil III: Um als Peer tätig werden zu können, ist gemäß Curriculum Peer Review eine probeweise Teilnahme an zwei Peer Reviews, die gemeinsam mit erfahrenen Peers durchgeführt werden, mit einem Gesamtumfang von 16 Fortbildungsstunden erforderlich. Dies bildet den dritten und letzten Abschnitt in diesem Qualifizierungskonzept.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Das Seminar umfasst 36 Fortbildungsstunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. vier Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand), in ein Präsenz-Modul (zwei Tage) sowie dem Trainings-Peer mit gemeinsamen Erfahrungsaustausch inkl. Erstellen eines Peer-Berichts.

Teilnahmegebühr: 890 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke). 1.600 € (1 Ärztin/Arzt und 1 Pflegerin/Pfleger), 2.350 € (1 Ärztin/Arzt und 2 Pflegerinnen/Pfleger).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und

gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, für welche Versorgungsstruktur Sie Ihre Seminarteilnahme wünschen: Peer Review „Intensivmedizin“, Peer Review „Akutklinik (weitere Gebiete ohne Zusatzbezeichnung ‚Intensivmedizin‘)“, Peer Review „Ambulante Versorgung“, Peer Review „Rehabilitationseinrichtung“.

Psychosomatische Grundversorgung

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Psychosomatische Grundversorgung“ (80 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (2001).

Zielgruppe: Ärztinnen/Ärzte, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung (in Kraft getreten am 1. August 2004) ein 80-Stunden-Seminar in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen. Vertragsärztinnen/-ärzte, die Leistungen nach den Gebührenordnungspositionen 35100 und 35110 EBM erbringen und abrechnen wollen.

Teilnahmevoraussetzungen: Gültige Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Bundesärzteordnung.

Lernziele/Themen/Inhalte: Theorieseminar (20 Fortbildungsstunden) und verbale Interventionstechniken (30 Fortbildungsstunden) werden von der Bayerischen Landesärztekammer im Rahmen eines Präsenz-Moduls angeboten. Balintgruppenarbeit (30 Fortbildungsstunden) ist bei anerkannten Seminarleitern selbst zu vereinbaren!

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Nicola Kellin, Tel. 089 4147-461 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Teilnahmegebühr: Theorie: 350 €, Verbale Intervention: 450 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 45 Personen begrenzt.

Qualitätsbeauftragter Hämotherapie

Zielgruppe: Nach den 2005 novellierten Richtlinien zur Gewinnung von Blut- und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) muss in Einrichtungen, die Blutkomponenten und/oder Plasmaderivate anwenden, ein ärztlicher Ansprechpartner zur Überwachung des Qualitätssicherungssystems (Qualitätsbeauftragter) benannt werden (zu Einzelheiten siehe Ziffer 1.6 der Richtlinie). Zu den

Wissenschaftliches Symposium: „Hygiene im Fadenkreuz“

„Hygiene im Fadenkreuz“ – Medizinprodukte und Wasser als Quelle für Infektionen

Datum: 7. November 2015

Uhrzeit: 10.30 bis 14.45 Uhr

Ort: Klinikum Bogenhausen, Hörsaal Eingangsebenen,
Englschalkinger Str. 77, 81925 München

Programmpunkte: Begrüßung – Einführung – Medizinprodukte – Wasser

Informationen: Städtisches Klinikum München GmbH, Stabsstelle
Klinikhgiene, Sekretariat, Eva Seemüller, Telefon 089 3068 2337,
Fax 089 3068-3757, E-Mail: gerhard.schwarzkopf@klinikum-muenchen.de



Qualifikationsvoraussetzungen für Qualitätsbeauftragte führt die Richtlinie Folgendes aus: Voraussetzung für die Tätigkeit als Qualitätsbeauftragter im Sinne dieser Richtlinie ist die Approbation als Arzt und eine mindestens dreijährige ärztliche Tätigkeit. Nach diesen Richtlinien muss der Qualitätsbeauftragte des Weiteren eine der folgenden alternativen Qualifikationen besitzen: a) Erfüllung der Voraussetzungen für die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ (200 Stunden) oder b) 40 Stunden theoretische, von einer Ärztekammer anerkannte Fortbildung „Qualitätsbeauftragter Hämotherapie“.

Lernziele/Themen/Inhalte: Ziel des Seminars ist, die Teilnehmer mit allen relevanten gesetzlichen Grundlagen, theoretischem Hintergrund und praktischen Aspekten seiner Aufgabe als „Qualitätsbeauftragter Hämotherapie“ vertraut zu machen. Außerdem wird das Handwerkszeug für die Begutachtung und Analyse von Prozessen in der Hämotherapie mit praktischen Übungen vermittelt. Die Integration des „QM-Systems Hämotherapie“ in das hausübergreifende Qualitätsmanagement und die Schnittstellen zum Risikomanagement werden ebenfalls thematisiert.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -142, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -142, Fax 089 4147-64831, Mühlbaubstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-qm@blaek.de

Hinweis: Das Seminar umfasst 40 Fortbildungsstunden; hierbei werden vier Fortbildungsstunden mit Hilfe einer webbasierten Lernplattform realisiert.

Teilnahmegebühr: Das jeweils viertägige Präsenz-Seminar einschließlich der Absolvierung des webbasierten E-Learning-Anteils kostet 850 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Arbeitsmaterialien, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Qualitätsmanagement

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ (200 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (2007). Schon während der ersten Seminarsequenz soll das Seminar den Teilnehmern einen individuellen Nutzen für den beruflichen wie den privaten Alltag bringen, weitere „sekundäre“ Nutzenaspekte werden im Verlauf des Seminars thematisiert.

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung, die weitere Fähigkeiten zur selbstverantwortlichen Anwendung und kritischen Beurteilung des (ärztlichen) Qualitätsmanagements erwerben wollen. Die Seminarteilnahme von zum Beispiel Medizinischen Fachangestellten, Krankenpflege- und Verwaltungspersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung wird begrüßt.

Lernziele/Themen/Inhalte: Im Rahmen des Moduls I – welches basierend auf einer webbasierten Lernplattform durchgeführt wird – werden Grundkenntnisse des Qualitätsmanagements erworben oder neu definiert. In den Präsenz-Modulen II und III werden folgende Themenbereiche erarbeitet: Kommunikationsmodelle, Methodenauswahl/-anwendung, Problemanalysen/Lösungsmodelle, Zertifizierung/Akkreditierung/Qualitätsmanagement-Darlegungen, Qualitätszirkel-Moderatorenttraining, Risikomanagement, Ökonomie, Leitlinien, Richtlinien, Standards bis hin zur Diskussion vorgestellter Praxisbeispiele aus der Sicht von Angehörigen der Berufsgruppen von Pflege, Medizinischer Fachangestellter, Verwaltung, Ärzteschaft, Kranken-/Sozialversicherung.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaubstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de

Hinweis: Bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte können bei Erfüllen der entsprechenden Voraussetzungen die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bayerischen Landesärztekammer erwerben. Absolventinnen und Absolventen der vollständig absolvierten Seminare Qualitätsmanagement I bis III (200 Fortbil-

ungsstunden) entsprechend dem Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer (2007) bzw. des „Qualifikationsnachweises Qualitätsmanagement“ bzw. der Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ werden gemäß Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Qualität e. V. (DGQ) vom 14. Mai 2008 prinzipiell unmittelbar zur Prüfung „DGQ-Qualitätsmanager“ zugelassen. Sofern die Zulassungsvoraussetzungen für die DIN EN ISO Auditorenqualifikation erfüllt sind, kann eine Anmeldung zum Lehrgang und Prüfung „DGQ-Auditor“ erfolgen. Nicht-ärztliche Teilnehmer können nach der vollständigen Absolvierung des QM-Seminars mit 200 Fortbildungsstunden Inhalt – gemäß beschriebener Funktion im Curriculum „Ärztliches Qualitätsmanagement“ der Bundesärztekammer – die Funktion des Qualitätsmanagement-Beauftragten wahrnehmen.

Teilnahmegebühr: Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar II (inkl. der Absolvierung des E-Learning-Moduls I mit einer Bearbeitungszeit von ca. 40 Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) kostet 1.650 € (inkl. Zugang zu der moderierten Lernplattform, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke). Die Teilnahmegebühren für eine separate Teilnahme an beiden Modulen betragen für Modul I (40 Stunden webbasiertes Lernen) 550 € und für Modul II (80 Stunden Präsenz) 1.400 €. Das achttägige Qualitätsmanagement-Seminar III kostet 1.850 € (inkl. Vollpension-Unterbringung im Tagungshotel an den letzten drei Seminartagen, Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Suchtmedizinische Grundversorgung

Dieses Seminar basiert auf dem Fortbildungskonzept „Suchtmedizinische Grundversorgung“ (50 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer (1999). Die Fortbildung ist anrechnungsfähig auf den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ nach der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 23. April 2005 bzw. des Qualifikationsnachweises „Suchtmedizinische Grundversorgung“ nach § 3a der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns (sofern die 50-stündige Fortbildung vor dem 31. Dezember 2005 begonnen wurde).

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte aus allen Versorgungsbereichen, die an der Thematik „Suchtmedizinische Grundversorgung“ interessiert sind.

Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten unter anderem zu den Themen: Phasenbezogene Motivation von Menschen mit problematischem Suchtmittelkonsum; Diagnostik des riskanten und schädlichen Alkoholkonsums, der Alkoholabhängigkeit sowie Nikotinabhängigkeit; Diag-

nostik von schädlichem Gebrauch/Missbrauch und Abhängigkeit; körperliche, psychische und soziale Folge- und Begleitprobleme beim Konsum illegaler Drogen; Motivierende Gesprächsführung.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmadin@blaek.de
Hinweis: Die Bausteine können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Die Bayerische Landesärztekammer empfiehlt jedoch, mit Baustein I (Grundlagen) zu beginnen.

Teilnahmegebühr: Baustein I 50 €, Baustein II bis V je 200 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.

Curriculum „Qualifikation Tabakentwöhnung“

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Qualifikation Tabakentwöhnung“ (20 Stunden) der Bundesärztekammer. Das Seminar umfasst 20 Stunden und gliedert sich in ein E-Learning-Modul (mit einer Bearbeitungszeit von ca. acht Stunden, je nach persönlichem Kenntnisstand) sowie einem Präsenz-Teil von zwölf Stunden an zwei Tagen.

Zielgruppe: An der Qualifikation Tabakentwöhnung interessierte Ärztinnen und Ärzte. Die Seminarteilnahme von Angehörigen anderer Berufsgruppen mit mehrjähriger Berufserfahrung wird begrüßt, auch und besonders die Teilnahme von Medizinischen Fachangestellten und Angehörige von Krankenpflegetberufen.

Lernziele/Themen/Inhalte: Kenntnisse und Fähigkeiten in der Motivation und Behandlung der Tabakentwöhnung nachhaltig vertiefen. Das Seminar behandelt praxisrelevante Themen wie: Epidemiologie des Tabakkonsums, ärztliche und interprofessionelle Handlungsoptionen, Patientenansprache, Diagnostik und Intervention, Beratungsgespräche, Methoden und Interventionsumsetzung zur Entwöhnung, Modelle zur Entwöhnung in Arztpraxis, MVZ und Klinik.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Die Teilnehmer erhalten nach Absolvieren des ersten Seminartages Zugang zur moderierten Lernplattform der Bayerischen Landesärztekammer. Sie können sich mit der Thematik des Seminars intensiver vertraut machen bzw. die Thematik vertiefen. Dieser Zugang zur Lernplattform bleibt nach dem Seminar bestehen, sodass die Teilnehmer auch weiterhin aktuelle Informationen erhalten können. Es ist empfehlenswert, die Aufgaben der

Lernplattform bis zum zweiten Seminartag komplett zu bearbeiten.

Bitte beachten Sie: Der erste Seminartag (22. Juli 2015) findet in der Zweigstelle des Ärztehauses Bayern, Neumarkter Str. 41, 81673 München statt. Der zweite Seminartag (10. Oktober 2015) findet im Hotel Novotel, Willy-Brandt-Platz 1, 81829 München statt.

Teilnahmegebühr: Das zweitägige Seminar kostet 550 € (inkl. Arbeitsmaterialien, Nutzung der Lernplattform, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher

Dieses Seminar basiert auf dem Curriculum „Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher“ (16 Fortbildungsstunden) der Bundesärztekammer.

Zielgruppe: Fachärztinnen und Fachärzte, die die Qualifikation erwerben wollen, damit sie die Tätigkeit des Transfusionsbeauftragten/Transfusionsverantwortlichen ausüben dürfen.

Teilnahmevoraussetzungen: Nach den novellierten Hämotherapie-Richtlinien 2005 mit Richtlinienanpassung 2010.

Transfusions- Verantwortlicher (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] ^{1) 4)}
Transfusions- Verantwortlicher (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt ¹⁾ + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (2 Wochen)
Transfusions- Verantwortlicher (Nur weniger als 50 EK unter den Bedingungen von Abschnitt 1.6.2.1)	Facharzt ¹⁾ + Kurs (16 h) [Seminar A+B]
Transfusions- Beauftragter (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt ¹⁾ + Kurs (16 h) [Seminar A+B]
Transfusions- Beauftragter (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] ^{1) 4)}
Leitung Blutdepot ohne Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt ^{1) 2) 3)} + Kurs (16 h) [Seminar A+B] + Hospitation (2 Wochen)
Leitung Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt ^{1) 2) 3)} + Weiterbildung (6 Monate)

Modifiziert von Prof. Dr. R. Zimmermann (6/2007)
nach Dr. F. Bäsler, BÄK.

¹⁾ alternativ Facharzt für Transfusionsmedizin oder (Facharzt) mit Zusatzbezeichnung Bluttransfusionswesen

²⁾ alternativ Facharzt für Laboratoriumsmedizin

³⁾ alternativ Ausübung der Funktion seit 31.12.1993

⁴⁾ die Verpflichtung zum Seminar entfällt, falls ausschließlich Immunglobuline zur passiven Immunisierung eingesetzt werden (zum Beispiel Tetanus-Hyperimmunglobulin oder Rhesusprophylaxe)

Weitere Informationen zu den aktuellen Hämotherapie-Richtlinien erhalten Sie über www.bundesaeztekammer.de

Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten gemäß den Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie). Aufgestellt gemäß Transfusionsgesetz von der Bundesärztekammer im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut (Novellierung 2005/2007 mit Richtlinienanpassung 2010).

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Angelika Eschrich, Tel. 089 4147-248 oder -121, Doris Wierer, Tel. 089 4147-454 oder -121, Fax 089 4147-280, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de

Teilnahmegebühr: 300 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungskalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs.

Verkehrsmedizinische Qualifikation

Gemäß Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18. August 1998 sowie zur Änderung der Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV) vom 1. Juli 2007 suchen Führerscheinbehörden in Bayern, nach Kenntnis der Bayerischen Landesärztekammer, Ärztinnen und Ärzte, die über eine sogenannte „Verkehrsmedizinische Qualifikation“ gemäß § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV verfügen.

Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte, die als verkehrsmedizinische Gutachterinnen und Gutachter tätig werden wollen sowie an der Thematik Interessierte.

Lernziele/Themen/Inhalte: Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten im Rahmen der Qualifikation „Verkehrsmedizinische Qualifikation“ bei Facharztstatus oder „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ ohne Facharzt gemäß Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr und zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 18. August 1998 sowie zur Änderung der FeV vom 1. Juli 2007.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Monika Möller, Tel. 089 4147-413 oder -121, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbastr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Regelung seit 1. Juli 2003: Gutachten von Fachärzten nach § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV sind seit 1. Juli 2003 grundsätzlich nur anzuerkennen, wenn die Ärzte über einen entsprechenden Nachweis gemäß § 65 FeV verfügen. Ausnahmen gemäß § 74 Abs. 1 FeV in Verbindung mit § 8 Abs. 2 Verordnung über Zuständigkeiten im Verkehrswesen (ZustVVerk) sind nur zulässig, wenn andern-

falls die Beibringung eines Gutachtens nicht möglich ist. Die Fahrerlaubnisbehörden werden gebeten, solche Fälle vorab mit den Regierungen zu erörtern. Sofern Ärztinnen und Ärzte über die im Gesetzestext erwähnten Qualifikationen verfügen und an einer entsprechenden Tätigkeit interessiert sind, mögen sie sich gegebenenfalls an Führerscheinebehörden wenden. Es sei an dieser Stelle der Hinweis erlaubt, dass offensichtlich im Zuständigkeitsbereich des Kreisverwaltungsreferats München allenfalls selten niedergelassene Kolleginnen und Kollegen mit Begutachtungen gemäß Fahrerlaubnisverordnung beauftragt werden. Insofern erkundigen Sie sich bitte im Vorfeld bei der Führerscheinebehörde, bzw. Landratsamt oder Kreisverwaltungsreferat für die Sie tätig werden wollen, ob für Ihr fachärztliches Gebiet Gutachterinnen und Gutachter gesucht werden.

Teilnahmegebühr: 550 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungen kalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte

Zielgruppe: Die Bayerische Landesärztekammer bietet ein fünftägiges Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte an, die nach einer beruflichen Auszeit, Familienpause oder Arbeitslosigkeit eine Rückkehr in Praxis, Klinik oder Institutionen der Gesundheitsvorsorge planen.

Teilnahmevoraussetzungen: Gültige Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Bundesärzterordnung.

Lernziele/Themen/Inhalte: Vertiefen der Kompetenz zu Themen aus der Allgemeinmedizin – Notfällen: Reanimation in Theorie und Praxis – dem Umgang mit geriatrischen Patienten: Altersdemenz, Depressionen – Hausärztlicher Palliativmedizin – Diabetes: Neues zu Diagnostik und Therapie – Allergien – Pädiatriethemen: Präventivmedizin, Notfälle, Infektionskrankheiten – Impfwesen – der Betreuung chronisch Erkrankter – der Betreuung von Patienten mit Migrationshintergrund – zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Pharmakologie – Suchtmedizin: Hausärztliche Versorgung – Schmerztherapie – Tätigkeit in Klinik, Reha oder ambulante Versorgungseinrichtung – Niederlassungsthemen – Themen von Fort- und Weiterbildung – Ernährungsmedizinische Probleme in der Praxis.

Programm/Information: Bayerische Landesärztekammer, Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499 oder -121, Annett Obermaier, Tel. 089 4147-743 oder -121, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de

Hinweis: Auf Wunsch wird eine Kinderbetreuung während der gesamten Seminar-dauer angeboten, bei Bedarf bitten wir um Anmeldung.

Teilnahmegebühr: 380 € (inkl. Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke).

Termine und Anmeldung: Online-Anmeldung über www.blaek.de/online/fortbildungen kalender. Nicht bei der Bayerischen Landesärztekammer gemeldete Ärztinnen und Ärzte bitten wir, eine Kopie ihrer Approbation und gegebenenfalls Promotion sowie eventuell weiterer akademischer Titel der Anmeldung beizufügen. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Datum des Anmeldeeingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt.

Trinken bis der Arzt kommt

Trinken bis der Arzt kommt geht auch ganz anders. Denn, wird der Körper mit Wasser überschwemmt, reicht die Salzkonzentration nicht mehr aus, um die Verteilung der Flüssigkeit zu regeln. Der Natriummangel im Blut lässt Wasser in die Zellen strömen und sie anschwellen, was in extremen Fällen sogar den Tod bringen kann. In harmloseren Fällen kommt es zu Schwindel, Kopfschmerzen, Erbrechen, Verwirrtheit oder Krämpfen. Bis zu einem Prozent der Langstreckenläufer kennen derartige Symptome. Nun berichteten Forscher im „Clinical Journal of Sport Medicine“, dass nicht nur Extremsportler sich exzessiv Flüssigkeiten zuführen, sondern auch Freizeitsportler sich bis in die Hyponatriämie trinken. Hobbysportler überfordern ihren Körper in dem Irrglauben, dass zur Fitness die fortwährende Flüssigkeitszufuhr gehöre. Durch den Konsum von speziellen Sportgetränken wännen sie sich auf der sicheren Seite.

Langweilig, wieder auf das natürliche Durstgefühl zu hören? Die weit verbreitete Botschaft zu trinken, bevor der Durst kommt, hat wohl die irrige Vorstellung befördert, dass das natürliche Trinkbedürfnis ein schlechter Ratgeber sei und damit den gefährlichen Überkonsum förderte.

Tatsache ist jedoch, dass jemand, der seinem Durst folgt, keine krasse Dehydrierung erleiden wird. Und selbst eine leichte Austrocknung – entsprechend einem Verlust von zwei bis drei Prozent des Körpergewichts – könne der Organismus problemlos verkraften, so die Sport-Forscher. Dagegen gebe es keinen Nachweis, dass aggressive Wasserzufuhr die Gesundheit oder Leistungskraft stärke. Das gelte auch für isotonische Getränke, die zwar kleinere Mengen Salz enthalten, die das Risiko einer Hyponatriämie geringfügig senken können, doch noch immer überwiegend aus Wasser bestehen.

Trinken bis der Arzt kommt – nein danke! Da lasse ich mich vom Durst leiten – beim (Freizeit-)Sport und auch sonst,

meint der

MediKuss



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl

Dr. Oskar Kapp 90 Jahre

Dr. Oskar Kapp konnte am 23. September seinen 90. Geburtstag feiern. Der Ehrenvorsitzende des Bayerischen Hausärzteverbandes (BHÄV) war von 1990 bis 1992 Landesvorsitzender der Vereinigung der Praktischen und Allgemeinärzte Bayerns (VPAB), der Vorgängerorganisation des BHÄV. Kapp hat sich – zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Hausarzt – viele Jahre in verschiedenen Gremien der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns auf Kreis- und Bezirksebene, und der Bayerischen Landesärztekammer engagiert sowie als Autor von Artikeln in Fachzeitschriften einen Namen gemacht.

Herzlichen Glückwunsch!

Heinsohn und Lengl Menschenrechtsbeauftragte

Zum 12. September 2015 hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) zwei Menschenrechtsbeauftragte ernannt: **Dr. Ursula Heinsohn** (66), Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin und Fachärztin für Innere Medizin aus München und **Dr. Anneliese Lengl** (63), Fachärztin für Chirurgie aus Freising. Beide Ärztinnen sind ausschließlich postalisch in der BLÄK zu erreichen.

Wechsel im Amt des medizinischen Vorsitzenden der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer

Der bisherige stellvertretende Vorsitzende, **Dr. Wilfried Rothenberger**, Facharzt für Innere Medizin, Bad Tölz, ist zum neuen Vorsitzenden der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer bestellt worden.

Besetzung des Berufsgerichts für die Heilberufe beim Landgericht München I – Bestellung der Berufsrichter

Der Präsident des Landgerichts München I hat im September 2015 mitgeteilt, dass der Vorsitzende des Berufsgerichts für Heilberufe, Vorsitzender Richter am Landgericht, **Joachim Eckert**, seit 1. August 2015 im Ruhestand ist. Mit Wirkung vom gleichen Tag übernahm Richter am Landgericht, **Robert Hamberger**, den Vorsitz des Berufsgerichts für Heilberufe in München.

Dr. Marcus Benz, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Dachau, wurde für seine Arbeit zum nephrotischen Syndrom bei Kindern anlässlich der 111. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e. V. (DGKJ) mit dem Julius Springer-Pädiatriepreis 2015 ausgezeichnet.

Preise – Ausschreibungen

Deutscher Preis für Patientensicherheit

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS) vergibt 2016 zum dritten Mal den Deutschen Preis für Patientensicherheit. Der Preis richtet sich an Akteure im Gesundheitswesen, die mit Best-Practice-Beispielen und praxisrelevanten Forschungsarbeiten zu einer neuen Sicherheitskultur in Deutschland beitragen möchten.

Der Deutsche Preis für Patientensicherheit (Dotation: 19.500 Euro) soll dazu beitragen, dass praxisrelevante Erkenntnisse zur Vermeidung von Fehlern in die Breite gelangen und möglichst viele Nachahmer finden. Angesprochen sind Kliniken, Praxen und Pflegedienste, aber auch Apotheken, Healthcare-Anbieter, Verbände, Gesundheitsämter und Krankenkassen. Gesucht werden zukunftsweisende evaluierte Best-Practice-Beispiele und herausragende praxisrelevante Forschungsarbeiten zum Thema Patientensicherheit und Risikomanagement. Dabei kann es sich beispielsweise um Methoden zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit oder zielgerichtete Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für medizinische Berufsgruppen handeln. Auch Ideen zur Optimierung von Infrastruktur und Ablauforganisation oder Modelle für eine patientenzentrierte Kommunikation sind gefragt. – *Einsendeschluss: 2. November 2015.*

Ihre vollständige Bewerbung mit Betreff „Deutscher Preis für Patientensicherheit“ richten Sie bitte per E-Mail an: info@aps-ev.de

Weitere Informationen: Alice Golbach, Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V., Am Zirkus 2, 10117 Berlin, Telefon 030 36428160, E-Mail: golbach@aps-ev.de, Internet: www.aps-ev.de/deutscher-preis-fuer-patientensicherheit

Sebastian-Kneipp-Preis 2016

Für wissenschaftliche Arbeiten, die neue Erkenntnisse über die Kneipp-Therapie vermitteln, wird der Sebastian-Kneipp-Preis (Dotation: 10.000 Euro) ausgeschrieben.

Die Sebastian-Kneipp-Stiftung Würzburg verleiht diesen Preis für neuere Arbeiten auf folgenden Gebieten:

1. Arbeiten, die das synergistische Zusammenwirken der Phytotherapie mit einer oder mehreren Kneipp Therapie-Prinzipien (Hydrotherapie, Ernährung, Bewegungstherapie, Ordnungstherapie) untersuchen.
2. Arbeiten über die Wirkungen und die Wirksamkeit von Arzneipflanzen oder pflanzlichen Zubereitungen sowie insbesondere auch die Identifizierung von wirksamkeitsmitbestimmenden Inhaltsstoffen oder Aufklärung der Wirkmechanismen einer Pflanze oder ihrer Inhaltsstoffe.
3. Arbeiten über das Zusammenwirken mehrerer pflanzlicher Inhaltsstoffe im Sinne einer Indikation oder zur Beeinflussung eines Symptoms. – *Einsendeschluss: 1. Dezember 2015.*

Bewerbungen an: Sebastian-Kneipp-Stiftung, Dr. Bruno Frank, Am Grundbach 5, 97271 Kleinrinderfeld.

Auflösung des Medizinischen Silbenrätsels aus Heft 9/2015, Seite 427

- | | |
|---------------------|-----------------------------------|
| 1. HELMINTHOSE | 10. THROMBOZYTOPENIE |
| 2. AZATHIOPRIN | 11. INTOXIKATION |
| 3. LUMBALPUNKTION | 12. OPHTHALMOPLEGIE |
| 4. LHERMITTE | 13. NYSTAGMUS |
| 5. UROTHE | 14. EINSCHLUSSKOERPERCHENMYOSITIS |
| 6. ZYSTIZERKOSE | 15. NORMALDRUCKHYDROCEPHALUS |
| 7. IBUPROFEN | |
| 8. NEUROFIBROMATOSE | |
| 9. ANISOKORIE | |

Lösungswort: HALLUZINATIONEN



Versorgungsstärkungsgesetz (GKV-VSG)

Mit dem Anfang August 2015 in weiten Teilen in Kraft getretenen Gesetz zur Stärkung der



Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Versorgungsstärkungsgesetz – GKV-VSG) kommen erneut erhebliche strukturelle Veränderungen auf eine Vielzahl von Akteuren des deutschen Gesundheitssystems zu. Das Gesetz setzt die mit dem Vertragsarztrechtsänderungsgesetz begonnene Linie zur Flexibilisierung der Rahmenbedingungen der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung fort, beinhaltet aber auch für die Krankenhäuser einschließlich der Hochschulkliniken und hier insbesondere der Hochschulambulanzen eine Reihe zentraler Veränderungen. Gleichzeitig werden dem Gemeinsamen Bundesausschuss durch das GKV-VSG eine Fülle neuer Aufgaben übertragen.

Die Neuerscheinung beschreibt konkret, was die Neueregungen des GKV-VSG für Vertragsärzte, Krankenhausträger und deren Management, für Medizinische Versorgungszentren, aber auch für die ärztliche Selbstverwaltung sowie die der GKV bedeuten.

Nach einem einleitenden Überblick über die Neueregungen des Gesetzes folgen im zweiten Teil des Buches detaillierte Erläuterungen zu den einzelnen Änderungen. Das Buch enthält zudem eine sehr hilfreiche Synopse, die alle geänderten Paragraphen des Sozialgesetzbuches V sowohl in der alten wie der nun geltenden neuen Fassung beinhaltet. Damit erhält der Leser einen direkten Zugang zum Wortlaut wie auch zum Verständnis der Reforminhalte.

Herausgeber: Halbe/Orlowski/Preusker/Schiller/Schütz/Wasem. **Versorgungsstärkungsgesetz (GKV-VSG). Was ändert sich für Ärzte, Krankenhäuser und Patienten?** 370 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-86216-217-8. 49,99 Euro. medhochzwei Verlag GmbH, Heidelberg.

Kommunikation für ausländische Ärzte

Ausländische Ärzte leisten mit hoher Motivation und hervorragenden medizinischen Kenntnissen einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Patientenversorgung in Deutschland. Um in Deutschland die Anerkennung der Approbation und somit die Berufszulassung als Arzt zu erhalten, verlangen inzwischen viele Approbationsbehörden einen speziellen Deutschttest.



Der „Patientenkommunikationstest“, der in mehreren Bundesländern als Nachweis ausreichender Kenntnisse der medizinischen Fachsprache zur Erteilung der Approbation akzeptiert wird, wurde maßgeblich von einem der Autoren entwickelt. Der Test entspricht den von der Gesundheitsministerkonferenz geforderten Eckpunkten und orientiert sich am Sprachniveau C1. Geprüft werden nicht nur der Fachwortschatz und die fachsprachlichen Kenntnisse, sondern auch deren praktische Anwendung im ärztlichen Aufgabenbereich.

Dieses Buch beinhaltet unter anderem eine Simulation der ärztlichen Fachkompetenzen anhand typischer Dialoge: Anamneseerhebung, Patientenuntersuchung, Patientenvorstellung, Patientenaufklärung, Schreiben von Arztbriefen; Wichtige Aspekte zum Thema allgemeine ärztliche Kommunikation; Hilfreiche Informationen zum deutschen Gesundheitswesen sowie ein ausführliches Kapitel mit Vokabeln und Standardsätzen zu Anamnese, klinischer Untersuchung und Dokumentation bzw. wichtigen medizinischen Fachbegriffen.

Herausgeber: Nabeel Farhan/Michael Wirsching. **Kommunikation für ausländische Ärzte. Vorbereitung auf den Patientenkommunikationstest in Deutschland.** 160 Seiten, Kartoniert, ISBN 978-3-437-45201-7. 34,99 Euro. Urban & Fischer Verlag, München.

Kein Befund und trotzdem krank?

Der Umgang mit Patienten mit unklaren Körperbeschwerden gilt als anstrengend, ihre Behandlung als frustrierend. Aber das muss nicht sein!

Dieses Praxisbuch bietet praktische Anregungen und Beispiele für eine gelingende Kommunikation und Interaktion mit dieser Patientengruppe. Einfache Gesprächsführungs-



techniken, eine konsequente biopsychosoziale Simultandiagnostik und eine bewältigungsorientierte Therapie nach dem Prinzip „weniger ist mehr“ sind auch im turbulenten Praxisalltag gut umsetzbar – und oft erstaunlich wirksam.

Unklare Kopf- oder Rückenschmerzen? Erschöpfung? Verdauungsprobleme? Das Feld der „somatisch nicht hinreichend erklärten Körperbeschwerden“ ist weit, die Patientengruppe eine der größten – mit rund 20 bis 25 Prozent in der allgemeinmedizinischen und 50 Prozent in der somatisch-fachärztlichen Praxis.

Mit konkreten Formulierungsvorschlägen, Denkanstößen, Gesprächsbeispielen und der Darstellung von Behandlungsansätzen geben die beiden erfahrenen Autoren wertvolle Anregungen, um die Herausforderungen im täglichen Umgang mit den Betroffenen erfolgreich zu meistern.

Herausgeber: Constanze Hausteiner-Wiehle/Peter Henningsen. **Kein Befund und trotzdem krank? Mehr Behandlungszufriedenheit im Umgang mit unklaren Körperbeschwerden – bei Patient und Arzt.** 216 Seiten, 14 Abbildungen, 43 Tabellen, Kartoniert, ISBN 978-3-7945-3082-3. 24,99 Euro. Schattauer GmbH, Stuttgart.

Lexikon der Psychologie

Dieses Werk ist seit vielen Studentengenerationen das Standardwerk, das eine umfassende Orientierung über Grundlagen, Konzepte und Begriffe der Psychologie ermöglicht. Das Lexikon der Psychologie wendet sich an Studierende der Psychologie, Psychiatrie und Pädagogik, Wissenschaftler und praktizierende Fachpersonen dieser und verwandter Fächer sowie an interessierte Laien.



Das Buch bietet insgesamt 12.500 Stichwörter von rund 600 Fachautoren aus allen Bereichen der Psychologie; 1.200 Topstichwörter für vertieftes Wissen und schnellen Zugang zu allen Fachbereichen; den Zugang zum Dorsch Lexikon der Psychologie Online, das fortdauernd aktualisiert und erweitert wird; das aktuelle Wissen der Psychologie, kompakt und zitierfähig.

Neu in der 17. Auflage sind das neue Fachgebiet Wirtschaftspsychologie, eine komplette Integration der ICD-10-Klassifikation sowie umfassende Angaben zur Etymologie der Stichwörter.

Herausgeber: Markus Antonius Wirtz. **Dorsch – Lexikon der Psychologie.** 17. Auflage, 2.060 Seiten, Gebunden, ISBN 978-3-456-85460-1. 74,95 Euro. Verlag Hans Huber, Bern.

Gesundheitsreformen in Deutschland

Seit über 25 Jahren gehört der Begriff „Gesundheitsreform“ zum deutschen Sprachgut.



Dabei soll gar nicht die Gesundheit der Deutschen reformiert werden, sondern die Strukturen des Gesundheitswesens. Dieser riesige Wirtschaftszweig mit 300 Milliarden Euro Umsatz und über fünf Millionen Beschäftigten wird aus guten Gründen nicht

über den Markt, sondern über Politik und Recht gesteuert. Veränderungen in und an diesem System treffen auf gewachsene Strukturen, und wirtschaftliche Interessen und sind daher stets heftig umstritten.

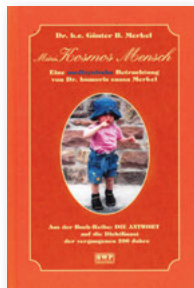
Dieses Buch schildert den ökonomischen und rechtlichen Rahmen von Gesundheitsreformen, die Entwicklung der GKV von einer Lohnersatzkasse zur Finanzierungsgrundlage der größten Dienstleistungsbranche unserer Volkswirtschaft sowie die Abläufe von Reformen der GKV seit 1988 mit folgenden thematischen Schwerpunkten: Organisation und Finanzierung der GKV, Umfang der GKV-Leistungen, Vergütung von Ärzten und Krankenhäusern, Struktur der medizinischen Versorgungseinrichtungen, Arzneimittelversorgung und Pflegeversicherung.

In einem Anhang werden alle relevanten Gesetze zur GKV seit 1949 aufgelistet. Die Verfasser, die beide fast 30 Jahre das deutsche Gesundheitswesen aktiv mitgestaltet haben, geben Einblicke in Erfahrungen aus dem „Maschinenraum“ der Gesundheitspolitik.

Herausgeber: Franz Knieps/Hartmut Reiners. **Gesundheitsreformen in Deutschland. Geschichte – Intentionen – Konfliktlinien.** 388 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-456-85433-5. 29,95 Euro. Verlag Hans Huber, Bern.

Minikosmos Mensch

Ein Zyniker ist der Wortherkunft nach derjenige, der bissig wie ein Hund und frei von gesellschaftlichen Zwängen die Welt verspottet. Der „Medizyniker“ und Autor verwandelt den Spott zur Medizin. Wer den *Minikosmos Mensch* zu sich nimmt, verabreicht sich eine Portion Zynisches, Hintersinniges und Heikles.



Das Heilmittel des „Medizynikers“ lautet, den Widerspruch in Worte gefasst: „Lache dich krank und bleibe gesund!“ Dabei gelingt dem Autor das Kunststück, mit seinem beißenden Humor niemanden zu verletzen.

Herausgeber: Günter B. Merkel. **Minikosmos Mensch. Eine medizinische Betrachtung von Dr. humoris causa Merkel.** 64 Seiten, Gebunden, ISBN 3-923062-14-1. 7,77 Euro. SWP-Buch-Verlag, Wilhelmsfeld.

Der literarische Hundekalender 2016

Und auch im elften Jahr ist wieder wirklich Literatur im Kalender. Gedichte, Zitate, Text- und



Bilderbuchauszüge für die Jüngsten verbunden mit Fotos und Gemälden – dabei sind unter anderem Diogenes, Anatole France, Robert Falcon Scott, Charles Dickens, Christian Morgenstern, Arthur Schopenhauer, Wilhelm Busch, Lewis Carroll, Erich Kästner,

Khaled Hosseini, Lily Brett, Erwin Grosche, Max Biller, Hans Traxler. Sie alle besingen unseren besten Freund, den Hund. Auf dem Titelbild: Andreas Kielsing mit seiner Hündin Cleo, fotografiert von Ralf Blasius.

Herausgegeben von Charlotte Körner, grafische Gestaltung Flinde Brand. **Der literarische Hundekalender.** Wochenkalender, ISBN 978-3-9815006-77. 22,50 Euro. www.edition-martin-gold.de

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	☐	☒	☐	☐	☐
2	☐	☐	☒	☐	☐
3	☐	☐	☐	☐	☒
4	☐	☒	☐	☐	☐
5	☒	☐	☐	☐	☐
6	☐	☐	☒	☐	☐
7	☐	☐	☒	☐	☐
8	☐	☐	☐	☒	☐
9	☐	☐	☒	☐	☐
10	☐	☐	☒	☐	☐

Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 9/2015, Seite 414 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Aktualisierte S3-Leitlinie: Diagnostik und Therapie des Morbus Crohn“ von Dipl.-Vw. Dr. univ. Simon Hirschmann, Professor Dr. Raja Atreya und Professor Dr. Markus F. Neurath.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 2.000 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

FORTBILDUNG, KONGRESSE & SEMINARE

TERMINE	THEMA/VERANSTALTUNGS-LEITER (VL)/REFERENT (R)	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTER/AUSKUNFT/ANMELDUNG GEBÜHR
11.11. - 15.11.2015	Psychosomatische Grundversorgung 5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechniken, Abrechnung EBM plus 200 - 35100 / 35110. In Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik Windach.	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Dr. Berberich / Dr. Bauer	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
Neubeginn: 15.01. - 17.01.2016	Tiefenpsychologische Selbsterfahrung in der Gruppe Leitung: Dipl. Psych. Brigitte Mittelsten Scheid, 160 UE (80 Doppelstd.), geeignet für Weiterbildung FA Psychiatrie, FA Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Zusatzbezeichnung Psychotherapie, anerkannte Gruppenleitung (BLÄK)	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
November 2015	Kreative Ansätze im Einzel- und Gruppensetting , 09.-11.11.15, Irsee Prognosebegutachtung – praktische Anwendung , 11.-13.11.15, Irsee Fachtagung Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Bereich des Unterbringungs- und Betreuungsgesetzes , 12.11.-13.11.15, Irsee Systemisches Arbeiten - Aufbaukurs Familie und Paare , 16.-18.11.15, Irsee DEKIM – Deeskalation und Krisenmanagement bei Menschen mit Intelligenzminderung , 16.-18.11.15, Irsee	Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee	Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel. +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
21.11. - 22.11.2015 ab 09.00 Uhr	Echo-Update 2015 Kardiomyopathien, Echo Basics, Präoperative Echokardiographie, Herzklappen, Einsatz neuer Echotechniken im Alltag, Pulmonale Hypertonie Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. C. Firsichke	Klinikum rechts der Isar Hörsaal A Ismaninger Strasse 22 81675 München Bitte nutzen Sie den Eingang Einsteinstraße	KelCon GmbH Frau Melanie Czaplík Tel.: 06182 946 66 42 m.czaplík@kelcon.de www.echo-update.de Kosten: Frühbuche bis 20. Oktober 2015; 195,- €, ab 21. Oktober 225,- €
Beginn: 06.11.2015 München 11.01.2016 München 15.01.2016 Irsee	Analytische Selbsterfahrungsgruppe an Wochenenden 160 Std. Leitung: Dr. phil. Isabella Deuerlein Leitung: Dr. phil. Lilian Otscheret-Tschebinger (wöchentlich) Leitung: Dipl.-Psych. Brigitte Mittelsten Scheid, zertifiziert	München Irsee	Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel. 089-271 59 66 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de Kosten: gesamt 2.400,- € (ohne Unterkunft/Verpflegung)
	Beginn neuer Ausbildungsgruppen im März 2016 Psychoanalyse und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie zum Kinder-, Jugendlichen bzw. Erwachsenentherapeuten Zusatzbezeichnung Psychotherapie für Ärzte NEU: Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie für Psychologen	MAP, Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 81667 München	Münchener Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e. V. Tel. 089-271 59 66 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de

FORTBILDUNG, KONGRESSE & SEMINARE

TERMINE	THEMA/VERANSTALTUNGS-LEITER (VL)/REFERENT (R)	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTER/AUSKUNFT/ANMELDUNG GEBÜHR
21.10.2015 18:00 Uhr - 21:00 Uhr	Interdisziplinäre Fortbildung „Gastrointestinale Lymphome: Aktueller Standard und neue Aspekte“ Prof. Dr. med. Wolfgang Fischbach Chefarzt Medizinische Klinik II Klinikum Aschaffenburg-Alzenau „Pathologie der gastrointestinalen Lymphome“ Prim. Univ. Prof. Dr. med. Andreas Chott Abteilungsvorstand des Instituts für Pathologie und Mikrobiologie Wilhelminenspital, Wien Die Fortbildung ist mit 4 CME-Punkten zertifiziert.	Pathologie München Nord Ernst-Platz-Str. 2 80992 München	Pathologie München Nord Organisation durch: Frau Dr. D. Karimi und Herrn Professor Dr. med. C. Poremba Anmeldung bis: 15.10.2015 E-Mail: Knobloch@pathologie-muenchen.de Fax: 089 127 37 474 Keine Teilnahmegebühr
16.10. - 17.10.2015 23.10. - 24.10.2015 13.11. - 14.11.2015 freitags 15-20 Uhr u. samstags 10-17 Uhr	40. Einführender Grundkurs Medizinische und Psychotherapeutische Hypnose und Hypnotherapie in 6 Seminartagen 45 FB-Punkte von PTK Bayern	Nußbaumstr. 14 80336 München Über eine zeitnahe Anmeldung würden wir uns freuen.	Zentrum für Angewandte Hypnose Bereich Süddeutschland Viktoria-Luisen-Str. 17, 66740 Saarlouis Tel. 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Ihre Investition: 740,- €
28.11.2015	4. Wirbelsäulenschmerzkongress München Kongressleitung: Dr. med. Reinhard Schneiderhan, Präsident der Wirbelsäulenliga e. V. Die Anerkennung der Veranstaltung als ärztliche Fortbildung ist bei der Bayerischen Landesärztekammer beantragt.	Sheraton Arabellapark Hotel München Arabellastraße 5 81925 München	Wirbelsäulenliga e.V. / Regionales Schmerz-zentrum der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS) – München/Taufkirchen Infos und Anmeldung unter: www.wirbelsaeulenschmerzkongress-muenchen.de oder anmeldung@wirbelsaeulenschmerzkongress-muenchen.de Teilnahmegebühr: 90 €
20.11. - 29.11.2015 Bad Wörishofen 02.10. - 11.10.2015 Potsdam	Ernährungsmedizin Ernährungsmedizinische Beratung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (100 Std.) nach Curriculum BÄK akkreditierter Veranstalter BLÄK	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
30.10. - 08.11.2015	80 Std. Fallseminare anstelle von 3 Monaten Praktikum innerhalb der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren zeitsparende Kompaktkurse akkreditierter Veranstalter BLÄK Termine 2016 auf Anfrage!	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
19.10. - 23.10.2015 09.10. - 11.10. + 16.10. - 18.10.2015 02.12. - 06.12.2015 07.12. - 11.12.2015	Naturheilverfahren Zusatzbezeichnung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (Kurse 1-4) akkreditierter Veranstalter BLÄK	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund/Tagungsraum Hahnenfeldstr. / Bad Wörishofen; Ärztl. Kursleiter: Prof. Dr. Dr. med. E. Volger	Ärztegesellschaft f. Präventionsmedizin u. klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e.V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel: 08247 90 110 Fax: 08247 90 111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de
12.12.2015	Naturheilkundliche Phytotherapie Erkrankungen Herz-Kreislaufsystem ganzheitlich und praxisnah Weitere Termine 2015 auf Anfrage!		

FORTBILDUNG, KONGRESSE & SEMINARE

TERMINE	THEMA/VERANSTALTUNGS-LEITER (VL)/REFERENT (R)	VERANSTALTUNGSORT	VERANSTALTER/AUSKUNFT/ANMELDUNG GEBÜHR
11.11.2015 Beginn: 17.00 Uhr	Pneumologie aktuell PD Dr. med. F. S. Fuchs Zur Zertifizierung angemeldet	Hörsäle der Medizin Ulmenweg 18 91054 Erlangen	Universitätsklinikum Erlangen - Medizinische Klinik 1 Auskunft und Anmeldung: Tel. 09131-85-36375 E-Mail: med1-kongressorganisation@uk-erlangen.de www.medizin1.uk-erlangen.de
18.11. - 22.11.2015 16.12. - 20.12.2015 20.01. - 24.01.2016 17.02. - 21.02.2016 09.03. - 13.03.2016 06.04. - 10.04.2016	Psychosomatische Grundversorgung 20 Std. Theorie 30 Std Interv.tech. 10 Std. Balint EBM-plus 200 35100 /35110	Institut für Mediziner u. Psychologen WIMP Würzburg/München	Leitung: Dr. Renate Dill Tel. 0931 278226 Fax 0931 275812 E-Mail: Dr.R.Dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dill-systeme.de
Einführungskurs B1/KE: 24.10. - 25. 10.2015 Grundkurse K1 - K6: weitere 6 Wochenenden ab dem 22.01.2016	Hypnotherapeutische u. systemische Konzepte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - (KiHyp M.E.G.) Leitung: Dr. Wolfram Dormann	Psychotherapeutische Ambulanz III des Instituts für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin u. Sexuologie (IVS) Rudolf-Breitscheid-Str. 43 90762 Fürth	Milton-Erickson-Gesellschaft - Regionalstelle Nürnberg-Fürth in Kooperation mit dem IVS Tel. 0911 950991-13, Fax 0911 950991-23 E-Mail: meg@ivs-nuernberg.de Homepage: www.ivs-nuernberg.de Kursgebühr pro Wochenende 290,- €
17.10.2015 - 03.07.2016	Curriculum „Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen“ (204 Weiterbildungseinheiten) Auch zur Facharztweiterbildung geeignet Leitung: Dr. Andreas Rose	Psychotherapeutische Ambulanz II des Instituts für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin u. Sexuologie (IVS) Nürnberger Str. 22 90762 Fürth	Institut für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin u. Sexuologie (IVS) Rudolf-Breitscheid-Str. 43, 90762 Fürth Tel. 0911 950991-13, Fax 0911 950991-23 Email: info@ivs-nuernberg.de Homepage: www.ivs-nuernberg.de Kursgebühr: 3060,- €
21.11.2015	„Sexuelle Probleme bei Kindern und Jugendlichen - Was lernen wir daraus für die Behandlung von Erwachsenen?“ 13. Fachtagung des IVS Themen: Störungen d. Geschlechtsidentität im Kindes- und Jugendalter, Aspekte psychosex. Entwickl. bei Jugendl. m. Behinderungen, u. a. Leitung: Dr. Andreas Rose (Fortbildungspunkte sind beantragt)	Redoutensaal Theaterplatz 1 91054 Erlangen	Institut für Verhaltenstherapie, Verhaltensmedizin u. Sexuologie (IVS) Nürnberger Str. 22 90762 Fürth Telefon: 0911 950991-19 FAX: 0911 950991-23 Email: info@ivs-nuernberg.de Homepage: www.ivs-nuernberg.de Teilnahmegebühr: 145,- € Teilnahme für Studierende und PiAs anderer Institute kostenlos

Haben auch Sie Interesse an unserem Forum für die Veröffentlichung von Fortbildungen, Kongressen oder Seminaren?

atlas Verlag GmbH
Postfach 70 02 09
81302 München

Tel.: 089 55241-245, Fax -271
E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Preismodell:

Anzeigengröße A: 25 mm Höhe, 4-spaltig 200,- € zzgl. MwSt
Anzeigengröße B: 50 mm Höhe, 4-spaltig 290,- € zzgl. MwSt
Anzeigengröße C: 75 mm Höhe, 4-spaltig 370,- € zzgl. MwSt

größere Anzeigen auf Anfrage

Textanlieferung: Vorzugsweise **mailen** Sie uns bitte Ihren Anzeigentext an: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

atlas Verlag - Anzeigen per E-Mail an: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Joachim Mayer

| ÄRZTEBERATUNG |



marumed

I Praxisbewertung
I Kooperationen
I Praxisabgabe / -übernahme
I Betriebswirtschaftliche Fragen

I Niederlassungsberatung
I Praxisversicherungen
I Praxisgestaltung
I Finanzierungen

ZUKUNFT gemeinsam gestalten...

seit 20 Jahren kompetente Beratung für jede Praxissituation

Maximiliansplatz 12 | 80333 München | info@marumed.de
fon 089.23237386 | fax 089.23237388 | mobil 0172.8108139

Augenheilkunde (Region NÜ/ER)**Ertragsstarke Praxis sucht Nachfolger!**

Ihr Ansprechpartner: Herr Wasielewski

**ACKERMANN
WASIELEWSKI**

www.gutachter-aw.de
Telefon 09131 - 612 400

Allgemeinmedizin**Etablierte, attraktive Allgemeinarztpraxis Stadt Würzburg**

zum 01.07.15 abzugeben. Viele Übergangsmodelle ab sofort sowie Einarbeitung möglich. Chiffre: 2500/16479

Praxisnachfolgerin/er ab 01.01.16 oder später gesucht.

Hausarztpraxis Dr. Weicht. E-Mail: dr.weicht@gmx.de

Arztstz in 82275 Emmering

Praxis für Physikalische und Rehabilitative Medizin

München Innenstadt abzugeben

Tel. 0178 6958964, mittags 13-15 Uhr

ERLANGEN- exklusive Innenstadtlage

Moderne hochwert. NATURHEILKUNDEPRAXIS, Schwerpkt.

Akupunktur, Chiroth., Naturheilverf. m. Privatpat. z. günst. Kondit.
abzugeb. z. Übern. an z.B. Allgmed./Orthopäd./Heilpraktiker/KG. Gü.
Miete

Chiffre: 0001/10315

Diagnose...ERFOLG!www.arztberatung-bayern.de**www.europmed.de**

die Praxisbörse - und mehr - für Bayern

Hausärzte: Nahe Passau umfangr. Gem.praxis, helle Räume mit bester Ausstattung mit Sono, Ergo, EKG, mod. EDV, ca. 1.800 Scheine; **LK FFB**, beste Ausstattung in Ärztehaus; **Starnberger See**, intern. ausgerichtet, hoher Privatanteil; **Nördl. Obb.**, Gem.praxis, **Ebersberg** gute Ausstattung.
Lungen FÄ 2 KV-Zulassungen in südbayer. Kreisstadt, Abgabe 2017
Neurologie, Psychiatrie: Augsburg großzügige Räume mit günstiger Miete, 2 Doppler, EEG, neues EMG, hoher Privatanteil; **Oberbayer. Oberland** umfangr. über 1.000 Scheine, moderne Räume. **HNO**: kleinere Praxis in München.

Wir übernehmen die komplette Abwicklung der Praxisübergabe,
inkl. Vertretung beim Zulassungsausschuss.

Ansprechpartner: Herr Riedel, Tel. 08061 37951

Allgemeinmed. Hausarztpraxis Bamberg

in jüngere Hände zu übergeben, zentrumsnah, angenehmes Klientel,
versiertes, freundl. Personal, Sono Abd., SD, Gelenke, Lufu, Ergo
vorhanden. Kooperation vor und nach Übergabe mögl.
email: praxisnachfolge.bamberg@gmail.com

Praxisabgaben im Kundenauftrag:

www.fub.ag

Praxiswerteinschätzungen

FUB-AG, Dr. Ralf Philippi

Lange Lemppen 38, 89075 Ulm

Tel. 0731 18486-0 oder ulm1@fub.ag

www.verrechnungsstelle.de

Dr. Meindl u. Partner - geg. 01.01.1975

½ Hausarztpraxis – Nürnberg

halber Praxisanteil mit halbem Kassenarztsitz ab Anfang
2016 abzugeben / Mietvertrag oder Personal müssen nicht
mit übernommen werden.

Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911-23 42 09-33

Hinweis:

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr
dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen
Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht
sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall
mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung
zu setzen.

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Kardiologie - Oberfranken

Einzelpraxis, Ärztehaus, modern, ertragsstark
s.s.p. Wirtschaftsberatung Tel. 0911 / 8 01 28 – 49

PRAXISRÄUME ERLANGEN Innenstadt

Hochwert. ausgestattet.
Praxisräume abzugeb. zu günst.
Konditionen u. gü. Miete (an
Allg.med.-
Orthopäd.-Heilprakt.-KG etc.)
Tel. 0172-6928965

kleinanzeigen@atlas-verlag.de

KV Zulassung PRM

KV Zulassung München Stadt
für Physikalische und
Rehabilitative Medizin
abzugeben.
orthopaedie.muenchen@gmx.de

Praxisräume Münsing (OBB) zu vermieten

Erstbezug ab sofort, barrierefrei,
ideal für Kinder-, Haut-,
Gynäkologie- oder Allgemeinarzt-
Zweitpraxis, 3 Sprechzimmer,
Labor, Empfang, Back-Office,
Kaum ärztl. Versorgung vor Ort,
Einzugsgebiet Ostufer
Starnberger See, provisionsfrei
vom Bauträger. KM 1800 EUR
p.m. zzgl. BK
info@medizinische-genetik.de

Pneumologe sucht Nachfolger
für Facharztpraxis in Bayern
Chiffre: 0001/10327

MLP Seminare.

Aktuell in München und Bayern.

Niederlassungsseminar.

Mittwoch, 17.11.2015, 19.00 Uhr. Ort: Oberanger 28, 4. OG, 80331 München.

Themen:

- Idealer Ablauf der Niederlassung
- Kaufpreisermittlung, Finanzierung
- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- Praxissuche

Referenten: Tilmann Weber, Anja Feiner, Martin Hufnagel, Stephan Schäfer.
Die Seminargebühr übernimmt MLP. Nächster Seminartermin: 08.12.2015.

Anmeldung unter:
Tel 089 • 21114 • 400
Fax 089 • 21114 • 410
muenchen14@mlp.de



Finanzberatung, so individuell wie Sie.

Einstiegsmöglichkeit Chirurgie S-Bahngebiet München

etablierte Gemeinschaftspraxis mit ambulantem OP
eigener KV-Sitz, D-Arzt, ab sofort/flexibel

s.s.p. Wirtschaftsberatung Tel.: 0911 / 8 01 28 – 49

Praxisgesuche

Suche ab sofort oder später gutgehende **Praxis für Allgemeinmedizin**, gerne mit Naturheilverfahren/Akupunktur (aber keine Bedingung) im Großraum Würzburg. Weiterbeschäftigung des bisherigen Praxisinhabers in Teilzeit denkbar. Chiffre: 2500/16475

FA für Neurologie

sucht Einstiegsmöglichkeit im Großraum München
ggf. KV-Sitz vorhanden
s.s.p. Wirtschaftsberatung Tel. 0911 / 8 01 28 – 49

Praxisgesuche im Kundenauftrag:

www.fub.ag

Praxiswerteinschätzungen
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
Tel. 0731 18486-0 oder ulm1@fub.ag

Chiffre-Post bitte an:

atlas Verlag GmbH,
Postfach 70 02 09, 81302 München

Privatpraxis

Allgem./Aku/Sportmed./Osteo
In Bayern 2016 gesucht.
privatpraxis@ok.de

Praxiseinrichtungen/-zubehör/-bedarf



Erfahren in der Planung von Ärztehäusern!

Ärztehäuser
Arztpraxen
Apotheken



Gütlér Objekteinrichtungen GmbH
91560 Heilsbronn
Tel. 09672 / 9797-10
Mail info@guetler-einrichtungen.de
www.guetler-einrichtungen.de

Praxisgemeinschaft/Gemeinschaftspraxen

FA zur Anstellung

Gemeinschaftspraxis Neurol./Psych. in Gunzenhausen sucht FA
(Neurologie, Psychiatrie, Nervenheilkunde) zur Anstellung in
Voll-/Teilzeit. Flexible Zeiteinteilung, leistungsgerechte Vergütung,
Praxis neu, Zusatzverdienst Konsultätigkeit mgl..
Kontakt: mhilgarth@praxishilgarth.de

Praxis ohne Ablöse: Privatpraxiszentrum München!

Details: www.privatpraxiszentrum.de / info@privatpraxiszentrum.de

Praxisgemeinschaft/Gemeinschaftspraxen

Orthopädie / Endoprothetik / Chirurgie

Moderne Gemeinschaftspraxis im Raum 930 mit eigenem Ambulanz-OP und Klinikbindung bietet Einstieg bzw. Anstellung in den Fachbereichen

Konservative Orthopädie/Reha/Schmerztherapie,
Hüft- und Kniegelenks-Endoprothetik sowie Allg. Chirurgie
praxis-ortho-uch@gmx.de

**Einstieg in bestehende
Gemeinsch.Praxis**

Große allgem.med.Gem.-praxis
südl. von München bietet
versiertem Kollegen/in
Niederlassung in BAG in 2015
/2016. trehalose@gmx.de
Chiffre: 0001/10201

Allgemeinmediziner / in

für ausscheidenden Senior
Partner/in gesucht, Anstellung
auch möglich, fest
geregelter Arbeitszeiten in Voll-
oder Teilzeit, Oberpfalz
Regensburg, ab 01.10.2015
oder nach Vereinbarung.
Chiffre: 0001/10301

Stellenangebote

Abwechslung im ärztlichen Alltag.

Ab sofort suchen wir **Ärzte (m/w) auf Honorarbasis** für die (intensiv-)medizinische Betreuung von Patienten bei

- | Sanitätsdiensten
- | Flüchtlingshilfe
- | Auslandsrückholungen
- | Intensivtransporten (boden- / luftgebunden)

Das sollten Sie bieten:

- | Erfolgreich abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- | Einwandfreies polizeiliches Führungszeugnis
- | Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- | Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- | Soziale Kompetenz, auch in anspruchsvollen Situationen

Sie sind interessiert?

Dann senden Sie Ihre vollständige
Bewerbung mit der Nummer **az_aau_1505**
an bewerbung@aicher-ambulanz.de

**Mehr Informationen notwendig?**

Für weitere Informationen wenden
Sie sich bitte an die E-Mail-Adresse
bewerbung@aicher-ambulanz.de

Ambulanz Aicher München oHG
Karl-Schmid-Straße 9 | 81829 München | +49 89 7422-00 | aicher-ambulanz.de

**Weiterbildung
Allgemeinmedizin**

Junge Hausarztpraxis im
Landkreis Hassberge sucht ab
sofort einen engagierte/n
Weiterbildungsassistenten/in. Es
kann die volle Weiterbildungszeit
in Allgemeinmedizin und Innere
Medizin geboten werden.
Homöopathie, Naturheilkunde
und Neuraltherapie ergänzen ein
breites Wirkungsfeld.
Chiffre: 0001/10272

Praxis für Neurochirurgie

sucht FA/FÄ für Neurochirurgie
zur Verstärkung des Teams,
operative und konservative
Tätigkeit erwünscht.
Einstieg zunächst auf
Angestellten-Basis. Bei Eignung
weitere Konstrukte denkbar.
2 Praxisstandorte / 2 OP-
Standorte im Raum
Mittelfranken
Chiffre: 0001/10332

Fachklinik für Innere Medizin, Naturheilverfahren und Homöopathie

Zum **1.1.2016 bzw. nach Vereinbarung** eine/einen:

Assistenzärztin/Assistenzarzt

Beschäftigungsumfang 100 %

Ihr Profil:

- Vorkenntnisse im Bereich der Inneren Medizin
- Interesse an Naturheilverfahren und Homöopathie

Wir bieten Ihnen:

- Ein verantwortungsvolles Aufgabenspektrum mit langfristigen Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten
- leistungsgerechte Vergütung nach TV Ärzte/VKA
- Zusatzversorgung
- Weiterbildungsbefugnisse für die Innere Medizin (1 Jahr Basisweiterbildung, 1 Jahr spezielle Innere Medizin), Naturheilverfahren (3 Monate) und Homöopathie (6 Monate)
- moderne Sonographie und Endoskopie
- einen außergewöhnlichen Arbeitsplatz in angenehmer Atmosphäre im Münchner Süden
- interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten
- günstige, sehr gute Verpflegung (Vollwertkost)

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an unsere Personalabteilung.

Bei Rückfragen stehen Ihnen gern unsere Chefärzte Frau Dr. Moosburner und Herr Dr. Wölfel unter der Tel.-Nr. 089/625 05-411 zur Verfügung.

Krankenhaus für Naturheilweisen
Seybothstraße 65 · 81545 München
Telefon 089 62505 - 0 · Telefax - 430
www.krankenhaus-naturheilweisen.de

Seit 1883 
Mehr als nur Schulmedizin

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen senden Sie bitte an:

atlas Verlag GmbH, z. Hd. Frau Aschbauer,
Postfach 70 02 09, 81302 München



Cu @ Wieland: Kupfer verbindet

Smartphone, Auto, Notebook. Kupfer ist überall. Und deshalb sind auch wir überall. Wir, das sind 6.800 Kollegen der Wieland-Gruppe an mehr als 40 Standorten weltweit. Seit über 190 Jahren gestalten wir die Zukunft mit Kupfer und Kupferlegierungen. Dabei verbinden wir nicht nur Technik mit Wissen und Erfahrung, sondern bauen auch auf das Engagement unserer Mitarbeiter.

Ein Umfeld, in dem auch Sie sich mit Ihren Fähigkeiten sehen lassen können. Bringen Sie Ihre Ideen ein als:

Arbeits-/Betriebsmediziner oder Arzt (m/w) – mindestens 50 %

für die Weiterbildung zum Facharzt (m/w) für Arbeitsmedizin

Werk Vöhringen

Kennziffer 15-0132, ab sofort

Ihre Zukunft

- Selbstständiges Durchführen von arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen, Betriebsbegehungen, etc.
- Einbindung ins betriebliche Eingliederungs-/Gesundheitsmanagement und in die Notfallmedizin
- Arbeiten in Voll- oder Teilzeit (mind. 50 %), keine Nacht- und Wochenenddienste
- Erlernen der arbeitsmedizinischen Tätigkeiten unter steter Begleitung erfahrener Kolleginnen und Kollegen

Ihr Profil

- Abgeschlossenes Medizinstudium
- Erfolgreiche Weiterbildung zum Facharzt (m/w) Arbeitsmedizin oder zur Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin, alternativ Bereitschaft zu einer entsprechenden Weiterbildung (Partner mit voller Weiterbildungsmächtigung ist vorhanden)
- Gute klinische Erfahrung der Inneren Medizin oder Allgemeinmedizin
- Kenntnisse in der Notfallmedizin sind von Vorteil
- Freude und Interesse an präventiver Medizin
- Technisches Grundverständnis
- Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und sicheres Auftreten

See you @ Wieland! Gestalten Sie Ihre und unsere Zukunft. Bewerben Sie sich jetzt online unter www.wieland-karriere.de. Noch Fragen? Kontaktieren Sie Hanna Kropp, Telefon +49 (0)731 944-3002.

 facebook.com/WielandKarriere

Wieland

Stellenangebote



Das MVZ Straubing ist ein fachärztliches MVZ und 100 % Tochter des Klinikum St. Elisabeth in Straubing. Es setzt sich aus 9 verschiedenen Fachgebieten zusammen, u. a. der Strahlentherapie, Onkologie, Kardiologie, Nuklearmedizin, Radiologie, Orthopädie, HNO, Pneumologie und Psychotherapie. Ein Schwerpunkt ist die Versorgung onkologischer Patienten. Zusammen mit dem Klinikum St. Elisabeth ist das MVZ Straubing Teil des onkologischen Zentrums, die Radiologie ist Kooperationspartner des Brustzentrums.

Für den Fachbereich Radiologie, suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine/einen

Fachärztin/Facharzt für Radiologie in Teilzeit – ca. 20 Stunden/Woche

Als Fachärztin/Facharzt für Radiologie arbeiten Sie selbstständig und eigenverantwortlich in der ambulanten Patientenversorgung in einem aufstrebendem MVZ und fachlich interessantem Umfeld. Sie verfügen über Erfahrung in der Schnittbilddiagnostik (MRT und CT), der konventionellen Röntgendiagnostik und der Mammadiagnostik mit KV-Zulassung oder über die Bereitschaft diese zu erwerben. Konstruktive Zusammenarbeit im Team liegt Ihnen am Herzen. Eine flexible Arbeitszeitgestaltung ist möglich.

Es sind keine Wochenend- und Nachtdienste zu leisten.

Ihr Profil:

- Fachärztin/Facharzt für Radiologie
- Erfahrung in Schnittbild- und Röntgendiagnostik
- KV-Zulassung in Mammographie und Sonographie wünschenswert
- Teamfähigkeit und Empathie
- Qualitätsbewusstsein und Patientenorientierung
- Identifikation mit den Zielsetzungen eines katholischen Trägers

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Online-Portal.
www.klinikum-straubing.de/personal



Haben Sie noch Fragen?

Sie erreichen Herrn Dr. M. Adam,
Leitender Arzt der Radiologie,
unter Telefon: 09421/710-7400



MVZ Klinikum Straubing GmbH
St.-Elisabeth-Straße 23, 94315 Straubing

Alles ist möglich!

Erfolgreiche gyn. Ärztepartnerschaft mit Belegabteilung im südostbayr. Raum bietet einem motivierten Kollegen/Kollegin ein individuell abgestimmtes Arbeitsmodell:

- Voll- oder Teilzeit
- Facharzt oder Weiterbildung (ab 4. Jahr, WB 2 Jahre)
- Klinik, Praxis, Kreißsaal
- Mittelfristiger Einstieg, Teileinkauf oder Übernahme eines Kassensitzes (oder nur Aufstellung)
- Gerne mit gyn.-onkol. Erfahrung oder Interesse

Der hohe Freizeitwert der Region lässt sich dank großzügiger Urlaubs- und Freizeitregelung gut nutzen; sehr attraktive Vergütung.

info@gynzentrum-muehldorf.de

FA/FÄ für Allgemeinmedizin, hausärztlich tätige/n Internistin/en, Weiterbildungsassistent/in

Große, vielseitige **Gemeinschaftspraxis Nähe Augsburg** bietet Stelle in Anstellung in Voll- oder Teilzeit. Späterer Praxiseinstieg erwünscht. Es erwarten Sie beste Rahmenbedingungen, ein gutes Arbeitsklima, ein breites Leistungsspektrum, eine familienfreundliche Gestaltung der Arbeitszeiten, moderne Praxisräume sowie eine überdurchschnittliche Bezahlung. Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Regina Brandmair unter 08274 1366.

Bewerbung unter E-Mail: info@gemeinschaftspraxis-butenwiesen.de

www.gemeinschaftspraxis-butenwiesen.de

Hinweis:

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden.

Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

Hausärztliche **Allgemeinpraxis südl. von Kempten**
sucht **Kollegen oder Kollegin** zur regelmäßigen
Mitarbeit/Vertretung für 1 Tag die Woche
0179/7085822, praxis@julia-greiter.de

Stellenangebote



Dr. Renard & Kollegen
Ihre Gesundheit in guten Händen

Weiterbildungsassistent/in für Allgemeinmedizin in Voll- oder Teilzeit gesucht.

Wir bieten:

- **geregelte Arbeitszeiten**
- **volle Weiterbildungsmöglichkeit über 24 Monate**
- **kollegiale Zusammenarbeit im Ärzteteam**

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an Praxis Dr. Renard & Kollegen:
z. Hd. Dr. Christian Renard, Lausitzer Str. 4, 90453 Nürnberg,
Tel. 0911/9626300 oder per E-Mail an: cr@praxis-renard.de

www.praxis-renard.de

Suche Facharzt/-ärztin für Allgemeinmedizin zur Mitarbeit in Allgemeinarztpraxis DAH Land ab sofort für mind. 1 ½ Tage pro Woche/mit Aussicht auf Zulassung. Tel. 0172-8909274
E-Mail: praxis@aphk.de

FA Ortho/Unfall oder Chirurgie gesucht

Praxis im Münchner Osten mit mehreren Standorten und gesamtem Behandlungsspektrum sucht Kollegin/Kollege.
Alle Kooperationsformen möglich.
dr.armesen@ocv.de

WB-Assistent/-in für Allgemeinmedizin

beste Rahmenbedingungen, WB-Befugnis 18 Monate,
5.000 EUR (Mo.-Do., 3,5 Tage),
Dr. Braun Tel. 09122 987997 SC bei Nürnberg

Diabetologin/Diabetologe zur Anstellung

für ca. 20 Stunden pro Woche in einer großen internistischen Gemeinschaftspraxis gesucht.

Wir bieten flexible, gerne auch familienfreundliche Arbeitszeiten in einem netten Team, das großen Wert auf eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit legt. Sie betreuen unsere diabetologischen Patienten möglichst langfristig weiter und koordinieren die Arbeit unserer Diabetesberaterinnen und Wundmanagerinnen. Dabei arbeiten sie eng mit den internistischen Kollegen unserer Praxis und mit den zuweisenden Hausärzten zusammen.

Bitte E-Mail an: kardiomue@t-online.de



**RoMed
Kliniken**

QUALITÄT



**Patientenorientierte Medizin
sinnvoll gelebt in kleinem Team**

Die RoMed Kliniken sind ein Klinikverbund im südostbayerischen Raum mit den Standorten Bad Aibling, Prien am Chiemsee, Rosenheim und Wasserburg am Inn.

Im Rahmen der Umstrukturierung suchen wir baldmöglichst zur Erweiterung des Teams der **Anästhesie-Abteilung der RoMed Klinik Prien am Chiemsee** eine/einen

**Fachärztin/Facharzt für Anästhesie
in Voll- oder Teilzeit**

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Dr. Stefan Czarnecki, Chefarzt der Anästhesie Prien (Tel.: 08051/600-9001, E-Mail: stefan.czarnecki@ro-med.de).

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.romed-kliniken.de/de/main/stellenmarkt.htm

Ihre vollständige schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

RoMed Klinik Prien am Chiemsee
Herrn Dr. Stefan Czarnecki
Harrasser Str. 61 – 63, 83209 Prien am Chiemsee
E-Mail: stefan.czarnecki@ro-med.de



Ein Unternehmen der Stadt und des Landkreises Rosenheim

Weiterbildungsassistent/in ab sofort in Allgemeinarztpraxis DAH Land gesucht. Tel. 0172 8909274, E-Mail: praxis@aphk.de

Allgemeinärztl. Hausarztpraxis in Kaufbeuren sucht zum 01.10.16 **Allgemeinärztin/-arzt** zur langfristigen Anstellung.
Ulrich.Rossmanith@t-online.de

WB Assistent/in Anästhesie

Grosse Anästhesiepraxis in Regensburg sucht WB Assistent/in. Teilzeit möglich. Familienfreundliche Arbeitszeiten, freie Wochenenden, keine Nachtdienste. 18 Monate WB Ermächtigung.

Weitere Informationen: www.narkose-medipark.de
oder Tel. 01702178307.

Bewerbungen : info@narkose-medipark.de

Facharzt für Arbeitsmedizin Arzt in Weiterbildung (m/w)

ab sofort, unbefristet, in Voll-/ Teilzeit
am Standort München oder Augsburg



Sie suchen eine Alternative
zur Klinik­tätigkeit?

Sie möchten den Menschen
präventiv beraten?

Dann sind Sie bei
uns richtig!



Die **ias-Gruppe** zählt mit 130 Standorten und rund 1.200 Mitarbeitern zu den führenden Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) – und zu den **beliebtesten Arbeitgebern in der deutschen Gesundheitsbranche**.^{*} Mit unserer Expertise unterstützen wir seit fast 40 Jahren Kunden erfolgreich dabei, Gesundheitsförderung und -prävention effektiv im Unternehmen umzusetzen. Auf diesem Kurs wachsen wir und suchen ärztliche Mitarbeiter für eine langfristige Zusammenarbeit.

Unser Angebot:

- Vielseitige Aufgaben im Bereich Arbeits-, Betriebs-, Verkehrs- und Reisemedizin für Kundenunternehmen verschiedenster Branchen und Größen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kollegen anderer Kernprofessionen
- Ab dem 35. Lebensjahr die kostenlose Inanspruchnahme des Check-Ups
- Eine geregelte Arbeitswoche in Teil- oder Vollzeit ohne Wochenend-, Bereitschafts- oder Hausbesuchsdienste mit 30 Urlaubstagen
- Eine Vielzahl interner und externer Fortbildungen, ausführliche fachliche Einarbeitung und Begleitung
- Kurzfristige Hospitationsmöglichkeiten im Zentrum Ihrer Wahl

Weitere Informationen zu Ihren Vorteilen bei der **ias-Gruppe** unter:
www.ias-gruppe.de/arbeitsmedizin

Ihr Profil:

- Facharzt (w/m) für Arbeitsmedizin oder Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin oder eine mindestens zweijährige Tätigkeit in der Inneren Medizin oder Allgemeinmedizin
- Versierter Umgang mit MS-Office
- Bereitschaft zur Außendiensttätigkeit sowie eine gültige Fahrerlaubnis

^{*}Auswertung vom Arbeitgeberbewertungsportal kununu (Stand 2015)



Werden Sie ein Teil unseres Teams und
bewerben Sie sich unter:

www.ias-gruppe.de/Onlinebewerbung

Fragen im Vorfeld beantwortet Ihnen unser
Personalreferent Recruiting, Herr Gunnar
Schwartz unter Tel. 0171 / 55 29 021.

**Strategien
für Gesundheit**
www.ias-gruppe.de

Stellenangebote

Kardiologie - Rm. Augsburg

moderne, sehr gut etablierte Praxis sucht Kardiologen/in in
dauerhafter Anstellung Voll- oder Teilzeit / späterer Einstieg
als Partner/in möglich / Kassenzulassung dafür ist
vorhanden.

Dr. Meindl & Kollegen AG, Jutta Horn, Tel-Nr. 0911-23 42 09-33

Internist. Hausarztpraxis in Bayreuth sucht einen **WB-Assistenten**
sowie eine(n) **FA/FÄ Allg. Medizin/Innere** zur längerfr. Mitarbeit,
KV Zulassung vorh. Dr. Krause info@praxis-krause.de, 0160 8586400

Suche angestellten Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin
für ca 10-20 Wochenstunden (gerne auch Rentner) bei sehr
guter Bezahlung für den Großraum Haßfurt und Schweinfurt.
Chiffre: 2500/16476

**Anzeigenschluss für das
Heft 11/2015 ist am
14.10.2015**

Hausarztpraxis in Augsburg
(Nähe A8) sucht Kollegen/-in
in Teil-/Vollzeit zur Anstellung.
urlea@ok.de

ORTHOPÄDE(IN)

Große überregionale expandierende orthopädische Gemein-
schaftspraxis mit breitem operativem Spektrum in Augsburg
sucht motivierten Team-Player. Deutlich überdurchschnitt-
liche Zahlen bei guter work-life-balance, und absehbarer
Teilhaberschaft nach Anstellung. Chiffre: 2500/16472

**Hautfachärztin/-arzt
f. Privatpraxis**
Teilz/Vollz f. dermatol. Privatpraxis
Raum Fürth/Nürnberg ges.
Chiffre: 0001/10249

**FÄ/FA Augenheilkunde R-
Land**
für konservative Praxis zur
Mitarbeit in TZ gesucht.
shw-augeninfo@gmx.de

Weiterbildung Allg., ges. für hausärztlich-internist. Pr. in
Grafing b. München. Klass. Homöopathie und Akupunktur.
Dr. S. Sundermeyer 08092-1824

**Internist od. Nephrologe
(m/w) gesucht**
mit Dialyseerfahrung als 3. Arzt
für ein Dialysezentrum in
Südostbayern nahe
Universitätsstadt.
Chiffre: 0001/10346

Frauenarzt / Frauenärztin gesucht

Zur regelmäßigen Vertretung ca
5 Wochenstunden suchen wir
erfahrenen Frauenarzt /
Frauenärztin auf
Honorarstundenbasis in
Landshut.
Chiffre: 0001/10329

Stellenangebote



»Der Job als Arbeitsmediziner ist unglaublich abwechslungsreich und spannend. Ich erhalte Einblick in Unternehmen jeder Größe und Branche. Eine vielseitige und fachlich anspruchsvolle Arbeit, die ich jedem Mediziner empfehlen kann.«

Jens Zorn, Facharzt für Arbeitsmedizin,
B-A-D-Zentrale

Die B-A-D Gruppe betreut mit mehr als 3.000 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.



Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

bundesweit (u. a. Amberg | Ansbach | Coburg | Erlangen | Fürth | Germering |
Hohenlohe | Landshut | Lichtenfels | München | Nürnberg | Offenbach |
Tauberbischofsheim) – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer ÄBBay

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle bundesweiten Stellen und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: www.bad-gmbh.de/karriere

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben die Möglichkeit einer ausgewogenen Work-Life-Balance – mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsysteem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer
per E-Mail an bewerbung@bad-gmbh.de oder an:

B-A-D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Isabel Geub, Tel. 0228/40072-422
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



Regelmäßige Praxisvertretung ab sofort für Allgemeinarzt-
praxis DAH Land gesucht Tel. 0172 8909274,
E-Mail: praxis@aphk.de

HNO-GP München sucht FÄ/FA HNO/Phoniater.
Moderne GP, breites Spektrum, nettes Team, sucht Sie zur TZ/VZ-
Anstellung und Einstieg, KV-Sitz vorhanden. email-Kontakt:
hno.praxis.munich@web.de

Idyll Fränkische Schweiz
Intern. hausärztl. Landarztpraxis mit Schwerpunkt NHV, Phlebologie,
Arbeitsmedizin in Ofr. bietet Anstellung/Kooperation für FA/FÄ in
Allgemeinmed./Innere u./o. WB-Assistent/in. Gerne auch halbtags
oder in Teilzeit. Beste Rahmenbedingungen. idyllfs@gmx.de

FA/FÄ für Humangenetik (in Anstellung) zur Erweiterung un-
seres genetischen Kompetenz-Zentrums/MVZ in München ge-
sucht. Klinische Erfahrung in der Tumorgenetik von Vorteil. Über-
durchschnittliche Verdienstmöglichkeit Chiffre: 2500/16451

AUGENÄRZTIN/ARZT (FA)
Wir suchen für unsere operativ
ausgerichtete Augenarztpraxis
eine(n) konservativ tätige(n)
Augenärztin(Augenarzt)(FA).
YAG, ALK, FLA, OCT etc.
vorhanden.
Bewerbungen bitte an
verwaltung@augenarzt-rosenheim-prien.de

**Weiterbildungsangebot
Allgemeinmedizin**
Im schönen Würmtal ist eine
Weiterbildungsstelle
Allgemeinmedizin mit
Schwerpunkt Akupunktur und
Homöopathie frei.
Anschließende Kooperation
oder Praxisübernahme möglich.
info@miryantra.de

Allgemeinmedizin/Innere Med.
FA/FÄ f. Allgemeinmed./Innere Med. oder WB-Assistent/-in
(Allgemeinmedizin) für hausärztl.-internist./hämato-onkolog.
GP im Unterallgäu ab November 2015 gesucht.
info@kueffner-badwoerishofen.de

Hämato-Onkologe/-in
für MVZ Nähe Augsburg zur Anstellung gesucht.
Nettes Team und Top-Konditionen! Ggf. WB im FG für 12 Mon.
vorhanden. Chiffre: 2500/16482



Sie bieten Qualifikation.
Wir bieten Ihnen Zukunftsperspektiven.
Sie haben Ihr Ziel und Ihre Zukunft vor Augen?

Erweitern Sie jetzt Ihre Kompetenzen!

Wir, die Gesellschaft für Arbeitsmedizin am Carl-Korth-Institut, sind ein erfolgreiches bayernweit tätiges Dienstleistungsunternehmen im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz mit Sitz in Erlangen. Wir setzen alles in Bewegung und unterstützen Sie auf dem Weg zu Ihrem Traumjob.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Eintrittstermin im Angestelltenverhältnis in Vollzeit (38,5 Wochenstunden) zur Betreuung privater Unternehmen verschiedener Branchen und öffentlich-rechtlicher Einrichtungen bayernweit eine(n) erfahrene(n)

Warum
arbeiten
Sie
eigentlich
nicht
bei
uns
?

**Betriebsmediziner (m/w),
Arbeitsmediziner (m/w)**
oder
**Ärzte zur Weiterbildung
zum Facharzt für
Arbeitsmedizin (m/w)**

Sie freuen sich auf:

- Durchführung von Pflicht-, Angebots- und Wunschvorsorge(n)
- Betriebsbegehungen und -beratungen
- Aufbau und Gestaltung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Schulungen zu Präventionsthemen
- Reisemedizinische Beratungen
- Arbeiten in einem interdisziplinären Team
- Arbeitsmedizinische Begutachtungen

Sie überzeugen mit:

- Abgeschlossenem Medizinstudium
- Organisatorischem Geschick und Beratungskompetenz
- Versiertem Umgang mit dem MS-Office-Paket
- Selbstständige Arbeitsweise und hohe Kundenorientierung
- Fahrerlaubnis Klasse B (Klasse 3) und vorhandenem PKW

Wir bieten Ihnen:

- Angenehmes und familiäres Arbeitsklima mit flachen Hierarchien
- Planbare familienfreundliche Arbeitszeiten, Teilzeittätigkeit möglich
- Keine Wochenend-/Nachtdienste, große Gestaltungsfreiräume
- Leistungsbezogene Vergütung
- Arbeitgeberfinanzierte gezielte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
- Systematisches Einarbeitungskonzept
- Regelmäßig interne Fortbildungen und Erfahrungsaustausch
- Unbefristetes Arbeitsverhältnis

Interessiert?

Dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung direkt an die Gesellschaft für Arbeitsmedizin am Carl-Korth-Institut, Rathsberger Straße 24, 91054 Erlangen oder per Mail an: e.stremme@carl-korth-institut.de

Für telefonische Vorabinformationen steht Ihnen Eva Stremme unter der Mobil-Nr. 0176 / 23 98 26 25 sowie unter der Festnetz-Nr. 0 91 31 / 97 79 58-43 zur Verfügung.



CARL-KORTH-INSTITUT

Stellenangebote



Ausschreibung einer Belegarztstelle

Die Asklepios Stadtklinik Bad Tölz ist ein Krankenhaus der Versorgungsstufe I lt. Krankenhausplan des Freistaates Bayern. Wir betreiben eine Belegabteilung Gynäkologie/Geburtshilfe mit über 550 Geburten im Jahr.

Aufgrund des Ausscheidens eines unserer Belegärzte sowie stetig steigender Geburtenzahlen suchen wir zum 1. Januar 2016 eine(n) neue(n)

Belegarzt/Belegärztin im Fachgebiet Gynäkologie/Geburtshilfe

Bewerber/Innen sollten als Facharzt/Fachärztin für Gynäkologie/Geburtshilfe über nachgewiesene Kenntnisse in diesem Fachgebiet verfügen. Als Bewerber/In sollten Sie auch derzeit schon geburtshilflich tätig sein und möchten die Geburtshilfe auch weiterhin ausüben. Sie sollten auch dem Qualitätsanspruch an ein Klinikum mit überregionalem Einzugsgebiet gerecht werden.

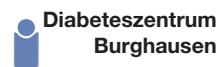
Wir bieten die Mitarbeit in einem hochmotivierten, kooperativen Belegarztteam in einem renommierten Haus der Grundversorgung.

Unser Krankenhaus ist akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München. Ein langfristiges Engagement in Lehre und Ausbildung wäre wünschenswert.

Wir suchen geeignete Bewerber/Innen aus dem Bereich der bereits niedergelassenen Vertragsärzte. Sollte das nicht möglich sein, bieten wir interessierten Ärztinnen und Ärzten die Möglichkeit, eine Zulassung nach § 103 Abs. 7 SGB V in Verbindung mit einer Belegarztstätigkeit in unserem Haus zu beantragen. Direkt an unserer Klinik stehen – bei Bedarf – Praxisräumlichkeiten zur Verfügung.

Die Bewerbung richten Sie bitte bis 4 Wochen nach Erscheinen der Anzeige an Herrn Dr. Joachim Ramming (Geschäftsführung), der Ihnen auch für nähere Informationen unter (08041) 507 1004 zur Verfügung steht.

Asklepios Stadtklinik Bad Tölz
Dr. Joachim Ramming
Schützenstraße 15
83646 Bad Tölz



Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Unterstützung unseres Praxisteam eine(n)

Weiterbildungsassistenten (w/m)

Allgemeinmedizin (volle WB-Befugnis, 24 Monate)

Wir sind eine ISO-zertifizierte große Lehrpraxis für Allgemeinmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München mit großem diagnostischen und therapeutischem Spektrum mit Schwerpunkt Diabeteszentrum DDG, Teilnahme am Notfalldienst sowie sportleistungsphysiologischen Untersuchungen.

Wir bieten eine umfassende Weiterbildung im Fachgebiet Allgemeinmedizin im Rahmen eines interessanten, verantwortungsvollen, fachärztlichen Betätigungsfelds evtl. mit langfristiger beruflicher Perspektive in einem engagierten und motivierten Team.

Sie haben Interesse?

Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung, gerne auch per E-Mail, an:

Gemeinschaftspraxis Dres. Markus und Martin Braun
Robert-Koch-Straße 26, 84489 Burghausen
info@der-diabetologe.de – www.der-diabetologe.de

Lust, Ihre neuronalen Verknüpfungen zu erneuern?

Als Ärztlicher Gutachter (m/w) beim MDK Bayern
lernen Sie neue Herausforderungen kennen!

Als Dienstleistungsunternehmen mit über 1.200 Beschäftigten und 24 Standorten in Bayern beraten wir die gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen bei allen sozialmedizinischen und pflegefachlichen Fragestellungen. Der MDK Bayern hat die volle Weiterbildungsermächtigung. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Ärztliche Gutachter (m/w)

für Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Pädiatrie, Chirurgie, Orthopädie, Anästhesie, HNO-Heilkunde und Gynäkologie

Standorte: bayernweit

Ihre Aufgaben

- Beratung der gesetzlichen Krankenkassen in Grundsatz- und Vertragsfragen
- Durchführung der sozialmedizinischen Begutachtung und Beratung
- Fachliche Unterstützung im Bereich Krankenhaus
- Mitarbeit auf Veranlassung der Geschäftsführung in Arbeits- und Projektgruppen

Ihr Profil

Sie passen gut zu uns, wenn Sie neben dem Facharztstatus und Berufserfahrung ein freundliches, verbindliches, kundenorientiertes Auftreten sowie Interesse an medizinrechtlichen Fragestellungen mitbringen.

Fachliche Ansprechpartner

Herr Dr. Dieter Eppich, Leiter Region Süd, BBZ München, Tel.: 0151/18243164

Frau Dr. Christine Adolph, Leiterin Region West, BBZ Memmingen, Tel.: 0172/8958154

Herr Daniel Merten, Leiter Region Nord, BBZ Würzburg, Tel.: 0152/54551538

Frau Brigitte Noll, Leiterin Region Mitte, BBZ Nürnberg, Tel.: 0151/18228495

Herr Dr. Michael Röder, Leiter Region Ost, BBZ Landshut, Tel.: 0151/18243162

Ärztliche Gutachter (m/w) Hilfsmittel und Medizinprodukte

Standorte: Bamberg, Bayreuth, Nürnberg

Ihre Aufgaben

Beratung und Begutachtung zu den speziellen Fragen des Fachbereiches Hilfsmittel und Medizinprodukte sowie die Prüfung der Qualitätssicherung in diesem Bereich.

Ihr Profil

Sie sind promovierter Arzt (m/w) und besitzen eine abgeschlossene Facharztausbildung in den Fachgebieten Innere Medizin, Allgemeinmedizin oder Anästhesie und haben im Optimalfall bereits eine ähnliche Aufgabe wahrgenommen. Zu Ihren Stärken gehört neben sicherem Auftreten die Bereitschaft zur Kooperation mit anderen ärztlichen Gutachtern in den Fachbereichen. Mobilität, Flexibilität und Teamfähigkeit runden Ihr Profil ab.

Fachlicher Ansprechpartner

Herr Dr. Matthias Günzel, Leiter Fachbereich Hilfsmittel und Medizinprodukte, Tel.: 0911/92986-272

Unser Angebot

- Ein sicherer Arbeitsplatz in einem stetig wachsenden Unternehmen
- Eine verantwortungsvolle Position in einem breit gefächerten Arbeitsumfeld
- Ein vielfältiges Fort- und Weiterbildungsangebot (inkl. Sozialmedizin)
- Vergütung nach hauseigenem Tarifvertrag
- Geregelte Arbeitszeiten (ohne Nacht- und Wochenenddienste)

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Interessiert? Dann besuchen Sie unsere Internetseite www.mdk-bayern.de für weitere Informationen. Ihre Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf, Ausbildungs- und Arbeitszeugnissen richten Sie bitte an:

Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern

Hauptverwaltung/Ressort Personalservice

Kerstin Knauhs (Tel.: 089/67008-140)

Haidenauplatz 1, 81667 München

E-Mail: bewerbung@mdk-bayern.de

Unsere familienbewusste Personalpolitik ist durch das Audit berufundfamilie zertifiziert.



MDK BAYERN

Stellenangebote



»Wer in der Arbeitsmedizin Karriere machen will, ist bei der B·A·D GmbH richtig: Denn gute Leistung wird belohnt. Flache Hierarchien bringen engagierte Mitarbeiter schnell nach oben. Eine leistungsbezogene Vergütung belohnt gute Arbeit und ein attraktives Aus- und Weiterbildungsprogramm sorgt für die fachliche Weiterentwicklung.«

Dr. Eckhard Müller-Sacks, Facharzt für Arbeitsmedizin, Fachkraft für Arbeitssicherheit, CDMP (Certified Disability Management Professional), Leiter B·A·D-Cluster Düsseldorf

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 3.000 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen. Unsere Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Kapital, denn ohne sie wären wir nicht so erfolgreich! Gehören Sie bald auch zu uns?



Spartenleiter Arbeitsmedizin (m/w)

Bayreuth | München – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer ÄBBay-SL

Unser Angebot:

- Flexible und planbare Arbeitszeiten
- Möglichkeit der Teilzeittätigkeit
- Leistungsbezogene Vergütung
- Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Betriebliche Altersvorsorge
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Professionelle Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Car-Rent-Sharing-Modell

Ihre Aufgaben:

- Betreuung und Verantwortung für die fachliche sowie wirtschaftliche Umsetzung der in der Sparte zugeordneten Aufträge/Verträge
- Führung der zugeordneten Mitarbeiter und externen Partner (u. a. Honorarkräfte, Dienstleister)
- Durchsetzung der vereinbarten Ziele auf Ebene der Sparte Medizin, u. a. mit Hilfe von Mitarbeiterführung durch Zielvereinbarung und Leistungsbeurteilung
- Personal- und Ressourcenplanung im Hinblick auf die zugeordneten Verträge inklusive Sicherstellung der Leistungsdokumentation
- Einarbeitung der neu eingestellten, zugeordneten Mitarbeiter sowie die Organisation und ggf. Übernahme der

fachlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung in Absprache mit der Clusterleitung
– Mitverantwortung für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Sparte Medizin

Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossenes Studium der Humanmedizin sowie abgeschlossene Facharztausbildung im Bereich Arbeitsmedizin bzw. Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
- Vorliegen weiterer Qualifikationen (Facharzt Allgemeinmedizin oder Innere Medizin, Fachkunde Reisemedizin etc.) von Vorteil
- Erfahrung in der Beratung und arbeitsmedizinischen Betreuung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größe
- Kenntnisse im betriebswirtschaftlichen Bereich und Affinität im Umgang mit Zahlen
- Führungs- und Leitungserfahrung erwünscht
- Erfahrung in interdisziplinärer Teamarbeit von Vorteil
- Kunden- und Serviceorientierung; Selbstständigkeit und Kommunikationsgeschick
- Hohes Maß an Organisationsfähigkeit und Sorgfalt
- Gute Kenntnisse der gängigen MS Office-Anwendungen und SAP

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der o. g. Kennziffer, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an bewerbung@bad-gmbh.de oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Isabel Geub, Tel. 0228/40072-422
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
www.bad-gmbh.de/karriere >> weitere Informationen zur Arbeitsmedizin



MOS medical helpline GmbH Internationale ärztliche Assistance Notrufzentrale

Wir suchen ab sofort zur Erweiterung unseres Ärzteteams eine/n mehrsprachige/n Ärztin/Arzt, (Englisch und Französisch, Spanisch, weitere Sprachen wünschenswert...) für eine Vollzeitstelle auf selbständiger oder angestellter Basis – Option Heimarbeitsplatz !!!
Bewerbungen bitte unter w.tannhaeuser@mosmedical.de

Weiterbildungsassistent/in und FA Innere/Allgemeinmedizin in Nürnberg gesucht.

Weiterbildungsermächtigungen für Innere und Allgemeinmedizin, Pneumologie, Allergologie, Ultraschall, Arbeitsmedizin und Röntgen-Thorax liegen vor. Übertarifliche Bezahlung.
Schriftliche Bewerbung an Dr. S. Aichinger, 90451 Nürnberg Eibacher Hauptstraße. 52, Tel. 0911 646028

Große, umsatzstarke, hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Friedberg/Bay. sucht **Facharzt für Innere/Allgemeinmedizin** zur Kooperation (Vollzeit), tolles Team, attraktive Infrastruktur.
Chiffre: 2500/16481

Facharzt/-ärztin Anästhesie
zum nächstmöglichen Termin in Vollzeit für Anästhesiepraxis mit Belegarztztätigkeit in München-West gesucht. Attraktive Konditionen, sehr gutes Betriebsklima, geregelte Arbeitszeiten.
Zuschrift an: s.matzat@ambumed.de, Tel. 089 82099333

Ärztin / Arzt für Allgemeinarztpraxis Raum Ingolstadt gesucht, hohes Honorar, flexible Arbeitszeiten.
Tel. 0171 9213694, E-Mail: klauskorte@yahoo.de

MVZ im nördlichen Raum München sucht
Allgemeininternistin/en für Mitarbeit, Teilzeit möglich.
Schriftliche Bewerbung an Chiffre: 2500/16478

Stellenangebote

JOHANNESBAD

Fachklinik Bad Füssing

JOHANNESBAD

Kompetenz
und Vertrauen

„Schmerzen reduzieren, Funktion verbessern, Lebensqualität erhöhen“ – mit unserem ganzheitlichen Behandlungsansatz als Alternative zur klassischen stationären Therapie werden wir unser Kompetenzzentrum Wirbelsäule ausbauen. Hierfür suchen wir eine/n engagierte/n

ASSISTENZARZT/-ÄRZTIN

Idealerweise verfügen Sie über erste Erfahrungen im Bereich „Schmerztherapie und konservative / semiinvasive Wirbelsäulenthherapie“.

Sie wollen raus aus Ihrer täglichen Routine? Dann kommen Sie zu uns ins über-regionale Interdisziplinäre Rücken- und Schmerzzentrum der Johannesbad Fachklinik!

Wir bieten:

- Die volle Weiterbildungsmöglichkeit für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“
- Geringe Dienstbelastung / planbare Arbeitszeiten / elektronische Arbeitszeiterfassung
- Gesamtes Spektrum der wirbelsäulennahen Infiltrationen auf apparativ und technisch höchstem Niveau
- Individuelle Fort- und Weiterbildungen
- Arbeiten in einem wirklich interdisziplinären Team mit höchster fachlicher Expertise bzgl. Wirbelsäule und Schmerzen

Fragen beantwortet Ihnen gerne unser Chefarzt,
Herr Dr. Oliver Wolf, unter Tel. +49 (0)8531 23-2186



Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an bewerbung@johannesbad.de oder an

Johannesbad Fachklinik Bad Füssing | Fachbereich Personal | Johannesstr. 2 | D-94072 Bad Füssing | www.johannesbad-fachklinik.de

Gelegenheit!

Moderne Allgemeinarztpraxis (breites Spektrum) sucht Kooperationspartner/-in (FA/FÄ Allg.medizin, Hausarzt, Internist/-in, Aassistant/-in, Einsteiger oder WB-Assistent/-in) ab sofort oder auch später zur langfrist. Mitarbeit/Assoziation, auch Teilzeit. Etablierte ertragsstarke Gem-Praxis in reizvoller Weissenburger Innenstadt (Fränk. Seenland). Alle weiterfüh. Schulen u. Kunststoff Campus am Ort. Ausgezeichnetes Arbeitsklima in harmonischem Team. Gute Verkehrsanbindung (M/Nbg./A). Tel. 0170 9688136 ab 19:30 Uhr

Hautarztpraxis Raum M-Süd sucht WB-Assistenz (24 Mo. Derma) oder FÄ/FA. Teilzeit möglich. Späterer Praxiseinstieg möglich.
Chiffre: 0001/10336

FÄ Gynäkologie gesucht als Job-Sharing Assistentin 20 Std./Woche im Raum Erlangen. dokry@t-online.de

Zukunftschance Präventivmedizin

Zur Unterstützung unseres Münchner Teams suchen wir ab dem 1.1.2016 in Voll- oder Teilzeit eine(n)

Facharzt/-ärztin für Innere Medizin

mit Begeisterung für die Themen Gesundheitsförderung und Prävention und einem großen Interesse an Sport- und Ernährungsmedizin.

Neben dem sicheren Beherrschen aller gängigen Ultraschalluntersuchungen (Abdomen-, Schild-drüsen-sonographie, Echokardiographie und Farbduplexsonographie der Carotiden) sind Ihr Einfühlungsvermögen und Ihre kommunikativen Fähigkeiten im individuellen Coaching zu Lebensstilfragen und Risikomanagement gefragt.

Wir bieten Ihnen Zeit für Ihre Patienten, eine partnerschaftliche Teamstruktur und sehr gute interne und externe Möglichkeiten zur Weiterqualifikation.

Bewerbungen bitte an kurz@preventionfirst.de oder PreventionFirst München, Leopoldstr. 175, 80804 München

Buchen Sie Ihre Anzeige im Internet: www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Stellenangebote



Klinik Höhenried

Funktionsoberarzt (m/w) Fachbereich Kardiologie

Für unsere große kardiologische AHB-/Reha-Abteilung (214 Betten) suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen **Facharzt (m/w) für Innere Medizin und Kardiologie** gerne mit Erfahrung in der Sozialmedizin als

**Funktionsoberärztin/Funktionsoberarzt
in Vollzeit**

Nähere Angaben mit Anforderungsprofil und unserem Leistungsangebot finden Sie auf unserer Homepage

www.hoehenried.de

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann senden Sie bitte Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen bis 31.10.2015 an:

Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd
Klinik Höhenried gGmbH
Rehabilitationszentrum am Starnberger See
Personalstelle
82347 Bernried

Email: personalstelle@hoehenried.de

FA Neuro, Nervenarzt, Psychiatrie u. PT

TZ o. VZ in Neurozentrum ab 01/16 gesucht, professionelles Team, Festanstellung, Mitarbeit an klin. Studien u. spätere Partnerschaft möglich.
Chiffre: 0001/10339

Frauenärztin sucht nette Kollegin

als regelmäßige Vertretung (sowohl regelmäßige Mitarbeit und/oder Urlaubsvertretung wäre super) in meiner Praxis im Raum Er/Fo/Ba baldmöglichst gesucht.
Chiffre: 0001/10259

Anzeigenschluss für das Heft 11/2015 ist am 14.10.2015

Attraktive Stelle für Internist/In

Wir sind eine große hausärztliche Praxis (4 Ärzte) mit den Schwerpunkten Innere Medizin, Allgemeinmedizin, Kinder- und Jugendheilkunde, Diabetologie und Palliativmedizin an der Stadtgrenze von Ingolstadt.

Wir suchen eine(n) motivierte(n) Kollegen/In, um zusammen mit uns eine umfassende Versorgung für unsere Patienten zu gewährleisten. Teilzeit oder Vollzeit. Angestelltenverhältnis. Flexible Arbeitszeiten. Regelmäßige Fortbildungen gewünscht und ermöglicht. Gute Infrastruktur.

www.aerzte-am-adlmannsberg.de
Tel. 0841/9930066

Bad Wurzach bietet attraktiven Kinderarztsitz

Die Stadt Bad Wurzach in Oberschwaben an der Grenze zum Württembergischen Allgäu ist auf der Suche nach eine(r,m) Kinderärztin/arzt, die/der eine gutgehende Arztpraxis übernehmen möchte und sich mit Freude in einer ländlich geprägten und doch insbesondere mit einer malerischen Landschaft und engagierten, weltoffenen Bürgern höchst interessanten Region etablieren will.

Wir bieten:

- Finanzielle Unterstützung und Mithilfe bei der Übernahme des Kinderarztsitzes
- Junge Familien, die sich ein wohnortnahes Kinderarztangebot wünschen

Unsere Stadt:

- Kleine „Residenz“ direkt am europadiplomierten „größten intakten Hochmoor Mitteleuropas“
- gelegen im Dreieck zwischen den Oberzentren Ravensburg, Memmingen und Biberach (je 30 km)
- gut 14.000 Einwohner und 150 Geburten im Jahr
- vor Ort mehrere Hausärzte und Apotheken, Fachärzte/Krankenhäuser in den nahegelegenen Oberzentren
- breites Schul- und Kindergartenangebot mit acht Grundschulen sowie allen gängigen Schularten von der Förderschule bis zum allgemeinbildenden Gymnasium (privates, katholisches Gymnasium mit überregionalem Ruf), insgesamt 11 Kindergärten
- Weitere Informationen unter www.bad-wurzach.de

Auskunft:

Roland Bürkle, Bürgermeister, Tel.: 07564/302-100,
E-Mail: roland.buerkle@bad-wurzach.de

Familie bunt bewegt



Foto: Hans D. Beyer



Lebenshilfe

Die Vereinigung für Menschen
mit geistiger Behinderung

Mitglied werden, Online spenden, Infos:
www.lebenshilfe.de

Stellenangebote



»Als Führungskraft trage ich Verantwortung für die Qualität unserer Dienstleistung aber auch für meine Mitarbeiter. Eine große Herausforderung, die ich jeden Tag mit Engagement und Freude angehe. Diese Leistung wird honoriert – durch eine leistungsbezogene Vergütung und Anerkennung von meinen Mitarbeitern und unseren Kunden«

Dr. med. Claus Goth, Facharzt für Arbeitsmedizin, Leiter B·A·D-Zentren Bonn und Köln

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 3.000 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen. Unsere Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Kapital, denn ohne sie wären wir nicht so erfolgreich! Gehören Sie bald auch zu uns?



Teamleitung Arbeitsmedizin (m/w)

Nürnberg – Vollzeit

Kennziffer ÄBBay-TL

Unser Angebot:

- Flexible und planbare Arbeitszeiten
- Leistungsbezogene Vergütung
- Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Betriebliche Altersvorsorge
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Professionelle Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Car-Rent-Sharing-Modell

Ihre Aufgaben:

- Arbeitsmedizinische Betreuung unserer Kunden
- Vertretung der Zentrumsleitung
- Führung der zugeordneten Mitarbeiter in Absprache mit der Zentrumsleitung
- Übernahme der fachlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung für die Mitarbeiter im Bereich Medizin in Absprache mit der Zentrumsleitung
- Akquisitionsunterstützung, insbesondere Cross-Selling-Aktivitäten

Ihr Profil:

- Erfolgreich abgeschlossenes Medizinstudium und abgeschlossene Weiterbildung zum Facharzt für Arbeitsmedizin bzw. dem Erwerb der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin
- Mehrjährige Erfahrung im arbeitsmedizinischen Bereich
- Grundkenntnisse im betriebswirtschaftlichen Bereich und Affinität im Umgang mit Zahlen
- Erste Führungserfahrung wünschenswert
- Kunden- und Serviceorientierung; Selbstständigkeit und Kommunikationsgeschick
- Hohes Maß an Organisationsfähigkeit und Sorgfalt
- Gute Kenntnisse der gängigen MS Office Anwendungen und im Umgang mit SAP

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der o. g. Kennziffer, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an bewerbung@bad-gmbh.de oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Isabel Geub, Tel. 0228/40072-422
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
www.bad-gmbh.de/karriere >> weitere Informationen zur Arbeitsmedizin



Sicherstellg.-u./o.WB-Assistent gesucht

Große Hausarztpraxis in Kolbermoor bei Rosenheim sucht ab sofort FA für Allgemeinmedizin als Sicherstellungsassistenten in TZ und/oder einen WB-Assistenten für ein Jahr Ermächtigung. Infos unter www.aerzte-an-der-spinnerei.de
Hausärzte an der Alten Spinnerei 5
83059 Kolbermoor
Tel: 08031/91071

Arzt/Ärztin in Teilzeit (20 Std/Woche)

Wir sind ein moderner Dienstleister und suchen für unseren Standort in Nürnberg einen Arzt/Ärztin, die uns bei einem Projekt für telefonisches Gesundheitscoaching ab Januar 2016 unterstützt.

Hierfür wünschen wir uns:

- Empathie und eine ausgeprägte Fähigkeit Menschen zu motivieren
- gute deutsche Sprachkenntnisse
- Kenntnisse im Umgang mit MS-Office

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung.
Nähere Informationen gibt Ihnen gerne Jürgen Böhm, Tel. 0911 / 649521811
Mondial Kundenservice GmbH, Hochstr. 14 - 16, 90429 Nürnberg
juergen.boehm@mondial-kundenservice.de

MVZ im Großraum München sucht Kardiologin/en
als Mitarbeiter des etablierten, kardiologischen Schwerpunktes. Teilzeit möglich, überdurchschnittliche Honorierung, familienfreundliche Arbeitszeiten.
Schriftliche Bewerbung an Chiffre: 2500/16469

Weiterbildungsassistent/-in für Allgemeinmedizin
in fachübergreifender allgemeinärztlich - chirurgischer Praxis gesucht. Weiterbildungsberechtigung für 18 Monate, übertarifliche Bezahlung. Bewerbung bitte an praxis@sportdoctors.de oder Postanschrift:
GMP Dres. Harlass-Neuking / Meyer / Zimmermann,
Ziegetsdorfer Straße 113, 93051 Regensburg.

Stellengesuche

PRANTL & KNABE

Wir suchen ständig Honorarärzte zur Übernahme von kassenärztlichen Bereitschaftsdiensten.

Was Sie brauchen:

Interesse an einem lukrativen Verdienst
Fachliche Eignung ab dem 3. Weiterbildungsjahr

Mehr Infos auf
www.kv-dienst.de

PRANTL | KNABE Gesellschaft zur Vermittlung von KV-Dienst-Vertretungen mbH
Schönhauser Allee 188 | 10119 Berlin
Tel. +49 (0)30 44 04 14 75 | bueror@kv-dienst.de | www.kv-dienst.de

Engag. FÄ Gyn mit Praxiserf.
sucht Teilzeitanst. in Praxis im
Raum Erlangen/Fü/Nbg.
Chiffre: 0001/10334

Erfahrene Internistin
sucht interessante Aufgabe
(Teilzeit) im Chiemgau
Chiffre: 0001/10330

Buchen Sie Ihre Anzeige im Internet:
www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

FA sucht Stelle ab 01.09.15
Sicherstellungsassistent
Chirurgie/Orthopädie,
Weiterbildg.Allgm., Nürnberg u.
Umgebung(Eckental/Heroldsberg),
Versicherung,MDK
Chiffre: 0001/10326

Übernahme KV-Bereitschafts-
dienste a4a@gmx.de

Zuschriften auf
Chiffre-Anzeigen an:

atlas Verlag GmbH
Postfach 70 02 09
81302 München

ANÄSTHESIST MIT
VERTRAGSARZTSITZ
Erfahrener Anästhesist steht ab
2.Qu. 2016 (Event. eher) in ganz
Bayern für Mitarbeit zur
Verfügung. Bevorzugt
Ballungsgebiete und/oder
Nordbayern bevorzugt.
Alle rechtlich sauberen Lösungen
denkbar.
Sitzübertragung in bestehende
Praxis bei weiterer Mitarbeit für 2
bis 3 Jahre und Einigung
Kaufpreis ebenfalls denkbar.
Chiffre: 0001/10257

Fachärztin für Urologie
(FA-Reife in Allgemeinchirurgie)
sucht Anstellung in
Praxis/MVZ/Reha-Klinik im
Raum München
stelle-urologie-
chirurgie@gmx.de

Erfahrener Chirurg
seit 25 J. OA in Klinik, versiert in Allgm./Viszeralchirurgie sucht neuen
Wirkungskreis, gerne auch Praxis/ MVZ
germanseniorsurgeon@gmail.com

Kongresse/Fortbildungen



MGZ

Medizinisch Genetisches Zentrum

SYMPOSIUM

**PRÄIMPLANTATIONS-DIAGNOSTIK UND
(NICHT-INVASIVE) PRÄNATALDIAGNOSTIK**

28. NOVEMBER 2015, 9⁰⁰-14⁰⁰ UHR

SOFITEL MUNICH BAYERPOST • BAYERSTR. 12 • 80335 MÜNCHEN

- ▶ **Propädeutik**
Dr. med. Verena Steinke-Lange, MGZ – Medizinisch Genetisches Zentrum, München
- **Das Paar vor der Entscheidung zur PID**
- ▶ **Humangenetische Beratung**
Dr. med. Teresa Neuhann, MGZ – Medizinisch Genetisches Zentrum, München
- ▶ **IVF-Zentrum**
Prof. Dr. med. Wolfgang Würfel, Kinderwunsch Centrum München
- ▶ **Die Ethikkommission – Struktur, Aspekte, Funktionen**
Prof. em. Dr. phil. med. habil. Dietrich von Engelhardt, ehem. Direktor des Instituts für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung der Universität zu Lübeck
- **Die praktische Umsetzung der PID**
- ▶ **Chromosomenveränderungen: Array-CGH**
Dr. rer. nat. Udo Koehler, MGZ – Medizinisch Genetisches Zentrum, München
- ▶ **Monogene Erkrankungen: Markerdiagnostik und Karyomapping**
Dr. rer. nat. Ulrike Schön, MGZ – Medizinisch Genetisches Zentrum, München
- ▶ **Polkörper oder Blastozyste?**
PD Dr. med. Ute Hehr, Zentrum für Humangenetik Regensburg
- ▶ **Alternativen der Reproduktionsmedizin zur PID für Aneuploidien**
Dr. med. Bilge Kwiatkowski, KITZ-KinderwunschTherapie im Zentrum, Regensburg
- ▶ **Keynote Lecture: Combining PGD and PGS via Karyomapping to improve PGD success rates: Data from the US and UK**
Tony Gordon, PhD, Managing Director, Genesis Genetics, USA
- **Der Blick in die Zukunft: Wohin führt die technische Entwicklung?**
- ▶ **Next-Generation-Sequencing**
Dr. rer. nat. Anna Benet-Pagès, MGZ – Medizinisch Genetisches Zentrum, München
- ▶ **Nicht-Invasive Pränataldiagnostik (NIPD)**
Dr. Michael Lutz, Vorstand LifeCodexx AG, Konstanz
- ▶ **Aktueller Stellenwert der Pränataldiagnostik**
Dr. med. Monika Schießer, Praxis für Pränatalmedizin, München
- ▶ **Keynote Lecture: Preimplantation Genetic Testing: Past, Present and Future**
Alan Thornhill, PhD, Associate Director, Market Development – Reproductive and Genetic Health, Illumina, Inc., Honorary Professor of Reproductive Genetics, University of Kent, Professional Member, UK
- **Anmeldung erforderlich:** Telefon +49(0)89 3090886-0, Fax +49(0)89 3090886-66
E-Mail: info@mgz-muenchen.de, Internet: www.mgz-muenchen.de
5 Fortbildungspunkte

Balint-Gruppe Regensburg, 4-wöchentlich Mittwoch abends.
Dr. Chmielewski, praxis@gchm.de, www.gchm.de, 0941 8309242.
Ab Januar 2016 neue **VT-Selbsterfahrungsgruppe**.

Studienplatz Medizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium
(Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin,
Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Mediziner-test und
Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelander Straße 50, 53115 Bonn
Tel. 02 28/21 53 04, Fax 21 59 00

Balint am Ammersee

Monatliche Balintgruppe
Dr. med. Reinhard Hellmann
Tel. 08136 99254 – Fax -99021
Mobil: 0179 5176441
E-Mail: dr.med.r.hellmann@t-online.de

Bitte beachten
Sie unsere
nächsten Anzeigen-
schlusstermine:

für Heft 11/2015:
14.10.2015

für Heft 12/2015:
19.11.2015

Kongresse/Fortbildungen



WALNER SCHULEN

Aus- und Fortbildungszentrum für medizinische Berufe

Berufliche Weiterqualifikation:

Fachwirtin für amb. Med. Versorgung

Strahlenschutzkurse

Sachkundekurs

Ausbilderschein,

Gastroenterolog. Endoskopie,

Ambulantes Operieren

Ernährungsmedizin,

DRG-Kurs

Laborkurse

Überbetriebliche Ausbildung

Notfallsanitäter-Ausbildung/Ergänzungslehrgang



Walner-Schulen, Grillparzerstr. 8 • 81675 München

Tel.: 089 540 95 50 • info@walner-schulen.de •www.walner-schulen.de

Rechtsberatung

Rechtsberatung

ULSENHEIMER ■ FRIEDERICH

RECHTSANWÄLTE

Unser Name steht seit
über 50 Jahren für
außerordentlich hohe
Beratungsqualität und
Kompetenz. Als eine der
führenden Kanzleien im
Medizinrecht beraten und
vertreten die Anwälte unserer medizinrecht-
lichen Abteilung dabei **ausschließlich die
Interessen der Leistungserbringer**: Ärzte,
Zahnärzte, Hebammen und Physiotherapeu-
ten, Krankenhäuser, Medizinische Versor-
gungszentren und wissenschaftliche Fachge-
sellschaften sowie ärztliche Berufsverbände,
medizinische Fakultäten und Hochschullehrer.
Ob Straf-, Haftungs-, Vertrags-, Vertragsarzt-,
Berufs- oder Krankenhausrecht: **Wir sind auf
Ihrer Seite – in allen Gebieten des Gesund-
heitswesens!**

**QUALITÄT
ZU ERWARTEN
IST IHR
GUTES RECHT**

Prof. Dr. Dr. Klaus Ulsenheimer, Rechtsanwalt
Stefan Friederich, Rechtsanwalt und
Wirtschaftsmediator
Rolf-Werner Bock, Rechtsanwalt

Dr. Michael H. Böcker, Rechtsanwalt
und Fachanwalt für Steuerrecht
Stefan Georg Griebeling, Rechtsanwalt
und Fachanwalt für Arbeitsrecht
Dr. Ralph Steinbrück, Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Medizinrecht und
Wirtschaftsmediator

Dr. Tonja Gaibler, Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Medizinrecht

Dr. Philip Schelling, Rechtsanwalt, Fach-
anwalt für Medizinrecht und Strafrecht

Dr. Sebastian Almer, Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Medizinrecht

Andrea-Simone Walther, Rechtsanwältin,
Fachanwältin für Familienrecht und
Mediatorin

Karin M. Lösch, Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Katrin Weck, Rechtsanwältin

Anna Brix, Rechtsanwältin und Fach-
anwältin für Medizinrecht

Dr. Stephanie Wiege, Rechtsanwältin
und Fachanwältin für Medizinrecht

Wir haben Ihnen viel zu sagen. Informieren Sie sich über unser Vortragsprogramm und
unsere Fortbildungsveranstaltungen auf www.uls-frie.de

Maximiliansplatz 12, **80333 München**
Tel. 089 - 24 20 81-0, Fax 089 - 24 20 81-19
muenchen@uls-frie.de

Schlüterstraße 37, **10629 Berlin**
Tel. 030 - 88 91 38-0, Fax 030 - 88 91 38-38
berlin@uls-frie.de



FACHANWÄLTE · FÜR · MEDIZINRECHT
RATZEL RECHTSANWÄLTE

TOP Kanzlei für Ärzte und Krankenhäuser

Wirtschaftswoche 17/2014

www.ratzel-rechtsanwaelte.de

Experten für
Plausibilitäts-
prüfungen

Praxisrecht
Dr. Fürstenberg & Partner
Hamburg · Berlin · Heidelberg

**Ihre Spezialisten für alle Rechtsfragen
im Gesundheitswesen!**

Insbesondere Beratung für

- Ärzte | Zahnärzte
- Apotheken
- Krankenhausträger
- Berufsverbände
- Sonstige Unternehmen im Gesundheitswesen

Vom Arbeitsrecht bis zur Zulassung – unsere Kanzlei steht für persönliche, individuelle und zielgerichtete Rechtsberatung und Vertretung. Erfahren Sie mehr über unser umfassendes Leistungsportfolio unter

Praxisrecht.de

oder vereinbaren Sie einen persönlichen Termin.

Kanzlei Heidelberg

Rechtsanwälte & Fachanwälte für
Medizinrecht | Steuerrecht | Arbeitsrecht

Berliner Straße 101 69121 Heidelberg
fon +49 (0) 6221 - 65 979-0
e-mail heidelberg@praxisrecht.de

altendorfer
medizin & recht

Arztrecht - Medizinrecht - Pharmarecht

Ansprechpartner: Dr. med. Dr. iur. Reinhold Altendorfer
Rechtsanwalt, Fachanwalt f. Medizinrecht u. Facharzt f. Allgemeinmedizin

Herzog-Heinrich-Str. 11, 80336 München, T.: 089-2020506-0,
kanzlei@altendorfer-medizinrecht.de, www.altendorfer-medizinrecht.de

**Buchen Sie Ihre Anzeige
bequem im Internet:**
www.atlas-verlag.de/aerzteblatt



STUDIENPLATZ MEDIZIN
deutschlandweit einklagen
auch Zahnmedizin, Psychologie & Quereinstieg
Naumann zu Grünberg * Fachanwälte
www.uni-recht.de * Tel. (040) 413 087 50

Medizinrecht

Dr. med. Dr. jur. Matthias Lindenmeir, München
www.MedizinrechtsKanzlei.Bayern

Die Arztrechtskanzlei seit 1982

Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht
Tel. (089) 163040 - www.arztrechtskanzlei.de

atlas Verlag - Anzeigen per E-Mail an: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Verschiedenes

Human und Zahnmedizin studieren ohne NC
im Ausland-Medizinische Universitäten in Sofia, Varna, Plovdiv und Plevan sind
Europaweit Anerkannt.
Schnellere
Vermittlung, Betreuung vor Ort.
www.medstudies.de
tel: 015228781712



Chiffre-Post bitte an:
atlas Verlag GmbH
Postfach 70 02 09
81302 München

Arztversicherungen im Vergleich

Berufshaftpflicht-, Kranken-, Lebens-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Unfall-, Praxis-, Rechtsschutzvers. und Praxisfinanzierung - **über 40 Ärzte-Spezialanbieter** zur Auswahl. Ihr individuelles, kostenloses Angebot erhalten Sie bei:

● **Norbert Jung** / unabhängiger Vers.-Makler 95444 Bayreuth - Bahnhofstr. 15, Tel. 0921 7313433, Fax 0921 5073137, Mobil 0171 8768964
E-Mail: nj-aerzteservice-bt-pl@t-online.de

Bekanntschaften

Fachärztin, geschieden, ohne Altlasten, Mitte 50, vorzeigbar und in gesicherter Stellung, sucht warmherzigen und weltoffenen Kollegen für gemeinsame Zukunft, denn "Glück kann man verdoppeln, wenn man es teilt". Chiffre: 2500/16480

Wir helfen Familien mit einem krebskranken Kind!



Seit 32 Jahren unterstützt der
KINDERHILFE e.V.

Familien mit krebs- und schwer kranken Kindern. **Helfen Sie, dass wir weiterhin helfen können!**

Bankverbindung: Berliner Sparkasse
IBAN: DE49 1005 0000 0780 0048 84
BIC: BELA DEB XXX
www.kinderhilfe-ev.de

Bayerisches Ärzteblatt

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Max Kaplan

Herausgeber: Dr. med. Max Kaplan, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK): Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Carina Gorny (Layout), Steven Hohn (Layout), Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Sophia Pelzer, Robert Pözl (CvD)

Medizinredaktion: Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Privatdozent Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung: atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Philip Artopé, Christian Artopé, -0; Anzeigenleitung (verantwortlich): Stefanie Beinl, -240.

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf Recycling-Papier gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 66 vom 1. Januar 2015



BAYERNS BESTER STELLENMARKT FÜR ÄRZTE



Mit dem Bayerischen Ärzteblatt erreichen
Sie rund 100.000 Leser* pro Ausgabe.

Kontakt: Stefanie Beinl 089 55241-240, stefanie.beinl@atlas-verlag.de

atlas
Verlag GmbH



Ihr Herz schlägt für die
Gesundheit Ihrer Patienten.

Das unserer Spezialisten für
die Gesundheit Ihrer Finanzen.

Damit Sie sich auf Ihre Patienten konzentrieren können,
kümmern sich unsere HVB Heilberufespezialisten mit
Leidenschaft um Ihre geschäftlichen und privaten Finanzbelange:

Claudia Zink, Heilberufe Bayern Süd, Telefon: 089 235079 91
Holger Scholz, Heilberufe Bayern Nord, Telefon: 0911 2164 2259

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
HypoVereinsbank
Unternehmer Bank

Member of **UniCredit**